

Nord Handwerk

IM BLICKPUNKT
Energie im Wandel
› ab Seite 40

Kammer-Infos
› ab Seite 20

Politik und Wirtschaft
Selbstständig an der
kurzen Leine

Besuchen Sie auch
unsere Homepage:
**www.nord-
handwerk.de**

WILLKOMMEN IM NEULAND

Vom Flüchtling
zum Mitarbeiter

PLANUNGSSORGEN

KOSTENFALLE

WERTVERLUST

WENIGER SORGENFALTEN
MIT DER FIAT PROFESSIONAL

**4 JAHRE
GARANTIE!***



OHNE WENN UND ABER:

4 JAHRE GARANTIE* FÜR ALLE FIAT PROFESSIONAL MODELLE.

In Ihrem Geschäft gibt's keine halben Sachen. Und das erwarten Sie auch von einer Garantie. Deshalb ist unsere 4 Jahre Fiat Professional Garantie* ein handfestes Versprechen. Zusätzlich zu 2 Jahren Neuwagengarantie gibt es 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ gratis dazu. Das bedeutet 4 Jahre weniger Stress. Und mehr Zeit, sich um die wichtigen Dinge zu kümmern: Ihre Kunden.

www.fiatprofessional.de



* 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ der FCA Germany AG bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional als „Maximum Care Flex 150“ oder „Maximum Care Flex 200“ auf 150.000 km bzw. 200.000 km erweiterbar. Angebot nur für gewerbliche Kunden und nur für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge, gültig vom 29.06. bis 31.12.2015. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen.



VEHICLE
PROTECTION

Bei uns zählt nicht, wo man herkommt ...



Henning Albers,
Hauptgeschäftsführer
der Handwerkskammer
Hamburg.

... sondern wo man hinwill. Das Motto unserer Imagekampagne könnte nicht besser auf das Thema des Jahres 2015 passen – Flüchtlinge. Laut dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen befinden sich weltweit knapp 60 Millionen Menschen auf der Flucht. Dies ist die höchste Zahl, die jemals vom Flüchtlingshilfswerk verzeichnet wurde. Und sie wächst und wächst. Das merken und sehen wir alle jeden Tag, auch bei uns in Norddeutschland. Es ist davon auszugehen, dass wir erst den Beginn einer großen Flüchtlingskrise erleben, da die Ursachen nicht schnell verschwinden werden.

Aufgrund der stabilen Konjunktur und guten Beschäftigungslage in Deutschland bringt die Auseinandersetzung um die Flüchtlinge Schwung in ein anderes zentrales Zukunftsthema – die Demografie. Wir werden immer älter und weniger. Die Zahl der Menschen im erwerbstätigen Alter wird sich zukünftig verringern. Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung prognostiziert für die nächsten zehn Jahre die immense Zahl von 6,5 Millionen weniger Arbeitskräften, gäbe es keine Zuwanderung.

Die Akzeptanz, dass Deutschland ein Einwanderungsland ist, und der bereits spürbare Nachwuchs- und Fachkräftemangel nicht nur im Handwerk führen zu einer positiven Einstellung der Menschen und der Gesellschaft gegenüber Flüchtlingen und Zuwanderern. Das ist gut so. Ich möchte Sie, Ihre Beschäftigten und Auszubildenden dazu ermutigen, Zuwanderung als Chance zu verstehen. Das ist nicht nur eine Phrase. Denn eine hohe Wettbewerbsfähigkeit und soziale Sicherheit einerseits und keine Zuwanderung andererseits kann es nicht geben.

Das Handwerk und Ihre Betriebe können eine wichtige Rolle übernehmen und dazu beitragen, dass wir die Herausforderungen schaffen. Ausbildung, Beschäftigung, Qualifizierung oder Selbstständigkeit sind zentral für eine gute berufliche Integration, damit Menschen selbstbestimmt leben können. Bisher gelingt das nur ansatzweise. Nach dem jüngsten Berichtsjahr 2013 des

Statistischen Bundesamtes arbeiteten nur etwa 1,5 Prozent aller Asylbewerber in Vollzeit. Wir haben also viel zu tun!

Wo können Sie konkret beginnen?

- Nehmen Sie Kontakt zu Ihrer Handwerkskammer oder Innung auf und beteiligen Sie sich an regionalen Netzwerken oder Projekten, um Zuwanderer und Flüchtlinge zu treffen.
- Nutzen Sie Ihre Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund als Ansprechpartner und Vertrauenspersonen für ausländische Nachwuchs- und Fachkräfte.
- Diskutieren Sie mit Ihren Beschäftigten und schauen Sie gemeinsam, was Sie tun können, damit Ihr Betrieb einen Flüchtling in Praktikum, Ausbildung oder Beschäftigung aufnimmt.
- Fragen Sie bei Ihrer Handwerkskammer oder Innung nach Angeboten, um Fachkräfte mit Migrationshintergrund über Aus- und Weiterbildung oder die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse zu finden.

Auch wenn wir im Handwerk diese Herausforderung als Chance verstehen, nehme ich geäußerte Sorgen und Vorbehalte ernst, denn die notwendigen gesellschaftlichen Veränderungen sind umfangreich. Offenheit und Toleranz sind dafür aber unabdingbare Voraussetzungen. Menschen werden nur bleiben, wenn sie sich sicher fühlen und eine gute Arbeit haben.

Ich freue mich auf Ihre Ideen und Erfahrungsberichte, damit wir gemeinsam neue und bewährte Wege gehen können.

Ihr

Henning Albers

Ihre Meinung unter E-Mail
info@nord-handwerk.de



Inhalt

STANDPUNKT

- 03 Bei uns zählt nicht, wo man herkommt ...

NACHRICHTEN

- 06 **Gemeinsam feiern ist die beste Werbung**
Impressionen vom Tag des Handwerks 2015.
- 08 **Neuregelungen in Kraft getreten**
Verbesserungen beim Mindestlohn.

TITEL: VOM FLÜCHTLING ZUM MITARBEITER

- 10 **Willkommen im Neuland**
Abdo Dohaims Neustart in Lübeck.
- 11 **Helfende Hände**
Handwerker packen ehrenamtlich mit an.
- 13 **Zahlen und Daten**
Woher kommen die Flüchtlinge?

POLITIK UND WIRTSCHAFT

- 16 **Selbstständig an der kurzen Leine**
Wie Online-Portale Reinigungskräfte vermitteln.
- 18 **Schlüsselrolle für den Mittelstand**
Ausbildung verlagert sich in KMU.

REGIONALES

- 20 **Berichte und Bekanntmachungen aus**
Kammerbezirk und Bundesland

BETRIEB UND BRANCHEN

- 36 **„Ich will es schaffen“**
Kodjo Kevin Amoussous Erfolgsgeschichte.
- 38 **Energieeffizienz-Label für Heizung nach Maß**
Verbrauchskennzeichnung individuell erstellen.



- 47 **„Ich will es schaffen“**
Kodjo Kevin Amoussou ist glücklich. Mit tatkräftiger Unterstützung seiner Kollegen schaffte es das Kind einer Flüchtlingsfamilie, seinen Traum zu verwirklichen. Heute ist er Geselle im Straßenbau.



- 40 **Die Heizung von morgen**
Die Energiewende ist eine Wärmewende. Die Heizung mit Öl war gestern. Solarthermie, Photovoltaik, Windkraft oder Holz sind im Kommen und das Angebot ist vielfältig. Doch wohin geht die Reise?

FOTOS: SEEMANN, FOTOLIA

BLICKPUNKT: ENERGIE IM WANDEL

- 40 **Die Zukunft ist individuell**
Innovationen bei der Wärmeerzeugung.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

- 44 **Wie Flüchtlinge zu Mitarbeitern werden**
Was Arbeitgeber unbedingt wissen sollten.
- 47 **Verzug regelmäßig erst nach der Mahnung**
Rechtstipp.
- 47 **Umsatzsteuer muss vorerst nicht nachgezahlt werden**
Steuertipp.

RUBRIKEN

- 35 **Leute**
- 48 **Betriebsbörse**
- 49 **Impressum und Kleinanzeigen**
- 50 **Feierabend**



Unsere Onlineausgabe unter: www.nord-handwerk.de



Sie kennen den Dreh zur **Mitarbeitermotivation** – wir zeigen Ihnen gern ein paar neue.

SIGNAL IDUNA hält eine große Auswahl an attraktiven Leistungen zur betrieblichen Versorgung für Sie bereit. Bieten Sie Ihren Mitarbeitern das bisschen „mehr“ – mit einer betrieblichen Altersversorgung, Krankenversicherung oder Unfallversicherung. Denn zufriedene Mitarbeiter sind Mitarbeiter, auf die Sie zu 100 % zählen können. Informieren Sie sich jetzt!

Infos unter 040 4124-4801 oder www.belegschaftsversorgung.de

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen

Gemeinsam feiern ist die beste Werbung ...

... und Leidenschaft das beste Werkzeug. Letzteres war das Motto des diesjährigen Tags des Handwerks. Mit vielen Tausend kleinen und großen Aktionen haben Betriebe, Kammern, Kreishandwerkerschaften und Innungen am 19. September landauf, landab für sich selber und den gesamten Wirtschafts-

zweig geworben. Und sage noch jemand, Norddeutsche verstünden nicht zu feiern. Die Bilder aus den Kammerbezirken Flensburg, Hamburg, Lübeck und Schwerin beweisen das Gegenteil. Wer es immer noch nicht glauben mag, findet weitere **BILDERGALERIEN** im Internet unter www.nord-handwerk.de. ■



Bildergalerie auf www.nord-handwerk.de/tdh



**TAG DES
HANDWERKS**
19.9.2015



FOTOS: HWK HAMBURG (3), HWK FLENSBURG (1), KH KIEL (2)

Typisch Ford:
100 % Effizienz, 0 % Zinsen ¹⁻⁴

Ford Gewerbewochen vom 1. bis 31. Oktober 2015



DER FORD MONDEO DER FORD FOCUS TURNIER

> SYNC 2* mit Touchscreen

Top-Verbindung zur Geschäftswelt: Das innovative Kommunikations- und Entertainmentsystem Ford SYNC 2* mit Touchscreen (20,3 cm Bildschirmdiagonale/8 Zoll) hebt die Grenzen zwischen innen und außen auf. Per Display oder Sprachsteuerung – Sie lenken die Technologien, steuern die Kommunikation und erreichen Ihr Ziel. So viel Effizienz muss sein. Mehr Informationen bei ihrem teilnehmenden Ford Partner oder unter ford-firmenkunden.de

Abbildungen zeigen Wunschausstattung inklusive Ford SYNC 2* gegen Mehrpreis.



Eine Idee weiter

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung):
Ford Focus Turnier Business Edition: 4,3 (innerorts), 3,4 (außerorts), 3,8 (kombiniert);
CO₂-Emissionen: 98 g/km (kombiniert).
Ford Mondeo Business Edition: 4,8 (innerorts), 3,8 (außerorts), 4,2 (kombiniert);
CO₂-Emissionen: 109 g/km (kombiniert).
Ford EcoSport Limited Edition: 6,6 (innerorts), 4,7 (außerorts), 5,3 (kombiniert);
CO₂-Emissionen: 125 g/km (kombiniert).

*Setzt ein Ford SYNC 2-kompatibles Mobiltelefon voraus. ¹Ein Finanzierungsangebot der Ford Bank, Niederlassung der FCE Bank plc, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln, erhältlich als Klassische Finanzierung, Systemfinanzierung und Ford Auswahl-Finanzierung. Angebot gilt bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Darlehensvertrages vom 01.10.2015 bis 31.10.2015 und nur für Gewerbetreibende (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenvertrag), bei allen teilnehmenden Ford Partnern. Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Abs. 3 Preisangabenverordnung dar. ²Z. B. für einen Ford Focus Business Edition, Turnier, 1,5-l-TDCi-Motor mit Start-Stopp-System, 6-Gang-Schaltgetriebe, 88 kW (120 PS), auf Basis einer UPE von € 25.260,-, zzgl. Überführungskosten, Ford Auswahl-Finanzierung, Laufzeit 48 Monate, Gesamtaufleistung 60.000 km, Anzahlung € 4.060,-, Nettodarlehensbetrag € 21.200,-, Sollzinssatz (gebunden) p. a. 0,00 %, effektiver Jahreszins 0,00 %, Gesamtdarlehensbetrag € 21.200,-, 47 monatliche Raten je € 249,-, Restrate € 9.497,-. ³Z. B. für einen Ford Mondeo Business Edition, 2,0-l-TDCi-Motor mit Start-Stopp-System, 6-Gang-Schaltgetriebe, Frontantrieb, 110 kW (150 PS), auf Basis einer UPE von € 32.300,-, zzgl. Überführungskosten, Ford Auswahl-Finanzierung, Laufzeit 48 Monate, Gesamtaufleistung 60.000 km, Anzahlung € 5.200,-, Nettodarlehensbetrag € 27.100,-, Sollzinssatz (gebunden) p. a. 0,00 %, effektiver Jahreszins 0,00 %, Gesamtdarlehensbetrag € 27.100,-, 47 monatliche Raten je € 329,-, Restrate € 11.637,-. ⁴Gilt für alle Ford Pkw außer Ford EcoSport First Edition, Ford EcoSport Limited Edition, Ford Focus Electric und Ford Mustang, gilt für alle Ford Nutzfahrzeuge außer Ford Ranger sowie alle Modelle, die durch die Westfalen Mobil GmbH umgebaut werden.



Duale Berufsausbildung

Weltweit beneidet

Deutschland wird um das duale System der Berufsausbildung weltweit beneidet. Das sagte **BUNDESWIRTSCHAFTSMINISTER SIGMAR GABRIEL** anlässlich des Beginns des neuen Ausbildungsjahres. Es biete mit 328 Ausbildungsberufen allen Jugendlichen ein breites Spektrum an Möglichkeiten und habe großen Anteil daran, dass Deutschland die geringste Jugendarbeitslosigkeit in der Europäischen Union hat.

Gemeinsam mit den Sozialpartnern hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie eine Reihe von Ausbildungsordnungen modernisiert, darunter auch die Handwerksberufe Bogenmacher, Geigenbauer, Orthopädieschuhmacher und Werksteinhersteller. Die neuen Regelungen sind am 1. August in Kraft getreten. ■ TM

Neuer Wettbewerb

Stuckateur des Jahres gesucht

Der Bundesverband Ausbau und Fassade im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes hat erstmals den Branchenpreis „Stuckateur des Jahres“ ausgeschrieben. Der Preis wird in den Kategorien

Technik, Aus- und Weiterbildung sowie Marketing verliehen. Prämiert werden herausragende Leistungen, Konzepte und Ideen, mit denen die Betriebe ihr fachliches Können, Innovationskraft und Ideenreichtum unter Beweis gestellt haben.

Die Auszeichnung ist mit einem Gesamtwert von 15.000 Euro dotiert. Bewerbungsschluss ist der 31. Dezember des Jahres. **WEITERE INFOS** finden interessierte Betriebe im Internet unter www.stuckateur-des-jahres.de. ■ TM



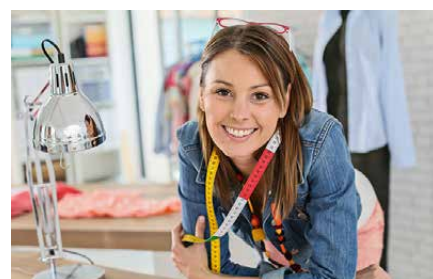
Mindestlohn

Neuregelungen in Kraft getreten

Seit dem 1. August gilt die neu gefasste Mindestlohndokumentationspflichten-Verordnung. Damit **ENTFALLEN DIE VERPFLICHTUNGEN** zur Erstellung und Aufbewahrung von Arbeitszeitaufzeichnungen nach Paragraph 17 des Mindestlohngesetzes. Ebenso entfällt die Pflicht zur Bereithaltung der für Mindestlohnkontrollen erforderlichen Unterlagen, wenn das regelmäßige monatliche Bruttoentgelt des Arbeitnehmers 2.958 Euro übersteigt. Gleiches gilt, wenn das verstetigte regelmäßige Monatsentgelt brutto 2.000 Euro übersteigt und der Arbeitgeber dieses Monatsentgelt für die vergangenen zwölf Monate nachweislich gezahlt hat. ■

Arbeitszufriedenheit

Prima Klima in den Betrieben



Die Deutschen gehen gern zur Arbeit. So lautet das Ergebnis einer aktuellen Untersuchung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung. Danach klagt nur jeder achte Erwerbstätige über seine berufliche Tätigkeit. Einen großen Einfluss auf die Arbeitszufriedenheit übt die **PERSÖNLICHKEIT** aus. Ein Griesgram wird auch in der Firma nicht zur Stimmungskanone. Kaum messbare Unterschiede im Ausmaß der Arbeitszufriedenheit gibt es zwischen den Geschlechtern, zwischen Ost und West sowie den Alters- und Berufsgruppen. ■ TM

peugeot-professional.de



UND WAS IST MIT SICHERHEIT?

IMPRESS YOURSELF. DER PEUGEOT BOXER AVANTAGE – MIT LADUNGSSICHERUNG VON bott.



PEUGEOT
PROFESSIONAL



bott

Innenwandverkleidung u. Fußbodenplatte von bott
— Ladungssicherungskoffer inklusive Halter
— LängenvARIABLE Spannstrangen (optional)

JETZT GÜNSTIG FINANZIEREN

AB **209 € MTL.***

für den PEUGEOT Boxer Advantage

Abb. enthalten Sonderausstattung.
PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL

Die Advantage Edition ist auch als Bipper, Partner und Expert erhältlich.

*Ein Finanzierungsangebot der PEUGEOT BANK, Geschäftsbereich der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für Gewerbetreibende: für den PEUGEOT Boxer Advantage L1H1 330 2.2L 110 HDi, mit 1,99 % effektivem Jahreszins, ohne Anzahlung, unverbindliche Aktionspreisempfehlung 20.869,62 € zzgl. Überführungskosten und MwSt., Schlussrate 12.360,71 €, Laufzeit 48 Monate, Laufleistung/Jahr 10.000 km. Das Angebot gilt bei Vertragsabschluss bis 31.12.2015 bei allen teilnehmenden Händlern.

FOTOS: FOTOLIA, IMAGO, SEEMANN



Abdo Dohaim flüchtete aus dem Jemen und ist Auszubildender im Lübecker Unternehmens Druckgusservice Deutschland.

Willkommen im Neuland

Flüchtlinge und Handwerksbetriebe zusammenzubringen, kann mit der Unterstützung der Handwerkskammern gelingen. Abdo Dohaim kam aus dem Jemen, absolvierte ein Praktikum, überzeugte und ist Auszubildender in der Firma Druckgusservice Deutschland.

Irgendwo mitten in einem Lübecker Wald folgt ein Schritt dem nächsten, ein Kilometer auf den anderen. Mit Ausdauer und Teamgeist wollen sechs Läufer gemeinsam ans Ziel. Dabei lassen sie sich auch vom Regen und Wind nicht stoppen. Denn mit großen und kleinen Hürden müssen sie rechnen, wenn sie in wenigen Wochen als Firmen-Staffel der Druckguss Service Deutschland GmbH beim Marathon in Lübeck antreten.

Lockerer Schrittes joggt auch Abdo Dohaim. Für den ehemaligen Kickboxer sollten die 4,2 Kilometer keine Herausforderung darstellen. Doch in den vergangenen Monaten blieb dem kleinen Mann mit der dunklen

Haut und den kurzen, schwarzen Haaren kaum Zeit zum Trainieren – weil er aus dem Jemen über Saudi Arabien bis nach Berlin fliehen musste.

„Die Bewältigung der Flüchtlingsströme ist ein Akt humanitärer Verantwortung. Das Handwerk steht bereit. Unser Beitrag kann Integration durch Ausbildung und Beschäftigung sein.“

Hans Peter Wollseifer, ZDH-Präsident

Die Bilder hilfloser und verzweifelter Menschen auf Booten im Mittelmeer und vor verschlossenen ungarischen Grenzzäunen bestimmen die Bilder der Nachrichten. Immer lauter werden die politischen Diskussionen. Die einen sorgen sich um eine gerechte Verteilung innerhalb Europas.

Andere fordern mehr Unterkünfte oder wollen keine Flüchtlinge aufnehmen. Zusätzlich drängen Wirtschaftsvertreter auf den unbürokratischen Zugang von

Flüchtlingen zum Arbeitsmarkt. Sie alle eint, dass es ihnen immer schwerer fällt, die Lage zu überblicken.

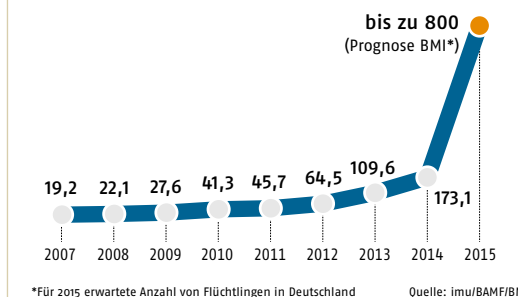
In einem Punkt sind sich die Experten einig – die Zahl der Flüchtlinge wird steigen. Schon jetzt sollen 60 Millionen Menschen vor Kriegen, Diskriminierung und Verfolgung fliehen. Viele suchen Zuflucht in Nachbarländern. Immer mehr wollen nach Skandinavien oder Deutschland. Im Sommer stieg die Zahl der Ankommenden so rasant, dass die Bundesregierung die Zahl der für 2015 erwarteten Flüchtlinge auf 800.000 verdoppelte – Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel sprach sogar schon von 1 Million. Gleichzeitig betonte Kanzlerin Angela Merkel, dass Deutschland diese Aufgabe schaffen werde. Den einen Plan könne es nicht geben. Auf der Suche nach immer neuen Lösungen, sei Flexibilität gefragt – auch bei der Schaffung von Arbeitsplätzen.

Daraufhin signalisierte Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), dass die Bewältigung der Flüchtlingsströme ein Akt humanitärer Verantwortung sei. „Das Handwerk steht bereit. Unser Beitrag kann Integration durch Ausbildung und Beschäftigung sein“, so Wollseifer.

>>

SO VIELE MENSCHEN FLIEHEN NACH DEUTSCHLAND

Anzahl der jährlichen Erstanträge auf Asyl in Tsd.



:: HELFENDE HÄNDE



50 Hamburger Friseure bauten im September vor den Messehallen Spiegel und Stühle auf. In ihrem mobilen Salon schnitten sie rund 300 Flüchtlingen kostenlos die Haare. Um islamische Frauen vor fremden Blicken zu schützen bauten sie sogar ein blickdichtes Zelt auf. Mit den vielen positiven Eindrücken sind die Friseure entschlossen, künftig regelmäßig zu helfen.



15 Hamburger Textilreinigungsfirmen fassten sich ein Herz. Als die Stadt kurzfristig rund 1.000 Flüchtlinge in den Messehallen unterbrachte, spendeten viele Hamburger Kleidung. Damit diese sauber übergeben werden konnte, holten die Firmen Kleidersäcke ab, reinigten rund 1000 kg Wäsche kostenlos und brachten sie den ehrenamtlichen Helfern schnell wieder in die Hallen.



GUT (2,4)

INTER QualiMed® Premium 600 U
Im Test:
45 im Kranken-Versicherungstarif
für Selbstständige
Ausgabe 8/2014
www.test.de



www.handwerk.inter.de

INTER QualiMed®

Die ausgezeichnete Krankenversicherung für alle Lebensphasen

Garantierte Leistungen – bedarfsgerecht und flexibel:

- Sie wählen Basis-, Exklusiv- oder Premiumschutz
- Sie wählen 300, 600 oder 1.200 Euro Selbstbehalt
- Sie können Wechselmöglichkeiten nutzen
- Attraktive Beitragsrückerstattung

So begleitet Sie **INTER QualiMed®** ein Leben lang!

Neugierig?

Bitte informieren Sie sich im Internet:
www.handwerk.inter.de

Oder rufen Sie uns an: 0621 427-427.



INTER Versicherungsgruppe
Handwerker Service



Während seines Praktikums durfte Abdo Dohaim erstmals am Schaltschrank arbeiten. Künftig lernt er den Beruf des Mechatronikers.



Einen Teil seiner Ausbildung verbringt er an der Werkbank und lernt das Bearbeiten von Metallen.

„Am Anfang waren viele Handwerker verunsichert, ob sie Flüchtlinge beschäftigen dürfen. Doch mittlerweile wurden viele Gesetze und Bestimmungen vereinfacht“

Heidi Näpflein,
Beraterin der Handwerkskammer Lübeck

>> Aufbruch im Jemen

Die steigenden Flüchtlingszahlen sind das eine. Die einzelnen Schicksale und Zukunftspläne sind das andere – wie im Fall von Abdo Dohaim.

Noch im Januar dreht der 24-Jährige seine Laufenden im Jemen, ein Land, das seit zehn Jahren von politischen und religiösen Konflikten geprägt wird. Er selbst hat davon bislang kaum etwas gespürt und konzentriert sich auf sein Germanistik-Studium. Nach drei Jahren im Hörsaal stehen die Abschlussprüfungen auf dem Plan. Anschließend will er als Dolmetscher oder Dozent arbeiten – wie sein Vater, der im Verteidigungsministerium des Jemen tätig ist.

Als zweites Standbein betreibt die Familie eine Glaserei, in deren Werkstätten Abdo Dohaim viele Stunden seiner Kindheit verbringt. Mit zehn Jahren ist es für ihn ganz normal, dass er mit anpacken muss. So funktionieren Familienbetriebe im Jemen.

Stipendium für einen Sprachkurs in Deutschland

Sein Vater drängt ihn nicht, den Betrieb zu übernehmen. Vielmehr achtet er darauf, dass seinem Sohn ausreichend Zeit für die Schule bleibt, er das Abitur schafft, zur Uni geht, dort die deutsche Sprache lernt und sich

fortan mit Goethe, Schiller und Kafka beschäftigt. Abdo Dohaim ist so ehrgeizig, dass sich für ihn ein Traum erfüllt – mit einem Stipendium für einen Sprachkurs darf er nach Deutschland reisen. Was er nicht ahnt – diese Auszeichnung wird sein Leben auf den Kopf stellen und ihm viel Leid ersparen.

Als er seinem Vater stolz von der anstehenden Reise berichtet hat und zu packen beginnt, überfallen Kämpfer des Islamischen Staates seine Stadt. Ihn finden sie nicht. Doch sein Vater und Bruder überleben den Überfall nicht.

Abdo Dohaim ist sofort klar, dass er weg muss – ganz schnell. Mit seinem Visum will er nach Deutschland. Doch das ist nicht so einfach. Vom Jemen aus heben keine Flugzeuge mehr ab. IS-Kämpfer haben die Flughäfen der Region zerstört. Ihm bleibt nur eine Möglichkeit: Er zahlt Schleppern 1.000 Euro, steigt in einen Kleinbus und erlebt Stunden voller Angst, während Kampfjets über ihnen kreisen. Erleichtert erreicht er Saudi Arabien und steigt in den Flieger. Noch immer ahnt er nicht, dass seine Reise nach Deutschland eine ins Ungewisse werde.

Rückkehr ist zu gefährlich

Angekommen in Berlin besucht er seinen Sprachkurs und ist fest entschlossen, nach drei Monaten in den Jemen

zurückzukehren. Schließlich warten seine Mutter und Schwester in der zerstörten Heimat. Sie zu erreichen wird immer komplizierter, da es selten Strom gibt. Als ihn auch die deutschen Behörden vor einer Rückkehr warnen und ihm raten, einen Asylantrag zu stellen, zögert er nicht.

Erst nach Tagen wird ihm bewusst, was dieser Schritt für ihn bedeutet. Eben noch sah er die Zielinie seines Studiums, setzte zum Sprint an und jetzt das? Statt im Hörsaal sitzt Abdo Dohaim plötzlich in einer Aufnahmeabteilung für Asylbewerber in Lübeck – gefühlt irgendwo im deutschen Nirgendwo. Gegenüber vielen anderen Hilfesuchenden aus Syrien und Afghanistan hat er einen Vorteil. Dank seines Germanistik-Studiums versteht, spricht und schreibt er die Sprache. Und er weiß, dass Deutschland das Land der Regeln und Behörden ist.

Schnell sucht er im Internet nach passenden Ansprechpartnern und findet das Projekt „Handwerk ist interkulturell – Mehr Land in Sicht“. Dort trifft er Heidi Näpflein, die sich gemeinsam mit Partnern anderer Verbände für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein engagiert. Seit 2010 pflegt sie enge Kontakte zu Flüchtlingen, Behörden, Berufsschulen und Handwerksunternehmen und ärgert sich über bürokratische Hürden, die sie ein ums andere Mal überwinden muss.

Nicht immer läuft alles so reibungslos wie bei Abdo Dohaim. Ein halbes Jahr nach der ersten Be-



Heidi Näpflein (li.) und Sabine Bruhns sind Berater im Projekt „Handwerk ist interkulturell“ der Handwerkskammer Lübeck. Seit 2010 werden Flüchtlinge und Firmen zusammengebracht. Kontakt: Tel.: 0451 1506222 www.mehrlandinsicht-sh.de

:: ZAHLEN UND DATEN

Wie viele kamen bislang 2015?

Nach Angaben des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) stellten in diesem Jahr bis Ende August 231.302 Flüchtlinge in Deutschland einen Erstantrag auf Asyl. Im gesamten Jahr 2014 waren es noch 99.592.

Nach ihrer Ankunft wurden sie gemäß des Königsteiner Schlüssels auf die Bundesländer verteilt. Demnach stellten 9.503 Menschen einen Antrag in Schleswig-Holstein. 7.461 waren es Mecklenburg-Vorpommern und 7.193 in Hamburg.

Wo kommen die Menschen her?

Die meisten der Flüchtenden kamen 2015 aus Syrien (52.892), Albanien (37.669) und dem Kosovo (30.720).

Wer darf bleiben?

Nicht jeder erhält auch tatsächlich Schutz



Die größte Hürde für Flüchtlinge ist die Sprache. Lübecker Berufsschulen bildeten deshalb spezielle Sprachklassen.

in Deutschland und wird nach umfangreichen Prüfungen abgeschoben. Besonders häufig erhielten in diesem Jahr Flüchtlinge aus dem Irak (8970, 89 Prozent), Syrien (38.839, 88,5 Prozent), Eritrea (2.594, 80,4%) und Afghanistan (1717, 43,1 Prozent) Asyl.

Mein Unternehmen: erfolgreich.

Meine Steuerberaterin: unentbehrlich.

Zukunft gestalten. Gemeinsam.



Bei allen betriebswirtschaftlichen Entscheidungen und in der Personalwirtschaft können Sie auf die Unterstützung Ihres Steuerberaters vertrauen. Gemeinsam mit ihm und Software von DATEV werden alle Unternehmensfragen geklärt.

Sprechen Sie mit Ihrem Steuerberater oder informieren Sie sich auf www.datev.de/vertrauen bzw. unter 0800 1001116.



Zukunft gestalten. Gemeinsam.

Werden Abschlüsse anerkannt?

Alle Fragen rund um die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse beantworten die Fachleute des IQ-Netzwerkes. Ansprechpartner in Ihrer Region finden Sie hier: www.nobi-nord.de



Im Jemen studierte Abdo Dohaim Germanistik. Jetzt ist er Berufsschüler der Lübecker Emil-Possehl-Schule.



Nur nicht weinen, Akbar! lautet der Titel des Buches des jungen afghanischen Flüchtlings Akbar Hussseini. Heute ist er Elektroniker-Azubi in Lübeck, der darin seine Fluchtgeschichte erzählt. Mehr über ihn und das Buch erfahren Sie auf Seite 35.

>> gegnung, erinnert sie sich sehr gut an ihn: „Er hatte so tolle Voraussetzungen“, sagt die Frau, für die die Arbeit für Flüchtlinge spürbar mehr ist als nur ein Job. Sie ist eine Herzensangelegenheit.

Ihre Aufgaben haben sich seit 2010 sehr verändert. „Vom Anbieter bin ich zum Dienstleister geworden – eine helfende Hand für Flüchtlinge und Betriebe“, sagt sie und erinnert sich an ihre ersten Besuche in Flüchtlingsheimen: „Damals wohnten in ganz Lübeck 200. Die habe ich getroffen und mit ihnen gesprochen.“ Gemeinsam habe sie mit den Jugendlichen eine Fahrradwerkstatt errichtet, ließ ein internationales Kochbuch schreiben und sorgte dafür, dass 1.000 Exemplare eines Buches über die Flucht eines minderjährigen Afghanen gedruckt werden konnte. Flüchtlinge besucht sie heute noch immer. Doch die meisten kommen direkt zu ihr.

Sprache bleibt die größte Hürde

Mittlerweile leben 2.000 Flüchtlinge in Lübeck. Eines habe sich nicht geändert – die meisten sprechen zu wenig Deutsch, um ein Praktikum, eine Einstiegsqualifizierung und Ausbildung zu beginnen. „Dabei wollen sie es unbedingt lernen. Doch entweder können sie sich die Sprachkurse nicht leisten oder es gibt schlichtweg zu



Gemeinsam mit seinen Kollegen trainiert Abdo Dohaim für den Lübeck-Marathon.

„Ich erlebe freundliche und motivierte junge Menschen, die schwere Schicksalsschläge erlebt haben. Fast jeder von ihnen ist traumatisiert.“

Henning Brusdeilins, Berufsschullehrer

wenige“, weiß Heidi Näpflein. Deshalb ist sie glücklich, dass es in Lübeck immer mehr ehrenamtliche Sprachpaten gibt, die sich um einzelne Flüchtlinge kümmern. Zusätzlich suchte sie den Austausch mit den örtlichen Berufsschulen und fand in Henning Brusdeilins einen engagierten Mitstreiter.

50 Flüchtlinge auf der Warteliste

Gerade steht er an der Tafel und übt mit zwölf Syrern, Afghanen, Iranern, Irakern und Somaliern Matheaufgaben. Gesprochen wird nur Deutsch. Das ist Teil des Konzepts, das seit 2013 angewendet wird. Als damals die Zahl der Flüchtlinge anstieg, gründete er Lübecks erste DAZ-Klasse, in der ausländische Schüler sprachlich auf den Arbeitsmarkt vorbereitet werden. Heute weiß er, dass er die Nachfrage unterschätzt hat: „Nach einem halben Jahr eröffneten wir eine zweite Klasse. Jetzt sind es vier und ich habe 50 Schüler auf der Warteliste. Deshalb müssen wir das Angebot ausweiten“, erklärt der Lehrer, den die Flüchtlinge beeindrucken: „Ich erlebe freundliche und motivierte Menschen, die schwere Schicksalsschläge erlebt haben. Fast jeder ist traumatisiert“, sagt Henning Brusdeilins und berichtet von einem jungen Afrikaner, der ganz plötzlich nach Italien zur Gedenk- und Trauer-

FOTOS: SEEMANN

feier der Lampedusa-Opfer wollte: „Er hatte das Unglück überlebt. Da fehlen dann selbst mir einfach die Worte.“

Wer wie Abdo Dohaim die sprachlichen Hürden genommen hat, steht vor den bürokratischen. Bis vor wenigen Monaten musste die Bundesagentur für Arbeit einem Praktikum eines Asylbewerbers zustimmen. Seit Juli ermöglicht eine Änderung der Beschäftigungsverordnung, dass Pflichtpraktika, Orientierungspraktika, ausbildungs- und studienbegleitende Praktika bis zu einer Dauer von drei Monaten sowie Teilnahmen an Einstiegsqualifizierungen oder Berufsausbildungsvorbereitungen von dieser Regel ausgenommen sind.

Als Heidi Näpflein die Verantwortlichen der Firma Druckguss Service Deutschland fragte, half ihr diese Regelung. „Seine Herkunft hat uns nicht interessiert. Mich begeisterte die Bewerbung. Wir wollten ihn unbedingt das zweiwöchige Praktikum anbieten“, erinnert sich Betriebsleiter Florian Zimmermann. Schnell habe er von den Kollegen gehört, dass Abdo Dohaim den Elektronikern nicht nur über die Schulter schaute. „Er überzeugte vor allem mit seinem handwerklichen Geschick und Lösungen, die er sich überlegte“, so Zimmermann.

Zu hohe Hürden

Aber selbst in solchen Fällen steht Heidi Näpflein vor weiteren Hürden, die auch der Zentralverband des Deutschen Handwerks bemängelt. Wie der Zentralverband des Deutschen Handwerks bemängelt sie, dass Asylbewerber ihre Duldung einmal im Jahr neu beantragen müssen. Das sei zwar schon länger als die bisherigen sechs Monate. Doch ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer fordert eine „3+2-Regel“. Die würde es ermöglichen, dass Auszubildende während ihrer drei Ausbildungs-Jahre und für weitere zwei Gesellenjahre geduldet wären.

Dringenden Handlungsbedarf mahnt Heidi Näpflein auch in Fragen der Vorrangprüfung an. Die Praxis zeige, dass sie Flüchtlingen der Zugang erschwere. Selbst wer einen Betrieb gefunden hat, muss innerhalb der ersten 15 Monate hoffen, dass es bundesweit keinen geeigneten deutschen oder europäischen Bewerber gibt. Mit Blick auf die steigenden Flüchtlingszahlen fordert sie flexiblere Lösungen.

Im Fall von Abdo Dohaim fand die Bundesagentur niemanden. Er darf Mchatroniker werden und freut sich, dass sein Wecker seit September pünktlich um halb fünf klingelt. Dann geht er zur Arbeit, erlernt derzeit die Grundfertigkeiten der Metallbearbeitung und ist oft sehr kaputt. Doch zwei Termine sind gesetzt: Dienstags und donnerstag schnürt er die Laufschuhe und trainiert mit den Kollegen für den Lübeck-Marathon. ■ JENS SEEMANN

WEITERE INFOS UND BEITRÄGE ZUM THEMA FLÜCHTLINGE:
www.nord-handwerk.de/fluechtlinge

Von der Vision zum Projekt.

2800
Referenzen
im Industrie- und Gewerbebau



Henning Brusdeilins bildete als Abteilungsleiter der Berufsvorbereitung die ersten DAZ-Klassen, in den Flüchtlings Deutsch als Zweitsprache lernen und so sprachlich auf eine Berufsausbildung vorbereitet werden.



BARTRAM
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bau.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

ZDH IN KÜRZE

Vorbereitungskurse intensiv fördern

Der Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, Holger Schwannecke, hat an Bund und Länder appelliert, Berufsvorbereitungskurse für **JUNGE FLÜCHTLINGE** intensiver zu fördern. „Die Bildungsstätten

des Handwerks stehen dafür bereit. Bisher können erst einige hundert Flüchtlinge diese Chance nutzen“, sagte Schwannecke gegenüber der Wirtschaftswoche.

Die Bereitschaft der Handwerksbetriebe zur Integration der Kriegsflüchtlinge sei enorm. Allerdings fehlten den Zuwanderern für die duale Ausbildung und den deutschen Arbeitsmarkt unverzichtbare deutsche Sprachkenntnisse. „Nur mit passfähiger Ausbildung haben diese Menschen eine Chance auf eine qualifizierte Tätigkeit“, so Schwannecke. ■ TM

Ein starkes Signal

Der ZDH begrüßt die Forderung der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, das staatliche Darlehen für den Lebensunterhalt beim **MEISTERBAFÖG** künftig zur Hälfte zu bezuschussen. Dies sei ein „starkes Signal“ und für Teilnehmer an Vollzeitlehrgängen eine deutliche Verbesserung. „Damit werden Meisterschülerinnen und Meisterschüler Studierenden gleichgestellt“, sagte ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke. ■ TM

Engere Zusammenarbeit

Angesichts der dringend sanierungsbedürftigen Verkehrsinfrastruktur in Deutschland und stetig wachsender Verkehrsströme fordert ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer langfristig angelegte Investitionen in den Verkehrsbereich. Dringend notwendig seien auch mittelstandsgerechte Ausschreibungsverfahren. „Was nicht passieren darf, ist die Verdrängung des Mittelstandes aus dem Infrastrukturbau, wie es sich leider bei großen ÖPP-Projekten zeigt“, sagte Wollseifer in einem Gespräch mit dem Mittelstandsmagazin „macher und gestalter“. ■ TM

Selbstständig an der kurzen Leine

Keine Lust aufs Großreinemachen? Online-Putzportale versprechen eine bequeme Lösung, ohne dass ihre eigenen Mitarbeiter zum Staubtuch greifen. Sie treten nur als Vermittler auf. Ein Blick aufs Kleingedruckte ist ratsam – für Kunden wie Putzkräfte.

Statt Schwarzarbeit eine legale Beschäftigung mit Gewerbeschein, Steuernummer und Anmeldung bei der Handwerkskammer. Die Aufträge gehen wie von selbst ein. Den Umfang der Tätigkeit und die Arbeitsorte bestimmt man eigenständig: Das klingt nach einem verlockenden Modell. Putzportale wie Helpling, Putzfee oder Book a Tiger führen Leute, die putzen wollen, und Leute, die Putzkräfte suchen, mit wenigen Klicks zusammen.

Wer als Dienstleister mit den Internetportalen zusammenarbeitet, ist jedoch ein Einzelunternehmer an der kurzen Leine. Die Preise, die je nach Onlineanbieter zwischen 11,90 und 15 Euro pro Stunde variieren, legt nicht der Unternehmer fest, sondern der Betreiber des Portals. Die Rechnung erstellt das Portal, der Kunde bezahlt beim Portal. Ist der Kunde mit der Reinigungsleistung unzufrieden, ist die Adresse für seine Beschwerde: das Vermittlungsportal. Besteht

bei einer derart engen Geschäftsbeziehung nicht das Risiko der Scheinselbstständigkeit? Philipp Hinz, Leiter Kommunikation bei Helpling, verneint entschieden: Das Portal ermögliche den selbstständigen Reinigungskräften gerade, aus einem Pool von Auftraggebern zu schöpfen.

Komplizierte Dreiecksbeziehung

Die Dreiecksbeziehung zwischen Putzkraft, Vermittler und Kunde ist juristisch raffiniert ausgestaltet. So schließt der Kunde zwei Verträge, einen Nutzungsvertrag mit dem Portal und einen Dienstleistungsvertrag mit der Putzkraft. Dass die Vermittler oft für ihre Werbeversprechen wie Pünktlichkeit und Sauberkeit nicht selbst geradestehen wollen, monierte Stiftung Warentest nach einem Anbietervergleich 2014.

Ihre Dienste lassen sich die Onlinevermittler von den Putzkräften mit einer Provision vergüten, bei Helpling sind es 20

Prozent bei einem Stundenverrechnungssatz ab 12,90 Euro aufwärts. Abgedeckt sind damit laut Hinz auch die Gruppenhaftpflicht- und -unfallversicherung. Entstehen während der Reinigung Schäden, haftet in aller Regel der selbstständige Dienstleister. So steht es in den allgemeinen Geschäftsbedingungen der Portale. Bei anderen Anbietern muss der Auftragnehmer auch selbst für die Haftpflichtversicherung Sorge tragen. Genauso wie für seine Renten- und Krankenversicherung und Rücklagen für Urlaub und Krankheitstage.

Büroreinigung auf dem Programm

Bei 10,32 Euro Bruttoverdienst in der Stunde ist eine auskömmliche Kalkulation unter diesen Vorzeichen nur schwer vorstellbar. Mitarbeiter einzustellen, denen der Mindestlohn der Gebäudereinigerbranche für die Innen- und Unterhaltsreinigung von 9,55 Euro zu zahlen wäre, ist praktisch unmöglich. Experten vom Zoll gehen von einem Aufschlag von 70 Prozent aus, um als Arbeitgeber die Sozialabgaben zu decken.

„Sie können niemandem verbieten, sich selbst auszubeuten“, kommentiert Wolfgang Molitor, Geschäftsführer der Landesinnung der Gebäudereiniger Nordost, mit Blick auf die Putzkräfte das Geschäftsmodell der Putzportale. Sein Amtskollege in Nordrhein-Westfalen, Bernhard Nordhausen, wurde in einem NDR-Info-Beitrag noch deutlicher: Es handele sich um „Tagelöhnerie“ und „einen Rückschritt ins 19. Jahrhundert“, organisiert übers Internet.

Innungsbetriebe sind nur selten in Privathaushalten tätig. Sie sehen in diesem Markt wenig Potenzial – und deshalb in den Onlineplattformen keine ernsthafte Konkurrenz. Doch das könnte sich ändern: Helpling experimentiert seit kurzem mit der Vermittlung von Büroreinigung – mit noch mal höheren Anforderungen an Qualität und Zuverlässigkeit. Sprecher Hinz sagt, das Angebot zielt nicht auf große Objekte, sondern auf Kanzleien und Bürogemeinschaften und sieht dort eine weitere Marktlücke. Das Formular für Interessenten ist indes auch auf Betriebe mit über 40 Mitarbeitern ausgelegt. ■ CRO

Mittelstandsberatung

Angebote werden zusammengefasst

Die verschiedenen Programme des Bundes für die Gründungs- und Mittelstandsberatung werden im kommenden Jahr zu einer einheitlichen Förderung zusammengefasst. Entsprechende Eckpunkte hat das Bundeswirtschaftsministerium vorgestellt.

Die Programme unterstützen Gründer sowie kleine und mittlere Unternehmen bei der Inanspruchnahme von Beratungsdienstleistungen. Durch ihre Zusammenführung soll der Zugang zu externem unternehmerischem Know-how verbessert werden. 2016 stehen hierfür 16 Millionen Euro zur Verfügung. Die aus dem Europäischen Sozialfonds kofinanzierten Zuschüsse sind vor allem für Betriebe in schwächer entwickelten Regionen bedeutsam. ■ TM

Hand in Hand mit dem Handwerk

Baustoffe am Lager, Fachberatung und zuverlässige Logistik fürs Handwerk finden Sie im Norden bei **bauXpert**

Unsere Logistik:
504 helfende Hände
in der Logistik, 100 LKWs und
130 Stapler im Einsatz.

Die Baustoffhändler im Norden



sogehdas.de

LIEFERSCHEIN
bauXpert
Lieferung von:
Kalkulationsdaten für die
EUC-ABENA 10.01.2016

bauXpert
...so geht das.



Online-Putzportale putzen nicht. Die Arbeit beim Kunden leisten die kooperierenden Dienstleister.

FOTO: FOTOLIA, IMAGO

Berufliche Ausbildung

Schlüsselrolle für den Mittelstand

Während die Zahl der Azubis seit Jahren sinkt, stemmen sich kleine und mittlere Unternehmen erfolgreich gegen den Trend.

Die betriebliche Ausbildung verliert weiter an Zulauf und verlagert sich dabei immer stärker in die mittelständische Wirtschaft. Das zeigt eine aktuelle Analyse auf Basis des repräsentativen KfW-Mittelstandspanel. Die Zahl der Auszubildenden hierzu-lande ist seit Jahren rückläufig. Aktuell liegt sie bei 1,36 Millionen. Den kleinen und mittleren Betrieben ist es jedoch gelungen, die Zahl ihrer Lehrlinge in den letzten fünf Jahren konstant bei 1,2 Millionen zu halten. Damit absolvieren mittlerweile 85 Prozent aller Fachkräfte von morgen ihre Berufsausbildung in einem mittelständischen Betrieb. Das ist Rekord.

Für etwa zwei Drittel der Mittelständischen Ausbilder sind laut KfW-Analyse attraktivere Ausbildungsplätze eine wichtige Wettbewerbsstrategie. 28 Prozent haben bereits Maßnahmen ergriffen, weitere 35 Prozent haben entsprechende Pläne.

Und die Betriebe lassen sich einiges einfallen, um den jungen Leuten die Berufsausbildung schmackhaft zu machen. Sie nutzen beispielsweise soziale Netzwerke für das Personalmarketing, bieten eine Ausbildung in Teilzeit an oder integrieren

zusätzliche Lehrinhalte. Auch materielle Anreize werden gesetzt, etwa durch Prämienzahlungen, Mietzuschüsse, Jobtickets oder Diensthandys.

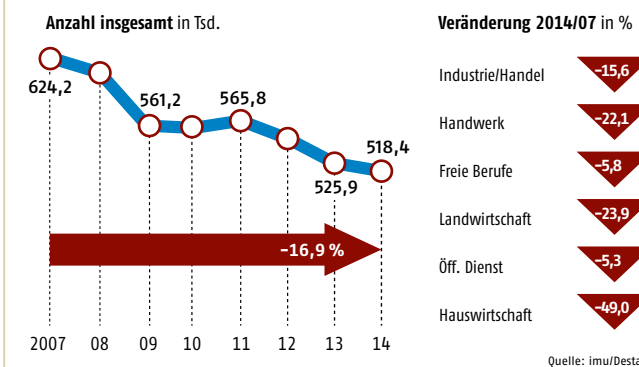
„Flankierend zu den Bemühungen der Unternehmen ist es wichtig, das Ausbildungssystem zukunftsfest zu machen, um drohende Fachkräfteengpässe in nicht-akademischen Berufen abzufedern“, sagt KfW-Chefvolkswirt Jörg Zeuner. Ansätze seien zum Beispiel eine verbesserte Kompetenzfeststellung und Nachqualifizierung von jungen Menschen ohne

Berufsabschluss und Zuwanderern.

„Auch eine höhere Durchlässigkeit zwischen Studium und Berufsbildung ist notwendig. Denn die hohe Studienneigung bringt Reibungsverluste mit sich – mehr als jedes vierte Bachelor-Studium wird abgebrochen“, so Zeuner.“ ■ PM/TM

IMMER WENIGER NEUE AZUBIS

Pro Jahr neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in Deutschland



Dritter Kampagnenflight mit neuen Plakatmotiven

Die Welt war noch nie so unfertig ...

Mitte September ist der Startschuss für den dritten Flight der Handwerkskampagne gefallen. Auf 6.300 Plakatflächen von Flensburg bis an den Bodensee werden fünf neue Motive aus der Serie „Die Welt war noch

nie so unfertig“ kräftig sichtbar präsentiert. Gleichzeitig flimmert in 720 Kinosälen der Kampagnenspot „Pack mit an“ über die Leinwand. Abgerundet wird der dritte Flight durch intensive Online-Werbung

und besondere „Jugendtouchpoints“.

DIE NEUEN MOTIVE ...

... gibt es passgenau für alle Verwendungszwecke auf www.werbemittel.handwerk.de.



27.11.2015 bis 19.12.2015
WEIHNACHTSFEIERZAUBER

★★★
DEUTSCHLANDS GRÖSSTE
DINNERSHOW!



HIER FEIERT
DER NORDEN
WEIHNACHTEN!

ab
49,90 €
NEU! Horner
Rennbahn

Jetzt Weihnachtsfeier-Tickets buchen!
040 254 944 00 • www.weihnachtsfeircircus.de

NEU
VIP
GALERIE

Das Highlight 2015: Die exklusive
LANSON CHAMPAGNER-GALERIE
in der Giganten-Show! Jetzt
VIP-Tickets mit vielen Extras buchen!

Unsere Themen



28 **Azubi des Jahres 2015**
Angehende Tischlerin
gewinnt den begehrten Preis



24 **Hoffnung Handwerk**
Projekt macht Flüchtlinge
fit für Ausbildung

Weitere Themen

- 22 **Handwerksbetriebe helfen mit**
Textilreiniger helfen der
Kleiderkammer Messehallen
- 23 **Wasserstoff-Fahrzeug**
ZEWUmobil besucht Betriebe
- 25 **Eine gute Investition**
Olympia nutzt Hamburg
- 26 **Ihre Meinung zählt**
Kammer sucht engen
Dialog mit Mitgliedsbetrieben
- 29 **Ein Erfolgsrezept wird 150**
Jubiläum der Berufsschule
- 34 **Elegant und einmalig**
Tischlermeisterstücke

 www.facebook.com/hwk-hamburg

 twitter.com/hwk_hamburg

Eine Ausbildung für Fahin

Ausbildung und Arbeit bedeuten für Flüchtlinge eine gute Möglichkeit der Integration. Ein Beispiel dafür ist Fahin Nazari. Er macht eine Ausbildung zum Maler und Lackierer.

Fahin Nazari ist 18 Jahre. Er ist ein Flüchtling aus Afghanistan. Allein, ohne Eltern und Geschwister, kam er vor fünf Jahren in Deutschland an. Vom Jugendamt bekam er einen Vormund und wohnt seitdem in einer Wohngruppe mit anderen Flüchtlingskindern. Deutsch spricht Fahin fließend. „Das habe ich in meiner Wohngruppe gelernt“, sagt er. Die Schule fällt dem aufgeweckten jungen Mann schwer. In Afghanistan ging er nur vier Jahre in die Schule. Trotzdem hat er seinen Hauptschulabschluss hier in Deutschland geschafft und macht seit einem Jahr eine Ausbildung in der Auto-

lackierung von Jürgen Koch. Die praktische Arbeit im Betrieb ist für Fahin kein Problem. Es macht ihm Spaß und er lernt schnell. Die Berufsschule ist für ihn schwerer. Mittwochs nachmittags wird Nachhilfe angeboten. Da geht er hin. „An manchen Tagen bringt das wirklich viel“, erzählt Fahin. Doch an anderen Tagen sind die Gruppen voll und die Lehrer können sich nicht den einzelnen Schülern widmen. Dann ist auch die Nachhilfe keine große Unterstützung.

Auto-Lackierermeister Koch hat Erfahrung mit Flüchtlingen. Er hat schon mehrere ausgebildet. Nicht nur Flüchtlinge,



Der Afghane Fahin Nazari (li.) kam vor fünf Jahren als Flüchtling nach Deutschland. Jetzt macht er eine Ausbildung in der Autolackiererei von Jürgen Koch (re.).

sondern überhaupt Menschen mit Migrationshintergrund. „Mir ist ganz egal, aus welchem Land ein Azubi kommt“, sagt er.

Koch ist stolz auf seine Auszubildenden, vielleicht ganz besonders stolz auf die Flüchtlinge. Bis jetzt haben alle die Gesellenprüfungen bestanden und auch Arbeit gefunden. Aktuell hat er drei Azubis. Neben Fahin und einem deutschen Azubi lernt noch Sadou Jiallo aus Guinea bei ihm. Der 19-Jährige kam erst vor einem Jahr nach Deutschland. Er spricht schon fließend Deutsch und kommt gut in der Berufsschule mit. „Ich nehme mir Zeit für die beiden“, sagt Koch. „Sie kennen nicht alle Fachbegriffe. Darum erkläre ich alles etwas genauer.“

Ausbildungen für Flüchtlinge

Fahin ist ein anerkannter Flüchtling und hat eine Aufenthaltserlaubnis. Der Staat unterscheidet in anerkannte Flüchtlinge, asylsuchende und geduldete Menschen. Anerkannte Flüchtlinge dürfen jede Beschäftigung annehmen. Betriebe müssen keinerlei Besonderheiten beachten. Aber auch Asylsuchende und Geduldete können eine duale Berufsausbildung beginnen, Asylsuchende nach drei Monaten und Geduldete ab Erteilung der Duldung. Inzwischen ist es auch politische Praxis in Hamburg, dass kein Auszubildender während seiner Ausbildung abgeschoben wird. (Mehr Informationen hierzu gibt es unter *Geschäftsführung S. 44f.*)

Wer Interesse hat, Flüchtlingen einen Praktikumsplatz oder eine Ausbildung anzubieten, kann sich an die Handwerkskammer wenden. Experten zu diesem Thema beraten Betriebsinhaber gerne über die Möglichkeiten. Darüber hinaus gibt es vielfältige Projekte, die sich um die Integration von Zuwanderern und Flüchtlingen in den Hamburger Arbeitsmarkt, speziell in das Handwerk, kümmern und Fachkräfte an die Betriebe vermitteln. Im Infokasten finden Sie eine Übersicht über alle Projekte.

Manchmal sitzt Koch nach der Arbeit noch mit seinen Azubis zusammen und sie reden. Es macht ihn glücklich zu sehen, wie sich die jungen Menschen entwickeln. ■ KG

KONTAKT

Gesine Keßler-Mohr, Tel.: 040 35905-456, E-Mail: gkessler@hwk-hamburg.de.

:: FLÜCHTLINGE: SO HilFT DIE HANDWERKSKAMMER



Projekt IQ Netzwerk Hamburg – NOBI

Kompetenznetzwerk zur Integration von erwachsenen Menschen mit Migrationshintergrund und Zuwanderern in den Hamburger Arbeitsmarkt. Experten mit herausragendem Know-how geben fundierte Unterstützung zur Integration von Migranten, Zuwanderern und Flüchtlingen in das Handwerk.

Kontakt: Gesine Keßler-Mohr
Tel.: 040 35905-456,
E-Mail: gkessler@hwk-hamburg.de.

Projekt INa – Integrierte Nachwuchsgewinnung

Beratung von Jugendlichen, Flüchtlingen, Multiplikatoren und Betrieben zu den Themen Berufsorientierung, Ausbildung und Karriereplanung im Handwerk.

Kontakt: Johanna von Blanc
Tel.: 040 35905-507
E-Mail: jvonBlanc@hwk-hamburg.de.

Projekt Mission Zukunft

Menschen mit Migrationshintergrund werden in der zentralen Beratungsstelle über Nach- und Anpassungsqualifizierungen informiert und können in Betriebe vermittelt werden. Außerdem werden Aktionswochen zur Kompetenzfeststellung in den Branchen Metall, Schweißen, Elektro, Gesundheit & Pflege sowie Energie & Umwelt durchgeführt. Dadurch erhalten Betriebe Fachkräfte mit Berufsabschlüssen bzw. Zertifikaten.

Kontakt: Cigdem Gül:
Tel.: 040 35905-690
E-Mail: cguel@elbcampus.de.

Projekt Anpassungsqualifizierung für duale Berufe

Im Projekt werden Fachkräfte im Handwerk, die einen Berufsabschluss im Ausland erworben haben, über Anpassungsqualifizierungen an die Gleichwertigkeit ihres Abschlusses mit einem deutschen Abschluss herangeführt. So ist eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt gesichert.

Kontakt: Claudia Meimbresse
Tel.: 040 35905-409
E-Mail: cmeimbresse@hwk-hamburg.de.

Projekt Prototyping Transfer – Anerkennung mit Qualifikationsanalyse

Das Projekt wendet sich an Personen, die einen Berufsabschluss im Ausland erworben haben, durch Flucht oder Ähnliches aber keine Zeugnisse dafür vorweisen können. In sogenannten „Qualifikationsanalysen“ wird überprüft, ob die für den Berufsabschluss erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten vorliegen.

Kontakt: Claudia Meimbresse
Tel.: 040 35905-409
E-Mail: cmeimbresse@hwk-hamburg.de.

Projekt LokalChance

Das Projekt fördert die lokale Wirtschaft in drei ausgewählten Gebieten: Altona, Harburg und Hamburg-Nord. Ziel ist die Beratung und Qualifizierung von Betriebsinhabern, Beschäftigten und Auszubildenden mit Migrationshintergrund.

Kontakt: Adriana Hoffmann
Tel.: 040 35905-294
E-Mail: ahoffmann@hwk-hamburg.de.



Herzliche Haarschneider Hamburg – 50 Friseure schnitten 300 Flüchtlingen vor den Messehallen die Haare.



Insgesamt wuschen 15 Hamburger Textilreinigungsbetriebe rund 1.000 Kilogramm Wäsche für die Kleiderkammer Messehallen.



Großes Engagement: Yvonne Hahnert von der St. Pauli Textilreinigung.

Handwerksbetriebe helfen mit

In den Hamburger Messehallen entstand eine riesige Kleiderkammer, um ankommende Flüchtlinge mit dem Notwendigsten zu versorgen. Viele Textilreiniger unterstützten tatkräftig die große Hilfsaktion.

Tausend Kilogramm Wäsche, rund 15 Textil-Reinigungen, die täglich Schmutzwäsche abholen und saubere liefern und Wäschesäcke, die sich in einigen Betrieben bis zu 2,50 Meter hoch stapeln. Das ist eine beeindruckende Bilanz der spontanen Hilfe der Textilreiniger für die Kleiderkammer Messehallen.

Seit Mitte August hat die Stadt Hamburg vorübergehend rund tausend Flüchtlinge in der Halle B6 in den Hamburger Messehallen untergebracht. In der Nachbarschaft und weiteren Bevölkerung fan-

den sich schnell sehr viele ehrenamtliche Helfer und die Kleiderkammer entstand. Mehrere hundert Menschen sortieren seitdem täglich angelieferte Kleider, Wäsche und Betten. Inzwischen packen sie Starter-Kits für alle Flüchtlinge in Hamburg. Eine Erstausrüstung an Kleidung und Hygienartikeln. An Kleiderspenden mangelt es nicht und auch viele Firmen geben etwas.

Nicht immer ist die abgegebene Kleidung sauber. Darum wandte sich die Kleiderkammer an Yvonne Hahnert von der St. Pauli Textilreinigung. Sie half sofort

und bat auch die Textil-Reiniger-Innung Hamburg um Unterstützung. Zusammen organisierten sie die große Hilfsaktion.

Darüber hinaus unterstützt Hahnert die eingerichtete Kinderspielecke. Zwischen zwei Hallen im Freien ist ein kleiner Bereich zum Spielen abgetrennt. Dort ist der Betonfußboden mit Decken ausgelegt. Wegen hygienischer Vorschriften müssen die Decken jeden Tag gewaschen werden. Das macht Hahnert in ihrer Reinigung. „Die Decken vermitteln zumindest ein bisschen Behaglichkeit und Normalität“, sagt sie. ■ KG

Wasserstoff-Fahrzeug kennenlernen

Im Rahmen der Aktionswoche der Luftgüte Partnerschaft konnten Handwerksbetriebe Wasserstoff-Fahrzeuge kennenlernen. ZEWUmobil setzt seine Betriebsbesuche jetzt weiter fort.

Mit der dritten Aktionswoche bekräftigten die Mitgliedsunternehmen der Luftgütepartnerschaft im September ihr Engagement zur Reduzierung der verkehrsbedingten Luftschadstoffe in Hamburg. In vielfältigen Aktionen unterstützten und motivierten die Unternehmen ihre Mitarbeiter und Geschäftspartner, Dienstwege und den Weg zur Arbeit möglichst schadstoffarm zurückzulegen.

„Radeln für den Regenwald“ hieß es bei Sager & Deus/Paul Opländer-Haustechnik. Für jeden Fahrradkilometer aller Mitarbeiter spendete der Betrieb 50 Cent an „Rettet den Regenwald e.V.“. Das Team von ZEWUmobil der Handwerkskammer Hamburg besuchte gezielt Handwerksbetriebe, die sich für eine zukunftsfähige

Neuaufstellung des Fuhrparks interessierten, mit einem Wasserstoff-Fahrzeug der B-Klasse von Mercedes. Unterstützt wird ZEWUmobil dabei von der Behörde für Umwelt und Energie und der Wasserstoff-Gesellschaft Hamburg e.V. Neben dem Top-Thema Energieeffizienz im Handwerk gaben die Berater Tipps zur schadstoffarmen betrieblichen Mobilität – vom Lastenfahrrad über Spritspartrainings bis zum Elektro-Pkw. Die UmweltPartnerschaft und die Luftgütepartnerschaft haben attraktive Unterstützungsleistungen im Angebot und veranstalten wertvolle Netzwerktreffen.

Die Betriebsbesuche von ZEWUmobil werden weiter fortgesetzt. Wer sich interessiert, kann einen Termin vereinbaren. ■ KG



Mit Wasserstoff-Fahrzeugen unterwegs: Das Team von ZEWUmobil besucht Handwerksbetriebe, um die schadstoffarme Technik vorzustellen.

► **KONTAKT**
zewumobil, Tel.: 040-35905-505.


RENAULT PRO+

Betriebssicherheit gewerblich genutzter Fahrzeuge
Ihre Pflicht erfüllen wir mit Vergnügen!



RENAULT SERVICE: Besser fahren. Besser leben.



UVV-Fahrzeugkontrolle¹
für

29,00 €

¹ Gewerblich genutzte Fahrzeuge müssen bei Bedarf, mindestens jedoch einmal im Jahr, von einem Sachkundigen auf ihren betriebssicheren Zustand geprüft werden. Die Unfallverhütungsvorschriften (UVV) „Fahrzeuge“ bestimmen den genauen gesetzlichen Rahmen der Prüfung gemäß § 57 BGV D29.

f t i n renault.de

RENAULT RETAIL GROUP DEUTSCHLAND GMBH
Behringstr. 128–134 · 22763 HAMBURG

Hoffnung Handwerk für Flüchtlinge

„Hoffnung Handwerk“ heißt es ab September für 15 Flüchtlinge. Sie sind Teilnehmer eines Projektes, das die jungen Menschen zunächst für eine Ausbildung fit machen will.

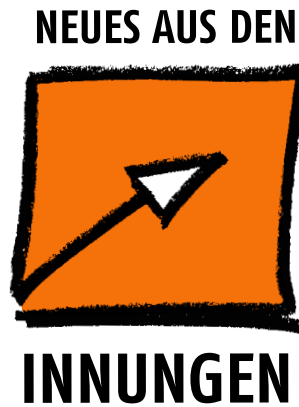
Seit September durchlaufen 15 junge Flüchtlinge aus Krisenregionen eine Wissenswerkstatt, in der ihre Kenntnisse und Stärken festgestellt werden. Anschließend gehen sie für jeweils eine Woche in die Berufsbildungswerke der Innungen im Bereich Bau, Elektro, Metall, Sanitär und Tischler, um die Berufe vor Ort praktisch kennenzulernen.

Das Projekt „Hoffnung Handwerk“ haben Handwerkskammer Hamburg und WHDI-Bildungs-GmbH in Kooperation entwickelt. Gefördert wird es vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und der Sequa gGmbH. Im Projekt sollen gemeinsam Erfahrungen gesammelt werden, wie langfristig mehr Flüchtlinge gut in eine handwerkliche Ausbildung integriert

werden können. Vier Monate lang nehmen die jungen Menschen an mehreren Phasen in Bau- und Ausbaugewerken teil.

Da duale Ausbildungsgänge oft nicht genau den Berufen in den Herkunftsländern entsprechen, gilt es, sich neu zu orientieren und auszuprobieren. Gleichzeitig bringen die jungen Menschen schon Praxiserfahrungen und Qualifikationen aus ihren Ländern mit, die hier eingebracht und teilweise anerkannt werden können. Nach der Orientierungsphase haben die Jugendlichen die Chance, ihre Eignung für den ausgewählten Ausbildungsberuf zu überprüfen und sich durch betriebliche Praktika für eine Ausbildung im Jahr 2016 zu qualifizieren. Begleitend lernen die Teilnehmer des Projekts an zwei Tagen in der Woche im berufsbezogenen Deutschkurs das notwendige Fachvokabular.

Viele Betriebe sind bereit, Flüchtlinge in die Ausbildung zu nehmen. Die jungen Menschen sind ihrerseits oft hochmotiviert. Durch die Anforderungen in der Berufsschule scheitern beide Seiten aber leicht an der sprachlichen Hürde und die Flüchtlinge brauchen mehr Unterstützung, als der Betrieb geben kann. Das Projekt ermöglicht diese Unterstützung auch in der Praktikumsphase und gibt den Firmen somit die Möglichkeit, sich auf die Ausbildungsaufnahme eines jungen Flüchtlings vorzubereiten und einzulassen. Anfang 2016 sollen die Teilnehmer dann möglichst in ein EQ-Praktikum einmünden. Mit dieser Einstiegsqualifizierung sollen sie sich weiter für die Ausbildungsaufnahme in einem Handwerksbetrieb im Sommer 2016 qualifizieren. ■ BB



Die Teilnehmer des Projektes „Hoffnung Handwerk“ mit Projektleiterin Bera Bischoff (li.) und Sozialpädagogin Katharina Künzel (3. v. li.).

Eine gute Investition

Olympische Spiele können Städte nachhaltig attraktiver machen. Hamburgs Bewerbung für die Olympischen Spiele passt zur geplanten Stadtentwicklung und ist eine gute Investition.

Laut einer Schätzung von ZEIT online hat London rund 13,5 Milliarden Euro für die Ausrichtung von Olympia bezahlt. Allein die Kosten für Hamburgs Bewerbung bis 2017 werden auf rund 50 Millionen geschätzt. Die Hälfte bezahlt die Stadt, die andere Hälfte zahlen Sponsoren aus der Wirtschaft. Angesichts dieser Kosten lohnt sich die Frage: Haben Olympische Spiele einen derart hohen Nutzen für Hamburg? Prof. Dr. Henning Vöpel, Direktor des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts, sagt ja, das haben sie. Olympische Spiele können die Stadtentwicklung und das Image der Stadt nachhaltig und langfristig positiv beeinflussen, viele Jahre über das Sportgroßereignis hinaus. In einem Aufsatz über die Chancen und Ri-

siken einer Olympiabewerbung Hamburgs verweist der Wirtschaftswissenschaftler auf die Beispiele von Barcelona 1992 oder London 2012. Internationale Touristen und vor allem Fachkräfte aus dem In- und Ausland entdecken die Stadt auf ihrer „Landkarte“. Nachhaltig können Olympische Spiele die Attraktivität einer Stadt steigern, so Vöpel. Wichtig ist, dass die Bewerbung in die ohnehin geplante Stadtentwicklung passt. Das ist in Hamburg der Fall.

Die geplante OlympicCity auf dem Kleinen Grasbrook vervollständigt Hamburgs Politik „Sprung über die Elbe“. Statt nach außen wächst Hamburg nach innen. Durch die urbane Erschließung des Kleinen Grasbrooks rücken die angrenzenden



Stadtteile wie Wilhelmsburg im Süden, aber auch Rothenburgsort und Billstedt im Osten näher ans Zentrum und gewinnen weiter an Attraktivität.

Wohnungen werden in Hamburg gebraucht und auch viele Sportstätten müssen auch ohne Olympia dringend modernisiert werden, so dass eine spätere Nutzung der Bauten nicht in Frage steht. ■ KG

VOLLE RÜCKENDECKUNG!



Innovation that excites



**SPRECHEN SIE UNS JETZT AUF
UNSERE AKTUELLEN ANGEBOTE AN!**

Abb. zeigen Sonderausstattungen. *5 Jahre Herstellergarantie bis 160.000 km auf alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle (mit Ausnahme des NISSAN e-NV200: 5 Jahre/100.000 km auf elektrofahrzeugspezifische Bauteile, 3 Jahre/100.000 km auf alle anderen Fahrzeugkomponenten). Einzelheiten unter www.nissan.de

21079 Harburg • Lewenwerder 2 • Tel.: 040/3 80 36 86-0

22529 Hamburg Nedderfeld • Nedderfeld 32-34 • Tel.: 040/5 70 06 46-0

22549 Hamburg Alt-Osdorf • Osdorfer Landstraße 238-240 • Tel.: 040/80 78 88-0

22848 Norderstedt • Ochsenzollerstraße 99 • Tel.: 040/53 43 40-0

25469 Halstenbek • Stawedder 30 • Tel.: 0 41 01/47 28 00 (Hauptbetrieb)

C. Thomsen GmbH

Ihre Meinung zählt



Service und Dienstleistung heißt, das ganze Geschäft mit den Augen des Kunden zu sehen – das ist ein Leitsatz der Handwerkskammer. Um ihr Angebot für Handwerksbetriebe weiter zu verbessern, sucht die Kammer bewusst den engen Dialog mit ihren Mitgliedsbetrieben.

Anfang September lud die Handwerkskammer zu Auftakt-Workshops der Arbeitsgruppen „Kundenorientierung“ und „Kommunikation“ ein. In beiden AGs entwickeln Betriebsinhaber und Mitarbeiter der Kammer gemeinsam Maßnahmen, um das Kammerangebot zu verbessern. „Aus der Sicht der Betriebe zu denken ist uns sehr wichtig“, betont Hauptgeschäftsführer Henning Albers. Die Teilnahme der Betriebsinhaber sei darum entscheidend. Die AG Kundenorientierung wird verstärkt durch Diana Einhausen, Friseursalon Vidal Sassoon, Martina Harms, Hümmer Elektrotechnik, und Claudia Jacobi-Spahl, Karl Homfeld Elektrotechnik GmbH. Diese AG befasst sich unter anderem mit dem verbesserten Umgang in Richtung der Mitgliedsbetriebe im Allgemeinen sowie dem Umgang mit Rückrufen, Anfragen und Beschwerden im Besonderen.

Politische Interessenvertretung

Eine umfangreiche Mitgliederbefragung hatte ergeben, dass viele Betriebe die poli-



Beatrice Allerding, kaufmännische Leiterin bei Erich Ludwig Etuimacher, prüft die Medien der Handwerkskammer: Wie wird im NordHandwerk die Interessenvertretung der Handwerkskammer kommuniziert? Wird der Nutzen für die Betriebe deutlich?

tische Interessenvertretung der Handwerkskammer nicht wahrnehmen. Darum steht dieses Thema bei der AG Kommunikation als erstes auf dem Programm. Wie können Botschaften der Handwerkskammer besser transportiert werden? Es gilt schon, den Begriff „Interessenvertretung“ zu klären.

Was verstehen Betriebe darunter und was die Handwerkskammer? Friseurmeister Thomas Wolff von Peter Polzer gab zu bedenken, dass der Begriff „Politik“ abschreckt. Für Betriebe sei wichtig, welchen konkreten Nutzen sie von der Arbeit der Handwerkskammer hätten.

Neben Wolff verstärken die AG Kommunikation Beatrice Allerding, Erich Ludwig Etuimacher, und Thomas Schmidt, Ihlenfeldt und Berkefeld GmbH. Für die erste Arbeitssitzung der AG werden Wolff, Allerding und Schmidt die Handwerkskammer-Medien, wie zum Beispiel die Mitgliederzeitschrift NordHandwerk und das Handwerks-Info, unter die Lupe nehmen. Sie werden prüfen, ob die Botschaften der Handwerkskammer sie erreichen.

Wie beurteilen Sie das? Kommen die Botschaften der Handwerkskammer bei Ihnen an? Sie sind herzlich eingeladen, Ihre Meinung hierzu abzugeben per E-Mail unter KiM@hwk-hamburg.de. ■ KG

KONTAKT

E-Mail: KiM@hwk-hamburg.de.



Im Gespräch: Hauptgeschäftsführer Henning Albers (li.) mit Martina Harms, Betriebsinhaberin von Hümmer Elektrotechnik (re.).

AMTLICHES

Zweiradmechaniker-Innung Hamburg lädt zur Wahl des Gesellenausschusses ein

Wir laden alle Zweiradmechaniker-Gesellen, die in unseren Mitgliedsbetrieben beschäftigt sind, ein zur Wahl des Gesellenausschusses der Zweiradmechaniker-Innung Hamburg.

Termin: Dienstag, 20.10.2015, 19 Uhr, in der Geschäftsstelle,

Bei dem Neuen Krahn 2/4. OG, 20457 Hamburg.

GLÜCKWUNSCH

50-jähriges Bestehen

- Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft Niederlassung Hamburg, Offakamp 10–20, 22529 Hamburg.

25-jähriges Bestehen

- „Airfit“ Klimatechnik GmbH, Gutenbergstr. 50–56, 22525 Hamburg.
- Harald Breuhahn, Tischlerei, Fuhlsbüttler Str. 38, 22305 Hamburg.

Arbeitsjubiläum: 25 Jahre

- Arno Böhme, Ernst Dello GmbH & Co. KG, Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.
- Andrea Ebens-Brauckmann, Ernst Dello GmbH & Co. KG, Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.
- Hartmut Balzer, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchtallee 53, 20259 Hamburg.

Arbeitsjubiläum: 20 Jahre

- Fanis Achmerow, Walter Petersen GmbH Stahl- und Metallbau, Menckesallee 19–21, 22089 Hamburg.

Die Handwerkskammer Hamburg gratuliert herzlich und wünscht allen Jubilaren für die Zukunft alles Gute. ■

FOTO: GEHLE

Ein Angebot nur für gewerbliche Kunden: peugeot-professional.de

FÜR MACHER. NICHT NACHMACHER.

IMPRESS YOURSELF.
DER PEUGEOT 308 SW.



LEASINGRATE Abb. enthält Sonderausstattung.

€ 178,— mtl.¹

z. B. für den PEUGEOT 308 SW Business-Line BlueHDi 100 STOP&START

- Navigationssystem Plus²
- Klimaanlage
- Bluetooth-Freisprecheinrichtung
- Servicerate zzgl. 31,11 mtl. wählbar!
- Audioanlage mit USB-Anschluss

PEUGEOT Niederlassung Hamburg

22529 Hamburg · Nedderfeld 55 · Tel. 040-416 22-126 / -127 / -128

Unsere Ansprechpartner für Businesskunden:

Torsten TÖTER · Angelo INSOLERA · Andreas BERG

PEUGEOT CITROËN RETAIL DEUTSCHLAND GmbH,
Edmund-Rumpler-Straße 4, 51149 Köln

www.peugeot-hamburg.de

¹Ein unverbindliches Leasingangebot der PEUGEOT BANK, Geschäftsbereich der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für Gewerbetreibende: Für den PEUGEOT 308 SW Business-Line BlueHDi 100 STOP&START, zzgl. MwSt., Überführungs- und Zulassungskosten, 0,- € Anzahlung, Laufzeit 48 Monate, Laufleistung/Jahr 15.000 km. Das Angebot gilt bei Vertragsabschluss bis 31.10.2015.

²Ausstattungsabhängig

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 4,3; außerorts 3,1; kombiniert 3,5; CO₂-Emission (kombiniert) in g/km: 92. CO₂-Effizienzklasse: A+. Nach vorgeschriebenen Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung.

Azubi des Jahres 2015

Julia Machmer von der Tischlerei Behr ist Hamburgs Azubi des Jahres 2015. Malerlehrling Sabottka Precious erhält Sonderpreis für Integration.

Die angehende Tischlerin Julia Machmer hat den Titel „Hamburgs Azubi des Jahres 2015“ gewonnen. Im Börsensaal der Handelskammer erhielt die engagierte Auszubildende der Tischlerei Behr GmbH den mit 1.000 Euro dotierten Preis aus den Händen von Handelskammer-Präsident Fritz Horst Melsheimer und Handwerkskammer-Vizepräsident Hjalmar Stemmann. „Es sind engagierte, starke Persönlichkeiten, die sich für eine duale Ausbildung entschieden und für den Wettbewerb qualifiziert haben. Das beweist die Gewinnerin 2015 aus dem Handwerk in besonderer Weise“, sagte Stemmann auf der Preisverleihung, zu der über 500 Gäste aus Wirtschaft und Politik kamen. Machmers Ausbilder Mario Behr war sichtlich stolz: „Julia ist einzigartig.“

Die 23-jährige Berufsschülerin der Beruflichen Schule Holz, Farbe, Textil hatte sich in einem mehrstufigen Auswahlverfahren gegen mehr als 100 Mitbewerber durchgesetzt. Neben Machmer begeisterten noch weitere Azubis aus dem

Handwerk. Im Contest der Finalisten, der im August in der Handwerkskammer stattgefunden hatte, gewann Friseur-Azubi Berenike von Niebelschütz gleich zwei Einzeldisziplinen: den Essay und die Selbstvorstellung. Annika Reimann, angehende Zahntechnikerin, siegte dort im Geschicklichkeitstest.

Auch der mit 200 Euro dotierte Sonderpreis für Integration ging in diesem Jahr an einen Azubi aus dem Handwerk: Der junge Sabottka Precious aus Ghana lebt seit fünf Jahren in Deutschland und absolviert seit eineinhalb Jahren erfolgreich eine Ausbildung bei der Gerd Henning Malereibetrieb GmbH zum Maler und Lackierer. Erstmals wurde auch ein Sonderpreis für Inklusion, ebenfalls mit 200 Euro dotiert, vergeben. Er ging an Dirk Semder, angehender Kaufmann für Dialogmarketing bei der Velux Deutschland GmbH. „Herr Semder und Herr Precious erbringen sehr gute Leistungen in ihrer Ausbildung und machen so auch vielen anderen Mut“, sagte Schulsenator Ties Rabe in seiner Laudatio. ■ KG



Eine strahlende Siegerin: Die angehende Tischlerin Julia Machmer ist Azubi des Jahres 2015.



Die Preisträger des Sonderpreises Dirk Semder (li.) und Sabottka Precious (re.) mit Moderator Carlo von Tiedemann.



Gewann gleich zwei Einzeldisziplinen: Friseur-Azubi Berenike von Niebelschütz überzeugte in Selbstvorstellung und Essay.



Zahntechniker-Azubi Annika Reimann gewann den Geschicklichkeitstest.

FOTO: HESSE, ULRICH PERREY

Ein Erfolgsrezept wird 150

Senatsempfang zum 150-jährigen Bestehen der Hamburger staatlichen berufsbildenden Schulen.

Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz würdigte die Arbeit der staatlichen berufsbildenden Schulen im Rahmen eines Senatsempfangs im September im Großen Festsaal des Rathauses: „Die duale Ausbildung ist ein Erfolgsgeheimnis des deutschen Mittelstandes. In Hamburg können wir stolz auf eine 150-jährige Tradition blicken. Damals wie heute ist es das Ziel, dass junge Frauen und Männer auf Basis einer soliden Berufsausbildung ein eigenverantwortliches Leben führen können. Das stärkt auch den Wirtschaftsstandort Hamburg. Mein Dank gilt den berufsbildenden Schulen, der Hamburger Wirtschaft, den Sozialpartnern sowie den Verbänden und Kammern, die in vertrauensvoller, gemeinsamer Zusammenarbeit das Ausbildungssystem prägen und mit bundesweit beachteten Reformen

den aktuellen Erfordernissen angepasst haben. Das macht Mut und ist Ansporn zugleich, weitere wichtige Themen anzupacken, allen voran die wachsende Zahl jugendlicher Flüchtlinge und Migranten. Es ist mir ein Herzensanliegen, ihnen so rasch wie möglich eine solide Berufsausbildung und die Integration in Arbeit und Gesellschaft zu bieten. Keine und keiner soll verloren gehen.“ Auch Vertreter der Kammern betonten die hohe Bedeutung der dualen Ausbildung für die Hamburger Wirtschaft. Hjalmar Stemmann, Vizepräsident der Handwerkskammer Hamburg: „Die enge Verzahnung von Theorie und Praxis ist der zentrale Erfolgsfaktor für die berufliche Bildung – und damit für die Zukunft des Handwerks als stabile wirtschaftliche Kraft in Deutschland.“ ■



Lehrlingsparty Konzert von James Bay

Am 20. Oktober spielt James Bay im Mojo Club.

Unter www.hwk-hamburg.de/lehrlingsparty verlost die Handwerkskammer 350 Karten an Lehrlinge des Hamburger Handwerks zur Energy Live Sessions mit James Bay. Jeder Gewinner enthält zwei Eintrittskarten. ■

Natürliche Energie für Ihre Zukunft

Der exklusive Stromtarif – Profi Natur12 Partner

- 100 % regenerativer Strom
- Preisvorteil für Innungsmitglieder
- Bestpreis-Abrechnung nach Verbrauch
- 12 Monate eingeschränkte Preisgarantie*



Informieren Sie sich einfach unter www.vattenfall.de/partner-hamburg

*Ausgenommen von der eingeschränkten Preisgarantie sind die „staatlichen Komponenten“ nach § 7 Abs. 9 der AGB sowie neue Steuern, Abgaben oder sonstige neue staatliche Mehrbelastungen im Sinne von § 7 Abs. 7 der AGB. Mindestvertragslaufzeit 12 Monate.



VATTENFALL

:: FORTBILDUNG



CAD – Computer Aided Design

AutoCAD-Aufbauseminar > VZ
19.–23.10.2015 | 40 U-Std., Mo–Fr, 9–16 Uhr, 1.230,25 € mit Hwk-Karte, 1.295 € ohne.

IT im Büro

Excel > VZ
14.–15.10.2015 | 16 U-Std., Mi–Do, 8–15.15 Uhr, 345,80 € mit Hwk-Karte, 364 € ohne.

Outlook > VZ
16.10.2015 | 8 U-Std., Fr, 8–15.15 Uhr, 172,90 € mit Hwk-Karte, 182 € ohne.

PC-Einstieg für den Büroalltag > VZ
Windows 7/8.1 und MS Office 2010/2013
12.–16.10.2015 | 40 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 691,60 € mit Hwk-Karte, 728 € ohne.

PowerPoint, Intensivkurs > VZ
19.–20.10.2015 | 16 U-Std., Mo–Di, 8–15.15 Uhr, 345,80 € mit Hwk-Karte, 364 € ohne.

Windows 8.1 und Office 2010 > WE
9.–17.10.2015 | 24 U-Std., Fr, 17.30–20.45 Uhr, Sa, 9–16 Uhr, 422,75 € mit Hwk-Karte, 445 € ohne.

Word > VZ
12.–13.10.2015 | 16 U-Std., Mo–Di,

8–15.15 Uhr, 345,80 € mit Hwk-Karte, 364 € ohne.

Gebäudetechnik

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, Nachschulung > VZ
29.10.2015 | 8 U-Std., Do, 8–17 Uhr, 137,75 € mit Hwk-Karte, 145 € ohne.

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, Aufzugsbau und Fahrtreppen > VZ
5.–10.10.2015 | 50 U-Std., Mo–Sa, 8–15.15 Uhr, 646 € mit Hwk-Karte, 680 € ohne.

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, Heizungstechnik > VZ
5.–24.10.2015 | 48 U-Std., Mo, Do, Fr+Sa, 8–15.15 Uhr, 731,50 € mit Hwk-Karte, 770 € ohne.

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, Heizungstechnik > WE
2.–24.10.2015 | 48 U-Std., Fr, 17–20.30 Uhr, Sa, 8–15.15 Uhr, 731,50 € mit Hwk-Karte, 770 € ohne.

Kaufmännische Weiterbildung

Grundlagenseminar für Sachverständige, zielgerichtete Rhetorik > TZ
29.10.–27.11.2015 | 38 U-Std., Di–Do, 18–21.15 Uhr, Fr, 9–12 Uhr, Sa, 9–15 Uhr, 522,50 € mit Hwk-Karte, 550 € ohne.

Mitarbeiter erfolgreich und motivierend führen > WE
16.–17.10.2015 | 16 U-Std., Fr–Sa,

9–16 Uhr, 285 € mit Hwk-Karte, 300 € ohne.

Kunststofftechnik

DVS-EWF-Klebpraktiker > VZ
19.–23.10.2015 | 50 U-Std., Mo–Fr, 8–18 Uhr, 1.282,50 € mit Hwk-Karte, 1.350 € ohne.

Geprüfte/r Muffenmonteur/in > VZ
12.–16.10.2015 | 40 U-Std., Mo–Fr, 8–16 Uhr, 864,50 € mit Hwk-Karte, 910 € ohne.

Meistervorbereitung

Kosmetik > TZ
5.10.2015–5.9.2016 | 420 U-Std., Mo, 9–16.15 Uhr, jeder 3. Sa., 9–14.30 Uhr, 2.755 € mit Hwk-Karte, 2.900 € ohne.

Umwelttechnik

Wartung an Heizungsanlagen (Öl) > WE
30.10.–21.11.2015, 52 U-Std., Fr, 16–20 Uhr, Sa, 8–15.15 Uhr, 663,10 € mit Hwk-Karte, 698 € ohne.

► **BERATUNG UND INFORMATIONEN**
Tel.: 040 35905-777
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de
Internet: www.elbcampus.de.

VZ = VOLLZEIT / TZ = TEILZEIT / WE = WOCHENENDE
HWK-KARTE = HANDWERKSKARTE

Angebot des Monats

Ein Muss im Büro: Word, Excel, Outlook und Co

Das Microsoft-Office-Paket beinhaltet die wichtigsten Programme für unseren Büroalltag, die alle Routinearbeiten erheblich erleichtern. Einen schnellen Einstieg in die EDV-Grundlagen bieten Kurzseminare im ELBCAMPUS. Übergeordnet werden die ersten Schritte mit Windows vermittelt: Arbeitsplatz, Programm-Menü, Explorer, drucken, Systemsteuerung. Kleine Lerngruppen und praktische Übungen garantieren eine schnelle und effektive Umsetzung im realen Büroalltag. Zusätzlich werden Schulungen für die Programme PowerPoint und MS Project angeboten. Die nächsten Seminare starten: Word: 12.10.2015, Excel: 14.10.2015, Outlook: 16.10.2015. ■



► **INFORMATION UND ANMELDUNG**
Telefon: 040 35905-777
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de

Hamburger Bezirksmeistertreffen

Schutz vor Einbruch und Diebstahl

Hätte, könnte, sollte ... so beginnen bei vielen Handwerksbetrieben die Antworten auf die Frage, was zum Schutz vor Einbruch und Diebstahl unternommen wird. Grund genug für die Hamburger Bezirksmeister auf ihrem Bezirksmeistertreffen eine Podiumsdiskussion zu diesem Thema anzubieten. Kammervorstand Martin Hildebrandt sagte in seinem Grußwort: „Seien wir ehrlich. Im täglichen Geschäft wird Schutz vor Einbruch schnell nach hinten geschoben. Dabei gibt es im Handwerk selbst viel Fachwissen. Handwerksfirmen errichten mechanische Sicherungseinrichtungen bzw. Überfall- und Einbruchmeldeanlagen. Darüber hinaus gibt es die VdS (Vertrauen durch Sicherheit)-anerkannten Wach- und Sicherheitsunternehmen, die deutschlandweit aktive Fachgruppe Schließ- und Sicherungstechnik und polizeiliche Beratungsstellen.“ ■ KF



Martin Hildebrandt (li.), Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Hamburg, in einer Podiumsdiskussion mit Vertretern der Polizei, von Versicherungen und Betrieben.

RENAULT
Passion for life

Renault Nutzfahrzeuge

Ohne Sonderzahlung aber mit 4 Jahren Full-Service¹

Renault KANGOO Rapid Extra dCi 75²

ab mtl. **99,- €** netto

Monatliche Rate netto ohne USt. 99,- €, Sonderzahlung 0,- €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km. Zzgl. Überführungskosten i.H.v. 750,- € netto. Ein Kilometer-Leasing der Renault Leasing. Geschäftsbereich der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 31.12.2015.

Inkl. **Renault Full Service-Vertrag¹** • 4 Jahre Garantie • 4 Jahre alle Verschleißreparaturen kostenfrei (außer Reifen) • 4 Jahre Wartungen kostenfrei • 4 Jahre HU / AU inkl. • Ganzjahresreifen • Klimaanlage • Radio mit Bluetooth Freisprecheinrichtung

FOTO: HANDWERKSKAMMER HAMBURG



NIEDERLASSUNG HAMBURG

Renault Retail Group Deutschland GmbH
Othmarschen | Behringstraße 128–134 | Tel.: 040 889190-55
Farmen | Friedrich-Ebert-Damm 319–321 | Tel.: 040 60904-201

www.renault-hamburg.de
simon.hanusch@renault.de



3-D-Druck und Handwerk –Netzwerktreffen

Vorstellung der PolyJet™-Technologie

Die Handwerkskammer bietet mit Unterstützung der Investitions- und Förderbank und der Wirtschaftsbehörde Veranstaltungen zum Thema 3-D-Druck an. Die Hamburgische Schiffbauversuchsanstalt verwendet kunststoffbasiertes Material für den 3-D-Druck. Hiermit lassen sich äußerst präzise und detailgetreue Modelle mit glatten Oberflächen, geringen Wandstärken und komplexen Geometrien einfach herstellen. Bei dieser PolyJet-Technologie werden besonders feine flüssige Photopolymer-Acrylharz-Tröpfchen in ultradünnen Schichten von bis zu 0,016 mm aus bis zu acht Druckköpfen auf eine Bauplattform gespritzt.

Die Veranstaltung lädt zu einer Betriebsführung der Hamburgischen Schiffbauversuchsanstalt ein und informiert über

Erfahrungen bei der Einführung dieser Technologie. Diskutiert werden sollen auch Einsatzmöglichkeiten in unterschiedlichen Handwerkszweigen. Auf einem Rundgang in kleinen Gruppen mit fachkundiger Begleitung sehen die Teilnehmer 3-D-Drucker in Aktion. Einige Produkte, die mit 3-D-Druck in Acrylharz erstellt wurden, können in Augenschein genommen werden. Die Experten beantworten gern Fragen.

Die Handwerkskammer freut sich über Rückmeldungen, welche Themen im Netzwerk durch Besuche und Fachvorträge vertieft werden sollten. ■ KG

ANMELDUNG

Handwerkskammer, Christoph Koch,
www.hwk-hamburg.de/veranstaltungen.

Tag des Mittelstands

Olympia in Hamburg- London-Barcelona

Die Olympischen Spiele in Barcelona 1992 und in London 2012 belegen, dass der Bekanntheitsgrad, die Stadtentwicklung und die wirtschaftliche Kraft der Austrichterstädte nachhaltig gestärkt werden. Der zwölfte Tag des Mittelstands am 6.10.2015 diskutiert darum die Chancen des Hamburger Mittelstands vor dem Hintergrund der deutschen Bewerbung für Olympia in Hamburg 2024.

Referenten in der Handelskammer werden sein: Birgit Kochem-Schmidt-Eych, Vizepräsident der Handelskammer, Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer Hamburg und Stefan Weihrauch, stellvertretender Vorsitzender des Verbands Freier Berufe in der Freien und Hansestadt Hamburg.

Der Erste Bürgermeister Olaf Scholz



beleuchten.

Nach dem fachlichen Austausch in der Handelskammer schließt sich traditionell ein Senatsempfang im Rathaus an. ■ KG

INFORMATION UND ANMELDUNG

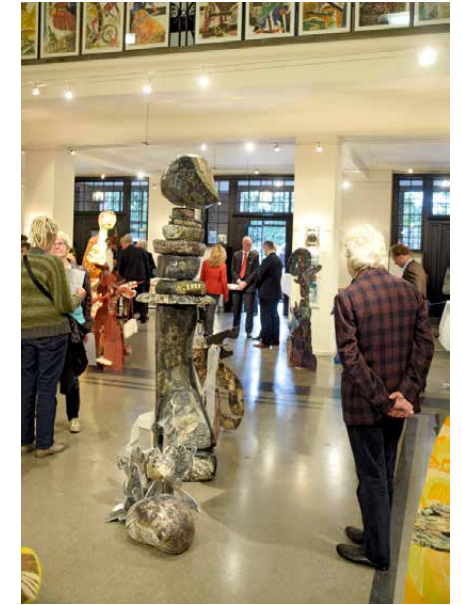
Tag des Mittelstands, Di., 6.10.2015,
Handelskammer Hamburg, Adolphsplatz 1,
Anmeldung und Flyer unter
www.tag-des-mittelstands.de.

Gesamtverband des Hamburger Handwerks

Kunstpreis des Handwerks geplant

Das Hamburger Handwerk startet eine neue Kulturinitiative: „Handwerk ist Kultur und schafft Kultur“. Im September stellte die Künstlerin Editha Pröbstle, die sich seit Jahrzehnten mit dem Thema Handwerk befasst, ihr Werk in der Galerie der Handwerkskammer aus. Dirk Dingfelder, Präsident des Gesamtverbandes des Hamburger Handwerks, kündigte auf der Eröffnungsfeier an, dass künftig auch Hamburger und norddeutsche Künstler präsentiert werden sollen. Zudem soll ab nächstem Jahr ein neuer Kunstpreis, der „Wolfgang Klähn-Kunstpreis des Hamburger Handwerks“ ausgelobt werden.

Die nächste Ausstellung soll das Thema „Olympische Spiele in Hamburg“ haben und noch vor dem Referendum im November eröffnet werden. ■ KG



WILLY TIEDTKE
AUTOMOBILITÄT

O'zapft is
am Freitag, den 9. Oktober,
von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr im
Nutzfahrzeug Zentrum Hamburg

**Herzlich Willkommen im
Nutzfahrzeug Zentrum Hamburg!**

Wir laden Sie herzlich ein zur unserer **Handwerker Brotzeit**. Es erwarten Sie bayrische Spezialitäten und natürlich der neue Caddy 4, der neue T6 Transporter sowie weitere Nutzfahrzeuge und unsere komplett modernisierten Räumlichkeiten.

Das Nutzfahrzeug Zentrum Hamburg-Team freut sich auf Sie!

Willy Tiedtke (GmbH & Co.) KG
Nutzfahrzeug Zentrum Hamburg
Am Stadtrand 29
22047 Hamburg
Telefon: (040) 696 55 855
Telefax: (040) 696 55 859
E-Mail: wvn@willytiedtke.de
willytiedtke.de

SOLAR
Energiekosten sparen - sofort

Beispiel 1: Jahresstrombedarf ca. 80.000 kWh, deutsche PV-Anlage mit 30 kWp,
inkl. Komplettmontage = Netto 31.000 €, Ersparnis p. a. ca. 4.900 €!

Beispiel 2: Verbrauch ca. 15.000 kWh p. a., 10 kWp = 11.500 €, Ersparnis ca. 1.600 €!

Lassen Sie sich von uns unverbindlich ein individuelles Angebot erstellen!

Haus Technik für Energiesparer **0800-7 666 555** gebührenfrei

Qualität aus Deutschland seit 1995 in ganz Norddeutschland!
www.stromselbermachen.net

54.000
norddeutsche Entscheider
erreichen Sie mit einer Anzeige im

**Nord
Handwerk**

JETZT BUCHEN: KUMST MEDIA
INFO@KUMST-MEDIA.DE

STARK. SICHER. SERVICE.
Elektro-Gemeinschaft Hamburg

Eine starke Gemeinschaft!

FACHBETRIEBE AUFGEPASST!

Sie wollen neue Kunden erreichen?

Dann werden Sie Mitglied der **Elektro-Gemeinschaft Hamburg** und profitieren Sie neben vielen weiteren Vorteilen von einem Eintrag in unserer Fachbetriebssuche:
www.eghh.de/Fachbetriebssuche

Neugierig geworden?
Hier können Sie sich informieren und anmelden:
www.eghh.de
Telefon: 040/55444-1812
E-Mail: info@eghh.de

**FUNKTIONAL UND FLEXIBEL
WIE KEIN ANDERER.**

Das Original.

Vertrauen erfahren.

**Große Auswahl
Sofort verfügbar
Verschiedene
Ausstattungen!**

**schon ab
210,- €¹**

**Transporter Kasten T6
„Eco Profi“ Motor
2.0 l TDI Blue Motion Tec
62 kW (84 PS)**

Candy weiß, kurzer Radstand (3.000 mm),
Ganzjahresreifen, Radio „Composition
Colour“, Komfortpaket Plus u. v. m.
Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 9,5; außerorts 6,1; kombiniert 7,3.
CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 193.
Effizienzklasse D.

Unser Hauspreis: 23.916,- €
Laufzeit: 60 Monate
Jährliche Fahrleistung p. a.: 15.000 km

**Monatliche Leasingrate
ohne Dienstleistungen á 210,- €¹**

**Monatliche Leasingrate
inkl. Dienstleistungen* á 264,75 €¹**
*Wartung & Verschleißreparatur

Alle Merkmale basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. ¹Ein Finanzierungsangebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorn/Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertrauensunterlagen zusammenstellen. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.volkswagenbank.de und bei uns. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Nutzfahrzeuge

Volkswagen Automobile Hamburg GmbH
www.volkswagen-nutzfahrzeuge-hamburg.de

Betrieb Harburg, Großmoorbogen 1a
21079 Hamburg
Tel.: 040 / 76607-108

Betrieb Winterhude, Wiesendamm 120
22303 Hamburg
Tel.: 040 / 270798-525

Betrieb Horn, Horner Landstraße 40
22111 Hamburg
Tel.: 040 / 65061-195

Das Original.

Elegant und einmalig

Die Tischler-Meisterschule Hamburg feiert Jubiläum. Seit 25 Jahren steht sie für höchste Handwerksqualität. Die Ausstellung der Tischler-Meisterstücke begeisterte erneut ihre Besucher.



Frank Behrens (re.), Leiter der Tischler-Meisterschule, führte Wirtschaftssenator Frank Horsch (li.) und Handwerkskammerpräsident Josef Katzer (Mi.) durch die Ausstellung.



1 Äquilibrium von Dirk Lehmann. 2 TV-Board aus Kirschbaum- und Birnbaumholz. 3 Hängewaschtisch aus Rüster von Johannes Seide. 4 Handwerkerschreibtisch in Kirschbaum von Philipp Plümer.

FOTOS: HOFMANN/HWK HAMBURG

Kreativ und fachlich auf höchstem Niveau, so präsentieren sich die Meisterstücke des Hamburger Tischlerhandwerks. Auch 2015 zeigten die angehenden Tischlermeister eindrucksvoll, was wahre Handwerkskunst ist. Seit 25 Jahren hat die Meisterschule, eine Einrichtung des ELBCAMPUS der Handwerkskammer Hamburg und der Tischler-Innung Hamburg, mehr als 820 Teilnehmer auf die Meisterprüfungen vorbereitet. Zum Jubiläum gratulierten Handwerkskammerpräsident Josef Katzer und Wirtschaftssenator Frank Horsch.

Katzer betonte: „Meisterinnen und Meister im Handwerk sichern mit ihrer verantwortungsbewussten Unternehmensführung Arbeitsplätze und sorgen für den Fachkräftenachwuchs.“ Horsch erklärte: „Eine Ausbildung im Handwerk ist von hoher Qualität. Gesellen- und Meisterbrief gewährleisten eine passgenaue, bedarfsorientierte Berufsausbildung und eine hohe Dienstleistungs-, Produkt- und Servicequalität. Ich bin sicher, viele interessierte Besucher werden sich von der Eleganz und Einmaligkeit der Objekte beeindrucken lassen!“ ■ KG



WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT.

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf www.gewerbebaunord.de
Husum: 04841 / 96 88 0
Rotenburg: 04261 / 85 10 0



GEWERBEBAU
NORD

Unsere Themen



- 22 **Ab in die Werkstatt**
Ferienpass-Aktion in der
Handwerkskammer



- 24 **Den Wandel aktiv begleiten**
Freisprechung der Fleischer-
Innungen

Weitere Themen

- 23 **Ein selten gutes Prüfungsergebnis**
Bau-Innung Flensburg Stadt
und Land
- 26 **Flüchtlinge schnuppern ins Handwerk**
Unkomplizierte Hilfe
- 29 **Kurzer Draht zum Kopf**
Maler freigesprochen
- 30 **„Wir helfen, erfolgreicher zu sein“**
Interview mit dem perfecta.SH-
Chef Christof Tatka
- 32 **Auf die Fallstricke achten**
EU-Subunternehmer in der
Baubranche
- 34 **Unternehmer gesucht**
Neues Medienprojekt

Ein Projekt, das Betrieben und Jugendlichen nutzt: Projektleiter und Sozialpädagoge Leif Hansen (3. v. li.) zusammen mit den Bauunternehmern Holger Meyer und Torben Hansen sowie Marcel, Torben, Pascal und Marvin, die in diesem Jahr aus dem Projekt heraus ihre Ausbildung begonnen haben (v. re.).



FOTO: HAUMANN

Perspektiven für unversorgte Jugendliche

Jugendlichen, die sich bisher erfolglos beworben haben, einen Ausbildungsplatz zu bieten, ist Ziel des Projektes „Berufsstart Bau“. Beim bundesweiten Start 2014 war auch die Kreishandwerkerschaft Flensburg Stadt und Land dabei. Acht von elf Teilnehmern wurden erfolgreich vermittelt. Grund genug, weiterzumachen.

Das bundesweite Projekt „Berufsstart Bau“ erlebte im vergangenen Jahr seine Premiere. Das von der Sozialkasse Bau – kurz SoKa-Bau – initiierte Projekt hat zum Ziel, Jugendlichen den Eintritt in die reguläre Ausbildung zu ermöglichen, die auf dem normalen Ausbildungsmarkt keine Lehrstelle gefunden haben oder den Ausbildungsanforderungen noch nicht gewachsen sind.

Das Projekt sieht zunächst eine Testphase für die Jugendlichen vor, in der diese sich in den verschiedenen Bauberufen ausprobieren dürfen. Wenn die Eignungsphase vorbei ist, schließt sich nachfolgend ein betriebliches Praktikum an, an deren Ende im optimalen Fall ein Einstiegsqualifizierungsvertrag unterzeichnet wird. Dadurch haben die Betriebe die Chance, potenzielle Kandidaten

für eine Ausbildung ausgiebig zu testen. Flankiert wird das Projekt mit zusätzlichem Unterricht, um spezielle Themen gezielt nacharbeiten zu können.

Erfolgreicher Projektstart

Die Kreishandwerkerschaft (KH) Flensburg Stadt und Land gehörte bereits im letzten Jahr zu den Teilnehmern und zog ein positives Fazit. „Wir wollten über dieses Projekt zusätzliche Lehrlinge für das Bauhandwerk bekommen. Acht neue Auszubildende konnten wir gewinnen. Das ist schon ein bemerkenswerter Erfolg“, erklärte die Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft, Petra Schenkluhn, anlässlich des diesjährigen Projektstarts.

Mit dabei waren auch Jugendliche, die im vergangenen Jahr in Flensburg teile-

genommen hatten und nun stolz ihren Ausbildungsvertrag präsentieren konnten. Sie wurden von ihren Ausbildern begleitet. Torben Hansen bildet bei der Firma HBM-Bau in Wees den angehenden Straßenbauer Marcel aus. „Ich hatte lange Zeit Probleme mit dem Thema Ausbildung. Ich habe aber auch gemerkt, dass es ohne nicht geht. Mit Marcel haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht. Daher könnte ich mir vorstellen, auch im nächsten Jahr wieder einen Jugendlichen aus diesem Projekt zu nehmen“, erzählt Hansen.

Auch Holger Meyer, Bauunternehmer aus Handewitt, äußerte sich über seinen angehenden Zimmerer Pascal überaus positiv. „Das macht schon Spaß mit ihm. Auch unsere Mitarbeiter sind mit ihm zufrieden“, konstatierte Meyer. So profitieren von dem Projekt beide Seiten: Sowohl die Betriebe als auch die ausbildungswilligen Jugendlichen.

Unterstützung bei den Kosten

Betriebe, die diesen Jugendlichen eine Chance bieten, erhalten von der SoKa-Bau eine Kostenübernahme für die überbetrieblichen Bildungsanteile und durch die Agentur für Arbeit und das Jobcenter einen Lohnkostenzuschuss im Rahmen der Einstiegsqualifizierung. Dass Projekte wie dieses nötig sind, unterstrich auch Annetegret Herzfeldt von der Agentur für Arbeit Flensburg. „Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen mit einem Ausbildungsabschluss ist gesunken. Die Zahl bei den Jugendlichen ohne Ausbildung ist dagegen gestiegen. Hier muss alles unternommen werden, um auch diesen Jugendlichen zu helfen“, so Herzfeldt.

Waren es im letzten Jahr noch 20 Plätze, die die KH für die Einstiegsphase zur Verfügung stellte, wurde dieses Jahr die Zahl auf 32 erhöht und auch auf die Region Nordfriesland ausgeweitet. „Insgesamt testen wir sogar 38 Jugendliche. Es werden am Ende aber nicht alle übrig bleiben“, sagt Zimmerermeister Leif Petersen. Der KH-Mitarbeiter zeigt sich aber zuversichtlich, dass auch von Kandidaten in diesem Jahr einige der Jugendlichen den ersehnten Sprung in eine reguläre Ausbildung schaffen werden. „Man merkt schon, dass bei einigen durchaus Potenzial vorhanden ist.“ ■ AH

Ab in die Werkstatt

Flensburg bietet Schulkindern mit der Ferienpass-Aktion ein umfangreiches Freizeitangebot. Zum ersten Mal war auch die Handwerkskammer Flensburg dabei und öffnete ihre Werkstätten.

Was können Schulkinder in Flensburg in ihrer Freizeit anfangen, wenn die Schule für sechs Wochen ihre Türen geschlossen hat? Die Antwort ist beeindruckend: Insgesamt 582 Aktivitäten bietet der sogenannte Ferienpass der Stadt Flensburg. Unterteilt nach Kategorien gibt es Sport- und Theaterspiel-Angebote, Minigolf, Museumsbesuche, Basteln, Backen und anderes mehr.

Erstmals beteiligte sich auch die Handwerkskammer Flensburg mit einem eigenen Angebot. Sie öffnete eigens die Werkstätten der Kammer für interessierte Schülerinnen und Schüler. Und tatsächlich nutzten insgesamt 24 Kinder dieses jeweils ganztägige Angebot, das auch die komplette Betreuung an diesem Tag vorsah.

Im Friseursalon standen jeweils an einem Tag Haareflechten und Kosmetik auf dem Programm. In der Elektrowerkstatt das Anfertigen eines LED-Männchens. Den Kindern hat es gut gefallen und den beteiligten Lehrwerkmeistern auch. „Die Jugendlichen waren mit vollem Einsatz dabei. Sie waren interessiert und hatten auch ihren Spaß“, sagte Friseurmeisterin Silke Carstensen. Im nächsten Jahr ist geplant, das Angebot auf andere Berufe auszuweiten. ■ AH

Dem jungen Mann schien es zu gefallen, wie auch den übrigen Schülern, die in der Elektrowerkstatt und im Friseursalon Handwerksluft schnupperten.



Bau-Innung Flensburg Stadt und Land Ein selten gutes Prüfungsergebnis

Ein Top-Ergebnis schafften in diesem Jahr die 25 angetretenen Prüflingen der Bau-Innung Flensburg Stadt und Land. Denn alle – elf Maurer, 13 Zimmerer und ein Ausbaufacharbeiter – bestanden die Abschlussprüfungen. „Das Ergebnis ist ein klarer Beweis dafür, dass Ihr den Anforderungen des Berufs gewachsen seid“, urteilte Obermeister Hans-Henning Hansen.

Das Ergebnis sei aber auch ein Verdienst der Arbeit der Ausbildungsbetriebe und der Berufsschule, so der Obermeister. Er forderte die jungen Gesellen auf, ihr „Wissen stets aktuell“ zu halten, da dies die Garantie für den beruflichen Erfolg sei. Gleichzeitig zeigte er sich erfreut, dass 45 neue Lehrlinge im August eine Ausbildung begonnen hätten.

Dass möglichst viele der Junggesellen Arbeit in ihrem Lehrbetrieb oder einem anderen Unternehmen gefunden haben, wünschte sich Gastredner Udo Hansen,

Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Flensburg. Er gratulierte zum Erfolg, verband dies aber mit dem Hinweis, dass sie nun eigenverantwortlich Handelnde und die „Visitenkarte des Betriebes“ seien.

„Das Thema Fachkräfte finden und binden wird ein zentrales Thema der Wirtschaft werden“, betonte Hansen. Er hob erneut die Bedeutung der dualen Ausbildung für den Wirtschaftsstandort Deutschland hervor.

Gleichzeitig warnte er vor dem weiteren, ungebremsten Zulauf von Abiturienten Richtung Studium, da die Studienabbrucherquote schon bei 35 Prozent liege.

Als Innungsbeste ausgezeichnet wurden der Zimmerer Jens Ole Andresen aus dem Lehrbetrieb von Stefan Witt in Süderbrarup und der Maurer Torge Bock vom Baugeschäft und Zimmerei Kramp in Sörup. ■ AH

Nach der Ehrung der Besten (v. li.): Obermeister Hans-Henning Hansen, Torge Bock, Jens Ole Andresen und die Prüfungsvorsitzenden Michael Schönk und Claus-Peter Clausen.




RENAULT PRO+

Betriebssicherheit gewerblich genutzter Fahrzeuge

Ihre Pflicht erfüllen wir mit Vergnügen!



RENAULT SERVICE: Besser fahren. Besser leben.



UUV-Fahrzeugkontrolle¹ für

19,90 €

¹ Gewerblich genutzte Fahrzeuge müssen bei Bedarf, mindestens jedoch einmal im Jahr, von einem Sachkundigen auf ihren betriebssicheren Zustand geprüft werden. Die Unfallverhütungsvorschriften (UUV) „Fahrzeuge“ bestimmen den genauen gesetzlichen Rahmen der Prüfung gemäß § 57 BGV D29.

Renault empfiehlt: 

AH SÜVERKRÜP GMBH & CO. KG
Holzkoppelweg 18 · 24118 KIEL


renault.de

Bäckernachwuchs freigesprochen

Über Einstein zum Bäcker

Die Bäcker-Innung Nord feierte in diesem Jahr an verschiedenen Orten die Freisprechung ihres Nachwuchses. Im Schulbezirk Nordfriesland wurde gemeinsam mit der Innung der Insel Sylt sowie der Innung Föhr/Amrum gefeiert. Deren Obermeister Volker Hansen sprach in Niebüll 15 Bäckerreifachverkäuferinnen, zwei Bäckerreifachverkäufer, eine Bäckerin und fünf Bäcker von den Pflichten des Lehrvertrages frei.

Hansen betonte, dass dem Nachwuchs viele Perspektiven offen stünden. „Unsere Berufe sind so vielfältig, dass man mit unterschied-



Obermeister Volker Hansen (re.) mit den beiden Besten: Süntje Sinnen und Christian Stegkemper.

lichsten Talenten Karriere machen kann.“ Denn in den verschiedenen Bereichen einer Bäckerei würden auch verschiedene Stärken der Mitarbeiter benötigt. Er ermutigte den Nachwuchs, sich „aktiv einzubringen“ und „Verantwortung einzufordern“.

Die Prüfung in beiden Ausbildungsberufen ergab ein überdurchschnittlich gutes Ergebnis. Innungsbester bei den Fachverkäuferinnen wurde Süntje Sinnen aus dem Betrieb von Niels Hansen in Hattstedt. Bei den Bäckern setzte sich Christian Stegkemper aus der Bäckerei Ingwersen von der Insel Sylt durch. Stegkemper, der zuvor Physik studierte, hat sich nach eigener Aussage nach Abbruch des Studiums per „Selbstanalyse“ der Bäckertradition seines Opas erinnert und beschlossen, Bäcker zu werden. Nun strebt er den Meistertitel und die Gründung einer eigenen Bäckerei an. ■ AH

Bau-Innung Schleswig

Beruf ist kein Selbstgänger

30 neue Nachwuchshandwerker – 11 Maurer und 19 Zimmerer – haben es geschafft. Sie erhielten auf der Freisprechung der Bau-Innung Schleswig in der Bauhalle der Kreishandwerkerschaft Schleswig ihre Gesellenbriefe. Thorsten Freiberg, stellvertretender Obermeister und zugleich Vorsitzender des Baugewerbeverbandes Schleswig-Holstein, freute sich über die aktuell „hohe Wertschätzung“, die dem Handwerk von Seiten der Kunden zuteilwerde.

„Unsere heutige Wertschätzung gilt aber den Junggesellen“, betonte Freiberg, die nunmehr ein erstes großes berufliches Ziel erreicht hätten. „Sie können sich nun beweisen. Wir als Vertreter der Betriebe freuen uns immer, wenn wir auf neugierigen, wissbegierigen Nachwuchs treffen.“ Dabei erinnerte er auch daran, dass man

nun nicht den Fehler machen sollte, nicht mehr weiter an sich zu arbeiten. „Sie sind noch viel zu jung, um auf dem Fleck stehen zu bleiben.“ Denn letztlich sei ein Beruf kein Selbstgänger und man müsse die Zeit nutzen, um sich einzubringen, neue Herausforderungen zu suchen und sich insgeheim auch persönliche Ziele zu stecken. „Ich wünsche mir, dass Sie dabei eine ausgewogene Balance finden zwischen privatem Glück und beruflichem Erfolg.“

Im Anschluss erhielten die Maurer und Zimmerer aus den Händen der Gesellenprüfungsausschussmitglieder und der Vertreter der Berufsschulen ihre Zeugnisse und den Gesellenbrief. Während es bei den Maurern in diesem Jahr keinen Innungsbester gab, konnten sich bei den Zimmerern gleich zwei junge Nachwuchshandwerker über eine besonde-

Freisprechung der Fleischer-Innungen

Auf das Fundament aufbauen

Die glücklichen Gesichter der 14 Fleischerreifachverkäuferinnen und 10 Fleischer verrieten die Erleichterung, das Ausbildungsziel erfolgreich erreicht zu haben. Auf der gemeinsamen Freisprechungsfeier der Fleischer-Innungen Schleswig und Flensburg im Landgasthof in Tarp, sagte der Flensburger Obermeister Bernd Carstensen, dass die Ausbildungszeit rückblickend sicherlich schnell vorbeigegangen sei.

Jedoch sei damit das Fundament für die weitere berufliche Zukunft gelegt worden, betonte Carstensen. „Baut darauf gezielt auf“, riet er den Junggesellinnen und -gesellen. Denn die Zeit bleibe nicht stehen. „Auch unser Handwerk unterliegt einem stetigen Wandel. Ergreift die Chancen zur Weiterbildung und gebt Euer erworbenes Fachwissen an nachrückende Generationen weiter.“

Nach dem Erhalt der Gesellenbriefe und Prüfungs-

zeugnisse besiegelten die Absolventen mit einem kräftigen Schluck aus dem Innungspokal ihren erfolgreichen Lehrabschluss. Unter den Gästen des Abends konnten die Innungsmitglieder auch den Musiker und Schauspieler „Big Harry“ begrüßen, dessen Sohn Harry Alexander Schmidt seine Ausbildung in der Land-schlachtere Bruhn in Niesgrau erfolgreich absolvierte. ■ PS



Musiker und Schauspieler „Big Harry“ Schmidt mit Sohn Harry Alexander.



Der Vorsitzende des Gesellenprüfungsausschusses der Zimmerer, Torge Callsen (r.), bei der Ehrung des diesjährigen Innungsbesten Samuel Wirth.

re Ehrung freuen: Innungsbester wurde Samuel Wirth aus dem Betrieb Boysen Bauunternehmen aus Böklund und das zweitbeste Ergebnis erreichte Rene Sill aus dem Ausbildungsbetrieb Erich Greve in Twedt. ■ AH

:: KAMMERSERVICE

Sprechtag der Betriebsberater

Anmeldung: Tel.: 04331 27047

KH Nordfriesland-Nord in Niebüll

am 1.10.2015 und 5.11.2015,
jew. 8.30–12 Uhr,
Anmeldung: Tel.: 04661 96650

KH Heide (im BTZ Heide)

für Betriebe aus Nord-Dithmarschen
am 6.10.2015 und 3.11.2015,
jew. 9.30–16 Uhr,

KH Nordfriesland-Süd in Husum

am 8.10.2015 und 12.11.2015,
jew. 13–16.30 Uhr,
Anmeldung: Tel.: 04841 89380

für Betriebe aus Süd-Dithmarschen

am 21.10.2015 und 18.11.2015,
jew. 9.30–16 Uhr,

Anmeldung: Tel.: 0481 8566-36 oder -37

KH Schleswig in Schleswig

am 13.10.2015 und 10.11.2015,
jew. 9.30–16 Uhr,
Anmeldung: Tel.: 04621 96000

Es ist eine telefonische Anmeldung bei der zuständigen Kreishandwerkerschaft erforderlich.

► Weitere Informationen:

Handwerkskammer Flensburg,
Carmen Carstensen, Tel.: 0461 866-132,
E-Mail: c.carstensen@hwk-flensburg.de. ■

VOLLE RÜCKENDECKUNG!



**SPRECHEN SIE UNS JETZT AUF
UNSERE AKTUELLEN ANGEBOTE AN!**

Abb. zeigen Sonderausstattungen. *5 Jahre Herstellergarantie bis 160.000 km auf alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle (mit Ausnahme des NISSAN e-NV200: 5 Jahre/100.000 km auf elektrofahrzeugspezifische Bauteile, 3 Jahre/100.000 km auf alle anderen Fahrzeugkomponenten). Einzelheiten unter www.nissan.de. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern.

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

23730 Neustadt • Auto Hagen, Wolfgang Hagen e.K. • Tel.: 0 45 61/92 40
24558 Henstedt-Ulzburg • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 93/76 23 90
24568 Kaltenkirchen • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 91/95 36 90

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

24850 Schuby • Autohaus Pahl GmbH • Tel.: 0 46 21/94 53-0
25524 Itzehoe • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 48 21/8 88 33-0



Neben der Elektro- und der Tischlerwerkstatt fand auch der Friseursalon großen Anklang bei den Jugendlichen. Dabei wurden sie von Lehrwerkmeisterin Silke Carstensen betreut.

Unkomplizierte Hilfe

Flüchtlinge erleben das Handwerk

Gemäß dem Motto „lieber handeln als nichts tun“ verschaffte die Handwerkskammer minderjährigen Flüchtlingen einen Einblick in die Welt des Handwerks.

Die Flüchtlingswelle rollt. Ämter und Behörden scheinen auf diese Situation nicht vorbereitet zu sein. Es drohen für die Anerkennungsverfahren längere Wartezeiten und für die Betroffenen Stillstand und Langeweile. Eine wenig verheißungsvolle Perspektive. Das sahen auch der SterniPark, ein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe, und die Handwerkskammer Flensburg so und vereinbarten schnell und unkompliziert eine Kooperation zur Betreuung jugendlicher Flüchtlinge.

„Es geht letztlich darum, die Jugendlichen auch tagsüber sinnvoll zu beschäftigen“, sagt SterniPark-Geschäftsführerin Leila Moysich. Am Standort in Satrup sind aktuell rund 50 Jugendliche untergebracht, die ohne erwachsene Begleitung geflüchtet sind – vornehmlich aus Syrien, Afghanistan, dem Irak, Eritrea und Somalia.

Auch gespendete Fahrräder wurden aufgepöppelt und stehen zukünftig den Jugendlichen im SterniPark zur Verfügung. Dabei half Lehrwerkmeister Wilfried Ost (vorne, 2. v. re.).

Das Angebot der Kammer, in verschiedene Berufsbilder hineinzuschnuppern, nahm ein Großteil der Jugendlichen wahr, mit überraschendem Effekt. „Es ist wirklich erstaunlich, mit welcher Disziplin und Neugierde die Jugendlichen hier jeden Tag gearbeitet haben“, sagt Lehrwerkmeister Wilfried Ost. Dabei fiel auf, dass etliche Jugendliche über eine gute schulische Vorbildung verfügten.

Parallel zur Berufsorientierung in den Werkstätten erhielten die Jugendlichen

auch noch zehn Stunden Deutschunterricht pro Woche. „Ich würde mir wünschen, wenn wir diese engagierten und talentierten Jugendlichen nach vorhergehender Eignungsfeststellung in eine außerbetriebliche Berufsausbildung bekommen könnten. Natürlich mit dem Ziel, möglichst über Patenbetriebe innerhalb eines Jahres eine reguläre Ausbildung zu ermöglichen“, so Kammer-Geschäftsführer Björn Geertz. ■ AH



FOTOS: HAUMANN

Unternehmertag in Flensburg

Wichtige Themen – schwache Resonanz

Workshops für Selbstständige gehören seit dem vergangenen Jahr zum Angebot der Handwerkskammern. In Flensburg fanden sich Mitte September rund 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einem Samstag zu der ganztägigen Veranstaltung ein. „Wir hatten uns sicherlich mehr Resonanz erhofft. Denn auch die Zahl der Anmeldungen lag deutlich höher. Die, die am Ende nach Flensburg in die Kammer gekommen sind, haben ihr Kommen aber nicht bereut“, sagte Jörg Koll, Betriebsberater der Handwerkskammer Flensburg.

Insgesamt vier Workshops wurden angeboten. Dabei ging es um die Themen „Optimale Betriebsmittelfinanzierung“, „Kalkulation im Handwerk“, Tipps zur „Fachkräftegewinnung und Mitarbeiterbindung“ sowie um den Einsatz der „betriebswirtschaftlichen Auswertung als wirksames Führungs- und Analyseinstrument“.

„Es waren sehr gute, informative Vorträge. Als Betriebsinhaber konnte man einiges mitnehmen“, lobte Zimmerermeister Michael Schönik die Inhalte der Workshops. Als Referenten standen die betriebswirtschaftlichen Berater und die Fachkräfteberaterin der Kammer sowie Mitarbeiter von perfakta.SH zur Verfügung. ■ AH

► INFOS ZU DEN WORKSHOP-THEMEN

Handwerkskammer Flensburg:
Betriebswirtschaftliche Beratung,
Tel.: 0461 866-132,
E-Mail: c.cartensen@hwk-flensburg.de,
Fachkräfteberatung,
Tel.: 0461 866-239,
E-Mail: h.ennen@hwk-flensburg.de,

perfakta.SH,
Tel.: 0431 523460,
E-Mail: kontakt@perfakta.de.

:: SEMINARE

Die Handwerkskammer Flensburg bietet im November 2015 diese Seminare an:

Moderner Schriftverkehr

Mo., 2.11.2015, 9–16 Uhr, Preis: 125 €

Rhetorik

Do., 12.11.2015 und Fr. 13.11.2015, jew. 9–16 Uhr, Preis: 250 €

Professionelle Kommunikation

Mi., 18.11.2015, 9–16 Uhr, Preis: 125 €
Büroorganisation im modernen Büro von heute

Mo., 30.11.2015, 9–16 Uhr, Preis: 125 €

Es ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich.

► Weitere Informationen:

Anke Clausen,
Tel.: 0461 866-191,
E-Mail:
a.clausen@hwk-flensburg.de. ■

Der
unterschied
beginnt beim
Namen

Wir sind den **Menschen** verpflichtet:
50 Millionen Kunden mit 50 Millionen unterschiedlichen Bedürfnissen. Deshalb verkaufen wir nicht einfach Finanzprodukte, sondern erklären sie so, dass jeder sie versteht. Da, wo unsere Kunden sind, da sind auch wir zu Hause. Deshalb bieten wir nicht nur Sicherheit für ihr Geld, sondern

Unterstützung für die ganze Region.
Als Finanzierungspartner Nr.1 fördern wir das Wachstum des Mittelstands und einen Großteil der Existenzgründungen in Deutschland. Das sichert Arbeitsplätze. Wir entwickeln die Lösungen von morgen, weil wir

an Sie und die **Zukunft** glauben. Schon heute haben wir zum Beispiel die meistgenutzte **Finanz-App**. Erleben Sie den Unterschied. Bei Ihrer Sparkasse vor Ort und auf **www.sparkasse.de**
Wenn's um Geld geht - Sparkasse

Entdecken Sie mehr Unterschiede auf **sparkasse.de**

:: GLÜCKWUNSCH

45-jähriges Arbeitsjubiläum

- Bäcker Jürgen Kölln bei Mien-Kalle Bäcker GmbH & Co. KG in Marne

40-jähriges Arbeitsjubiläum

- Tischler Sönke Johannsen bei Deezbüller Holzwerkstatt GmbH & Co. KG in Niebüll

30-jähriges Arbeitsjubiläum

- Tischler Bernd Köpnick bei Tischlerei Cornelia Paysen in Bredstedt
- Dachdecker Michael Lilienthal bei Dachdeckermeister Walter Götze in Schleswig
- Bäckereifachverkäuferin Doris Neumann-Schleth bei Bäckermeister Wilfried Michaelis in Süderbrarup
- Elektromaschinenbauer Sönke Thormählen bei Olaf Hansen Elektromaschinenbau GmbH in Husum
- Maurer Georg Johannsen bei Axel Bahnsen Bau-GmbH in Bredstedt
- Friseurin Kerstin Kaim bei Friseurmeister Udo Christiansen in Leck
- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger Volker Malassa bei Peter Bonnichsen GmbH & Co. KG Fliesen- und Baugeschäft in Tinum/Sylt

25-jähriges Arbeitsjubiläum

- Bäcker Michael Aust bei Bäckermeister Wilfried Michaelis in Süderbrarup
- Kaufmännische Angestellte Ina Bannick bei Joh. Storm GmbH & Co. KG Heizung-Sanitär-Kühlung in Rendsburg
- Lackierer Hans Jürgen Clement bei GMB Gettorfer Metallbau GmbH in Gettorf
- Zentralheizungs- und Lüftungsbauer Ulf Kögebehn bei Heinrich Krumme Gesellschaft für Heizungs- und Sanitärtechnik mbH in Büdelsdorf
- Maurergeselle Sven Kröger bei Baugeschäft Claus Becker GmbH & Co. KG in Nübel
- Maschinenbauer Heiko Kühnold bei Jöhnk Landmaschinen & Dienstleistungen GmbH & Co. KG in Böklund

- Bürokauffrau Yvonne Mühlenberg bei Elektro-Brix GmbH in Schleswig
- Metallbauer Sven Petersen bei KODO Stahl- und Metallbau Handewitt GmbH in Handewitt
- Bäcker Thomas Petersen bei Bäckermeister Wilfried Michaelis in Süderbrarup
- Tischler Johannes Siewertsen bei Tischlerei M. Jensen GmbH in Alkersum
- Konrad Werner bei GMB Gettorfer Metallbau GmbH in Gettorf
- Prokuristin Vanessa Werner bei GMB Gettorfer Metallbau GmbH in Gettorf
- Fahrzeuglackierer Dirk Blessmann bei Flensburger Autoservice GmbH & Co. KG in Flensburg
- Gas- und Wasserinstallateur Jaromir Dohnal bei Heizung und Sanitär Rolf Petersen GmbH in Osterröfeld
- Zentralheizungs- und Lüftungsbauer- und Gas- und Wasserinstallateurmeister Rainer Gerdes bei Heinrich Krumme Gesellschaft für Heizungs- und Sanitärtechnik mbH in Büdelsdorf
- Dreher Egbert Heyden bei Meissner Maschinenbau GmbH in Osterröfeld
- Kraftfahrzeugmechanikermeister Maik Nickelsen bei neg Niebüll GmbH in Niebüll
- Tischlermeister Michael Schlüter bei Tischlerei Repenning GmbH in Rodenbek
- Malergeselle Hartmut Siebert bei Malereibetriebe Wriedt + Lass GmbH & Co. KG in Nortorf
- Bürokauffrau Sonja Andresen bei Autohaus Pahl GmbH in Schuby
- Baufachwerker Thomas Dieterle bei Jürgen Struve GmbH & Co. Zimmerei- und Ingenieurleistungen KG in Breiholz
- Objektleiterin Ursula Dzierzawa bei Beyersdorf Dienstleistungen GmbH & Co. KG in Flensburg
- Zimmerer Björn Gorny bei de Hansen's Dirk & Otto Hansen Bauunternehmen GmbH & Co. KG in Sollerup
- Fleischermeister Jörg Greve bei Flei-

schermeister Gunter Hartwich in Tetenhusen

- Zimmerer Lutz Mangelsen bei Claus Lorenzen Bauunternehmen GmbH in Süderbrarup
- Maurer Andre Petersen bei Bauunternehmen Jens Jensen GmbH in Viöl
- Kraftfahrzeugmechaniker Heiko Sievers bei Nord-Ostsee-Automobile GmbH & Co. KG in Heide
- Gas- und Wasserinstallateur Oliver Wrage bei Gas- und Wasserinstallateurmeister Jörg-Matthias Tanck in Bordesholm

Jubiläumsurkunde

- 48 Jahre – Kundendienstmonteur für Heizungsanlagen Ortwin Ricklefsen bei Jöhnk Landmaschinen & Dienstleistungen GmbH & Co. KG in Böklund
- 40 Jahre – Zimmerer Rolf-Jürgen Priebe bei Dachdeckermeister Walter Götze in Schleswig
- 37 Jahre – Dachdecker Bodo Bernheiden bei Kardell Sothmann Bedachungen GmbH & Co. KG in Heide

150-jähriges Bestehen des Betriebes

- Hans Andritter GmbH in Bredstedt

75-jähriges Bestehen des Betriebes

- Metallbauer- sowie Gas- und Wasserinstallateurmeister Volker Rohde in Sterup

50-jähriges Bestehen des Betriebes

- Elektro-Brix GmbH in Schleswig
- NIRO Petersen KG in Flensburg
- Siegfried Dalesch Schlachtereier und Viehhandel KG in Bergenhusen

25-jähriges Bestehen des Betriebes

- Maler- und Lackierermeister Matz-Bernhard Nielsen in Aventoft
- GMB Gettorfer Metallbau GmbH in Gettorf
- Kraftfahrzeugmechanikermeister Dirk Bendixen in Kappeln. ■

Maler freigesprochen**Kurzer Draht zum Kopf**

17 kommen, 17 gehen. Sozusagen ausgeglichene Verhältnisse bei der Einschreibungs- und Freisprechungsfeier der Maler- und Lackierer-Innung Flensburg-Schleswig. Im „Haus an der Treene“ in Tarp endete für 15 Maler, eine Malerin und einen Bau- und Metallmaler die Lehrzeit. Gleichzeitig wurden 17 neue Lehrlinge in der Innung willkommen geheißen.

Obermeister Jörg Jensen freute sich für beide Gruppen, denn diese hätten sich für einen Beruf entschieden, der Tradition mit modernster Technik verbinde, zum Wohlbefinden von Menschen beitrage, aber auch für die Themen Umweltschutz, Gesundheit, Werterhöhung und Werterhaltung Grundlegendes leiste.

Der Junggesellin und den Junggesellen legte er nahe, zukünftig vor allem auf den eigenen Kopf zu vertrauen. „Der Kopf ist nun mal das



Vertreter von Innung und Berufsschule mit dem neuen Maler- und Malerinnen-Jahrgang.

wichtigste Werkzeug bei der Arbeit. Denn Handwerk ist Kopfsache“, betonte Jensen. Im Gegensatz zu vielen reinen Kopfwerkern, denen nicht selten die praktische Begabung fehle, hätten Handwerker „einen kurzen Draht zum Kopf“. Dieser Kopf benötige trotz der bestandenen Erstausbildung aber auch weiterhin Nahrung. „Erweitert daher stets Euren Horizont“, lautete daher sein Rat.

Als Innungsbester wurde Thorben Richter vom Ausbildungsbetrieb Belendorf in Süderstapel ausgezeichnet. Zweitplatzierte der Prüfung war Kevin Dau, der bei Norbert Bardtke in Großjörll gelernt hat. Die beste praktische Gesellenprüfung erreichte der bei der Malerei Thorben Kube in Flensburg ausgebildete Domenick Maylahn. ■ AH

Funktional wie kein anderer.**Caddy Kastenwagen „Eco Profi“ 1,2l TSI**
62kW (84PS), 5-Gang-Schaltgetriebe

Ausstattung: Candy-Weiß, Laderaumausstattung mit Regal an linker Seite und Holzfußboden, Radio „Composition Audio“ mit TFT-Display, 2 Lautsprechern und Mobiltelefon-Schnittstelle, Ganzjahresreifen u. v. m.

Unser GeschäftsfahrzeugLeasingangebot:¹

Fahrzeugpreis	14.412,00€	Fahrleistung p.a.	10.000 km
Leasingsonderzahlung	0,00€	mtl. Leasingrate	199,00 €
Laufzeit	48 Monate		

¹ Ein Geschäftskunden-Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Zzgl. Überführungspauschale und Zulassungskosten. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

199€
mtl. Leasingrate¹

inkl. Wartung
und Verschleiß-
reparaturen



Nutzfahrzeuge

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 04 31 / 6 49 88-43 · vw-nfzkiel.de

Schmidt & Hoffmann

Neumünster GmbH & Co. KG
Altonaer Straße 111 · 24539 Neumünster
Tel. 04321/94 94-15 · vw-nms.de

schmidt&hoffmann
mobilität



„Wir helfen, erfolgreicher zu sein“

Am 1. Juli endete eine über 50-jährige Tradition. Aus der RGH – der Rationalisierungsgemeinschaft Handwerk – wurde perfakta.SH. Gleichzeitig nahm der neue Geschäftsführer Christof Tatka seine Arbeit auf. NordHandwerk sprach mit ihm über seine ersten Erfahrungen und darüber, welche Ziele er zukünftig verfolgt.

Herr Tatka. Sie sind seit dem 1. Juli Geschäftsführer von perfakta.SH. Wie sind Ihre ersten Eindrücke?

Tatka Mir macht die Arbeit viel Freude. Es ist wirklich interessant zu sehen, wie unterschiedlich Handwerksbetriebe arbeiten und funktionieren. Gerade bei der Struktur und der Art der Betriebsführung unterscheiden sich die Betriebe doch recht deutlich.

Haben Sie sich persönlich Ihre Arbeit bei perfakta so vorgestellt?

Tatka Ich kannte die RGH-Unternehmensanalyse bereits auf Kundenseite. Daher wusste ich, welche guten, für den Betrieb nutzbringenden Aussagen damit getroffen werden können. Ich freue mich

nun, auf dieser Seite des Schreibtisches den Handwerksbetrieben im Land helfen zu können. Und dabei kann ich mich auf ein gutes, eingespieltes Team verlassen.

Wie würden Sie jemandem, der noch nie von RGH oder perfakta gehört hat, Ihre Arbeit erklären?

Tatka Wir sprechen im Grunde genommen von zwei Produkten, der Unternehmensanalyse und dem Betriebsvergleich. Bei der für den Betrieb so bedeutenden Unternehmensanalyse haben wir ein standardisiertes Verfahren entwickelt, um einen Betrieb anhand der Auswertungsergebnisse auch mit anderen Betrieben der Branche vergleichen zu können.

Christof Tatka im Gespräch: der neue Geschäftsführer der perfakta.SH will die Darstellung der Ergebnisse der Unternehmensanalysen verbessern und noch weitere Betriebe für eine Teilnahme gewinnen.

Diese Analyse bringt erstaunliche Ergebnisse zutage, die aus keinem anderen Datensatz zu bekommen wären. Damit helfen wir den Betrieben, erfolgreicher zu sein. Und somit ist die Unternehmensanalyse für alle Betriebe interessant, da wir alle relevanten Kennzahlen individuell ausrechnen und auch Fragen beantworten. Im Anschluss werden dann die Unternehmensanalysen anonymisiert zu einem Betriebsvergleich zusammengefasst, der als Broschüre veröffentlicht wird.

Für wen ist dann der Betriebsvergleich von Interesse?

Tatka Der Betriebsvergleich ist als zusammengefasstes Branchenergebnis für alle am Handwerk interessierten Personen und Institutionen interessant, weil er Branchenvergleichszahlen liefert. Das heißt auch für Beratungen im Zuge einer bevorstehenden Neugründung werden diese Zahlen gerne benutzt. Deshalb wird der Betriebsvergleich auch von Banken und Steuerberatern geschätzt.

Welche Fragen können Sie mit ihrer Unternehmensanalyse beantworten?

Tatka Eine für Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeister wichtige Frage lautet doch: Hätte mein Betrieb eigentlich mehr Geld verdienen müssen? Oder auch: Leiste ich mir ein zu großes Lager, gewähre ich zu hohe Rabatte oder wie steht es um die Produktivität meiner Mitarbeiter im Vergleich zu meinen Handwerkskollegen aus der Branche? Nur durch Betriebsvergleiche können wir darüber Aussagen treffen. Diese Analyse erhalten Sie bei keinem Steuerberater und auch bei keinem Wirtschaftsprüfer. Nach der Analyse und ersten Tipps verweisen wir dann gerne an die Betriebsberater der Kammern, die sich dann gemeinsam mit dem Betrieb an die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen machen.

Was macht die Teilnahme am Betriebsvergleich aus Ihrer Sicht sinnvoll?

Tatka Der große Nutzen ist die Unternehmensanalyse, die wie schon gesagt dem Betriebsvergleich als Grundlage dient. Die Analyse der Unternehmensdaten zeigen Stärken und Schwächen eines Betriebes, aus denen wir Handlungsempfehlungen ableiten. Damit übernehmen wir für die Betriebe das Controlling, für das Großunternehmen im Gegensatz zum Handwerk eigene Abteilungen vorhalten.

Der Verein perfakta.SH wird, wie zuvor die RGH, finanziell getragen durch die Handwerkskammern, die Landesinnungsverbände und die meisten Landesinnungen. Auch das Wirtschaftsministerium weiß offensichtlich Ihre Arbeit zu schätzen.

Tatka Das stimmt. Das Ministerium fördert den Verein aus dem Fördertopf für die kleinen und mittleren Unternehmen. Wohl auch deshalb, weil das Land erkannt hat, wie wertvoll unsere Arbeit für die Betriebe ist.

Was kostet die Teilnahme am Betriebsvergleich?

Tatka Aufgrund der Art, wie sich der Verein finanziert, verlangen wir für die umfangreiche Arbeit einen eher symbolischen Preis. Die Teilnahme kostet maximal 150 Euro. Innungsbetriebe zahlen meistens 100 Euro. Würde man sich diese Leistung extern einkaufen, wäre ein Vielfaches zu zahlen.

Wie häufig wird der Betriebsvergleich durchgeführt und wie sieht das zukünftige Arbeitsprogramm aus? >>



FOTOS: HAUMANN

NordHandwerk-Redakteur Ulf Grünke befragte Christof Tatka zu seinen Zielen und der Bedeutung der Betriebsvergleiche für die Betriebe.



Abb. zeigt Wunschausstattungen gegen Mehrpreis.

**Typisch Ford:
viel Platz für Ihre Ideen**

0% Zinsen^{1,2} nur im Oktober während der Ford Gewerbewochen

**FORD TRANSIT CUSTOM
KASTENWAGEN LKW CITY LIGHT**

Bordcomputer, ESP, Lenksäule in Höhe und Reichweite einstellbar, Trennwand zum Laderaum mit Durchlademöglichkeit, Ganzjahresreifen, Audiosystem 2 u. v. m.

Monatliche Rate
€149,-^{2,3}

Unser Kaufpreis (inkl. Überführungskosten)	20.990,- €
Laufzeit	48 Monate
Sollzinssatz p.a. (geb.)	0,00 %
Effektiver Jahreszins	0,00 %
Nettodarlehensbetrag	17.390,- €
Anzahlung	3.600,- €
GesamtDarlehensbetrag	17.390,- €
Restrate	10.387,- €



Ein Angebot für Gewerbetreibende.

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): Ford Transit Custom³: 8,1 (innerorts), 6,4 (außerorts), 7,0 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 186 g/km (kombiniert).

HUGO PFOHE GmbH

LÜBECK Am Spargelhof 10 (0451) 88 900 0
BAD SEGEBERG Esmarchstraße 13-15 (04551) 88 11 0
OLDENBURG Am Voßberg 7 (04361) 90 96 0

Hauptsitz: Hugo Pfohe GmbH, Alsterkrugchaussee 355, 22335 Hamburg.
www.hugopfohe.de

¹Ein Finanzierungsangebot der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln, erhältlich für berechnete neue Ford Nutzfahrzeuge bei Laufzeiten bis 48 Monate als Klassische Finanzierung, Systemfinanzierung und Ford Auswahl-Finanzierung. ²Ford Auswahl-Finanzierung, ein Angebot der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln. Gültig bei Vertragsabschluss bis 31.10.2015 und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Abs. 3 Preisangabenverordnung dar. ³Gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen LKW City Light 250 L1 2,2 l TDCi 74 kW (100 PS).

Tatka Wir haben jedes Jahr circa zehn Branchen, die untersucht werden. Im Rhythmus von zwei bis drei Jahren stehen dann wieder die gleichen Branchen zur Untersuchung an. Im nächsten Jahr planen wir Betriebsvergleiche für Bäcker, Bestatter, Dachdecker, Feinwerkmechani-

perfakta

Handwerk in Zahlen

ker, Fliesenleger, Gebäudereiniger, Segelmacher, Straßen- und Tiefbauer, Zahntechniker, Zimmerer und den Massivbau.

Gibt es Branchen, bei denen Sie noch keine Betriebsvergleiche durchgeführt haben?

Tatka In den letzten Jahren war fast jede Handwerksbranche beim Betriebsvergleich dabei. Ich würde mich freuen, wenn wir auch noch die Augenoptiker und die Orthopädietechniker dazugewinnen könnten. Aufgrund der Anzahl und der Struktur der Betriebe im Land wären hervorragende, für die Betriebe nutzbare Ergebnisse möglich.

Als neuer Geschäftsführer bringt man häufig auch neue Ideen mit. Haben Sie diesbezüglich schon konkrete Vorstellungen?

Tatka Ich denke, dass die Unternehmensanalyse inhaltlich schon sehr gute Resultate liefert. Was man besser machen kann, ist deren Darstellung. Besonders die Formulierung müsste vereinfacht werden. Zudem werden wir auch bei der Akquise neue Wege beschreiten und verstärkt auf das Internet setzen. Dadurch wollen wir auch mehr neue Betriebe für eine Teilnahme gewinnen. Unsere Wiederholer-Quote liegt zwar bei rund 80 Prozent. Sicherlich ein Beweis für unsere gute Arbeit. Aber ich möchte gerne weitere neue Teilnehmer dazugewinnen. In jedem Fall stehen wir allen Betrieben offen. ■ AH/GRÜ

KONTAKT

perfakta.SH e.V., Russeer Weg 167, 24109 Kiel, Tel.: 0431 523460, E-Mail: kontakt@perfakta.de, Internet: www.perfakta.de.

EU-Subunternehmer in der Baubranche

Auf die Fallstricke achten

Die Auftragslage ist top. Aber es fehlt an Fachkräften, um das Auftragspotenzial auszuschöpfen. Deshalb erwägen immer mehr Handwerker den Einsatz ausländischer EU-Subunternehmer.

Es scheint so einfach: Dank der EU-Dienstleistungsfreiheit können europäische selbstständige Handwerker vorübergehend in Deutschland Aufträge ausführen, ohne eine Niederlassung gründen zu müssen. Ebenso können ausländische Unternehmen als Subunternehmer eines hier ansässigen Betriebes ihre Mitarbeiter nach Deutschland entsenden. Die Beauftragung ausländischer Subunternehmer birgt jedoch auch Gefahren.

Haftungsrisiken

Den ausländischen Mitarbeitern eines EU-Subunternehmers aus der Baubranche muss vom Subunternehmer in Deutschland der aktuelle deutsche allgemeinverbindliche Tariflohn für das Baugewerbe gezahlt werden. Die Zahlung nur des allgemeinen gesetzlichen Mindestlohns reicht nicht. Erfolgt dies nicht, haftet der deutsche Hauptunternehmer unabhängig davon, ob er die Nichteinhaltung verschuldet hat, für die Auszahlung der Mindestnettolöhne an die Mitarbeiter des EU-Subunternehmers. Risikominimierend kann da die Vereinbarung eines Sicherheitseinbehalts oder von Zurückbehaltungsrechten für den Fall der Nichtzahlung der Mindestlöhne an die Mitarbeiter des Subunternehmers sein.

Gleiches gilt für nicht entrichtete Soka-Bau-Beiträge des Subunternehmers. Verhindern lässt sich die Haftung für die Beitragszahlung in die Soka-Bau zum Beispiel durch die Vorlage einer Enthaltungsbescheinigung für den Subunternehmer, mit der die Sozialkasse die Beitragszahlung durch den Subunternehmer bestätigt.

Sozial- und Unfallversicherung

EU-Subunternehmer und ihre Mitarbeiter bleiben während ihrer Tätigkeit in Deutschland für maximal 24 Monate weiterhin im Heimatland sozialversichert, wenn sie eine A1-Entsendebescheinigung beim dortigen Sozialversicherungsträger beantragt haben. Der deutsche Hauptunternehmer haftet aber dafür, dass seine direkt beauftragten Subunternehmen die Sozialversicherungsbeiträge für ihre Mitarbeiter entrichten.

Diese Haftung tritt nur bei Nachunternehmerleistungen mit einem Gesamtwert von über 275.000 Euro für Bauwerke ein. Außerdem muss beim in Deutschland ansässigen Hauptunternehmer ein Verschulden vorliegen und die ausländische Einzugsstelle für die Sozialversicherungsbeiträge den Einzug der Beiträge bei den Subunternehmen erfolglos versucht haben.

Dieselbe Haftungsregelung gilt für die Unfallversicherung der ausländischen Mitarbeiter des Subunternehmers. Die Haftung für die Versicherungsbeiträge ist dann ausgeschlossen, wenn der Subunternehmer sich beim Verein für die Präqualifizierung von Bauunternehmen e.V. hat präqualifizieren lassen und die BG Bau eine Unbedenklichkeitsbescheinigung ausgestellt hat.

Ein Merkblatt zu den Pflichten von Haupt- und Subunternehmer und ein kostenfreier Muster-Werkvertrag kann bei den Handwerkskammern Flensburg und Lübeck bestellt werden. ■ SK

BESTELLUNG MERKBLATT

HWK Lübeck: Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278, E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de, HWK Flensburg: Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197, E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de.



:: AUWI-TICKER

Norwegen

Lokale Zulassungspflicht entfällt

Ab dem 1. Januar 2016 entfällt die lokale Zulassungspflicht, die für die Planung und Ausführung baugenehmigungspflichtiger Tätigkeiten vorgeschrieben war. Die neue Vorschrift sieht vor: Ab 2016 müssen Unternehmen, die baugenehmigungspflichtige Tätigkeiten in Norwegen ausführen, dies der zuständigen Kommune mitteilen und erklären, dass sie die Haftung für die Bauarbeiten übernehmen. Die Arbeiten dürfen unmittelbar nach Versand dieser Erklärung aufgenommen werden. Ein entsprechendes Formular wird erarbeitet. ■

Quelle: www.dibk.no

Veranstaltung

Einsatz von EU-Subunternehmern

Der Fachkräftemangel macht es notwendig und die EU möglich: Viele Unternehmen greifen inzwischen für die Auftragsabwicklung in Deutschland auf Subunternehmer aus dem Ausland zurück. Dabei gilt es einiges zu beachten: Generalunternehmerhaftung, handwerkliche Voraussetzungen, Meldepflichten, Mindestarbeitsbedingungen und Steuern. Dazu informiert die kostenfreie Veranstaltung am 12. November 2015 von 14 bis 17 Uhr im Nordkolleg Rendsburg. ■

► **Anmeldungen bis zum 8. 11. 2015:** Heike Richter, Tel.: 0451 1506-192, E-Mail: hrichter@hwk-luebeck.de.

► WEITERE INFOS ZU ALLEN AUSLANDSGESCHÄFTEN:

Handwerkskammer Lübeck, Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278, E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de,

Handwerkskammer Flensburg, Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197, E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de. ■

FOTO: FOTOLIA

Energiewende jetzt!

SOLAR

Energiekosten sparen - sofort

Beispiel 1: Jahresstrombedarf ca. 80.000 kWh, deutsche PV-Anlage mit 30 kWp, inkl. Komplettmontage = Netto 31.000 €, Ersparnis p. a. ca. 4.900 €!

Beispiel 2: Verbrauch ca. 15.000 kWh p. a., 10 kWp = 11.500 €, Ersparnis ca. 1.600 €! Lassen Sie sich von uns unverbindlich ein individuelles Angebot erstellen!

Haustechnik für Energiesparer **0800-7 666 555** gebührenfrei

Qualität aus Deutschland seit 1995 in ganz Norddeutschland!

www.stromselberrmachen.net

WIR ACHTEN SELBST BEI BAUABFALL AUF DIE INNEREN WERTE



Entsorgung und Verwertung von Abfällen für Privat und Gewerbe: Containergrößen von 1-36 m³

04542-800 888

www.dammcontainer.de



buhck GRUPPE

54.000

norddeutsche Entscheider erreichen Sie mit einer Anzeige im

Nord Handwerk

JETZT BUCHEN:
KUMST MEDIA
INFO@KUMST-MEDIA.DE

Medienprojekt

Unternehmer gesucht

Der sh:z, der Schleswig-Holsteinische Zeitungsverlag, hat in Kooperation mit der Handwerkskammer Schleswig-Holstein und der Industrie- und Handelskammer (IHK) Schleswig-Holstein die Initiative „Unternehmer gesucht“ gestartet. Das Medienprojekt stellt das Thema Unternehmensnachfolge einer breiten Öffentlichkeit vor, soll Impulse für Inhaber und potenzielle Nachfolger geben und mehr Menschen für die Selbstständigkeit gewinnen.

Denn hinter den Zahlen, die beispielsweise vor einiger Zeit in einer Studie über Unternehmensnachfolgen veröffentlicht wurden, stehen Menschen. Viele Menschen. In den kommenden zehn Jahren werden in Schleswig-Holstein und Hamburg allein

14.000 Betriebe mit fast 400.000 Mitarbeitern den Eigentümer wechseln müssen. Bei rund 6.000 Unternehmen ist die Nachfolge noch nicht geregelt.

„Gerade im Interesse des Erhalts zahlreicher Arbeitsplätze muss eine Betriebsnachfolge möglichst früh vorbereitet werden“, sagt dazu Udo Hansen, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Flensburg. „Jüngste Umfragen haben ergeben, dass sich leider viele oft zu spät mit dieser Thematik befassen.“

Der sh:z beleuchtet das Thema Unternehmensnachfolge bereits seit Mai dieses Jahres jeweils am ersten Sonnabend im Monat auf einer redak-

tionellen Seite. Die mit vielen Praxisbeispielen, persönlichen Geschichten und Experten hinweisen angereicherte Serie wird noch bis April 2016 laufen. Bisher erschienene Beiträge können noch im Online-Dossier unter WWW.SHZ.DE/UNTERNEHMENSNACHFOLGE nachgelesen werden.

„Die Unternehmensnachfolge ist natürlich sehr komplex ein sehr emotionales und komplexes Thema“, erklärt Nils Thoralf Jarck, Federführer Existenzgründung und Unternehmensförderung der IHK Schleswig-Holstein. „Deswegen wird es oft nach hinten geschoben.“ Insgesamt wird in Zukunft eine steigende Zahl an Alt-Unternehmern einer abnehmenden Zahl an möglichen Nachfolgern gegenüberstehen. Die große Zahl von Unternehmen auf Nachfolgersuche verschärft die Problematik, einen geeigneten Nachfolger zu finden – und damit Tausende Arbeitsplätze im Land zu sichern. Das Thema Unternehmensnachfolge ist wichtig. Besonders für den Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein. ■ AH



Landesweite Freisprechungsfeier der Dachdecker

Ein zukunftsicherer Beruf

Vor knapp 500 Gästen feierte das Dachdecker-Handwerk in Schleswig-Holstein im Rahmen der Messe NordBau die Freisprechung von 80 Junggesellen. Landesinnungsmeister Torsten Kriedemann, der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Flensburg, Udo Hansen, sowie – als Überraschungsgast – Landtagspräsident Klaus Schlie verabschiedeten den Nach-

wuchs mit Tipps und Ratschlägen in ein möglichst erfolgreiches Berufsleben.

„Ihr habt Euch in jedem Fall für den richtigen Beruf entschieden. Das Dachdeckerhandwerk steht aufgrund seiner umfangreichen Einsatzmöglichkeiten rund um das Thema energetische Gebäudesanierung vor einer aussichtsreichen Zukunft“, betonte Torsten Kriedemann. ■ KL



Obermeister Jürgen Isler zeichnet den Besten der Innung Lübeck und Ostholstein, Tim Eissing, aus.



WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT.

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf www.gewerbebaunord.de
Husum: 04841 / 96 88 0
Rotenburg: 04261 / 85 10 0



**GEWERBEBAU
NORD**

Unsere Themen



22 **Herzlich willkommen**
Veranstaltung für neue
Mitglieder



26 **„Mehr Land in Sicht“**
Erfolgreiches Projekt geht in
die Verlängerung

Weitere Themen

22 **Schwarzarbeit ist kein
Kavaliersdelikt**
Neuer kostenloser Flyer

24 **Kiel hat Me(e)r!**
Serie „Ihre Kammer stellt
sich vor“

29 **Vielfältig, nachhaltig und
weltoffen**
Politik trifft Handwerk

30 **„Wir helfen, erfolgreicher
zu sein“**
Interview mit dem perfecta.SH-
Chef Christof Tatka

32 **Auf die Fallstricke achten**
EU-Subunternehmer in der
Baubranche

 [twitter.com/
PR_hwk_luebeck](https://twitter.com/PR_hwk_luebeck)

 [facebook.com/
hwkbluebeck](https://facebook.com/hwkbluebeck)

Kritik bleibt im Hinterkopf

Was leisten Handwerksbetriebe und was liegt ihnen auf dem Herzen? Wirtschaftsminister Reinhard Meyer besuchte vier innovative und engagierte Betriebe aus dem Lübecker Kammerbezirk auf seiner „Sommertour“.

Regelmäßige Betriebsbesuche sind ihm ein wichtiges Anliegen. Deshalb nutzte der schleswig-holsteinische Wirtschaftsminister Reinhard Meyer einmal mehr die Gelegenheit, während seiner „Sommertour“ auch beim Handwerk vorbeizuschauen. Auf dem Programm stand der Besuch bei vier Betrieben aus dem Lübecker Kammerbezirk. Begleitet wurde der Minister dabei vom Präsidenten der Handwerkskammer Lübeck, Günther Stapelfeldt, und Hauptgeschäftsführer Andreas Katschke.

Die Tour startete bei der Tischlerei Dohmen & Ardt in Bargtheide. Die Geschäftsführer, die Tischlermeister Lars Dohmen und Roland Ardt, die zudem auch Betriebswirte des Handwerks sind, haben die Tischlerei vor zehn Jahren gegründet und das Geschäft seitdem kontinuierlich ausgebaut. Stetige Investitionen wie eine neue Fräsmaschine sind nur einer der Gründe für den Erfolg.

Ein in vierter Generation geführter Familienbetrieb war der nächste Anlaufpunkt: Die Bäckerei Schlüter in Halstenbek. Inhaber Jürgen Schlüter gewährte Einblicke in seinen Betrieb und nutzte die Chance, dem Minister von Problemen durch die wachsende Bürokratisierung zu berichten. „Gerade für kleinere Unternehmen ergeben sich durch das Zusammenkommen kleiner Abgaben, wie zum Beispiel der EEG-Umlage oder der Ausgleichsabgabe, Kostenschrauben, die immer größer werden“, beklagte Schlüter. Gleichzeitig befürchtete er, dass es auch in Schleswig-Holstein bald eine allgemeine Kontrollgebühr für Lebensmittel geben werde.

Ebenfalls in Halstenbek ist die GL Spezial- und Yachtverglasung GmbH beheimatet. Der Betrieb hat sich mit der Deutschen Bahn als Hauptkunde auf die Verglasung von Zügen

spezialisiert. „Durch unsere sechs Stationen in Deutschland und einer in Wien können wir Züge schnellstmöglich wieder reparieren und garantieren, dass der Zug noch am selben Tag wieder einsatzbereit ist“, erklärte Geschäftsführer Gerhard Lutz. Zweites Standbein ist die Yachtverglasung mit Spezialanfertigungen wie der längsten am Stück gebogenen Scheibe der Welt, die dem Unternehmen Kunden aus der ganzen Welt beschert.

Letzter Anlaufpunkt war die Werkstatt von Holzblasinstrumentenbauer Torsten Köhler in Pinneberg. Sein Spezialgebiet sind Saxophone aus den Jahren zwischen 1850 und 1960. Zusammen mit seiner Auszubildenden Ines Wolfgram, einer von sieben deutschlandweit auf diesem Gebiet, bietet er alles, von Kleinreparaturen bis hin zu Umbauten und dem direkten Instrumentenverkauf, an.

Das Thema Nachwuchs war bei allen Betriebsbesuchen präsent. Auch Köhler sorgt sich angesichts der zunehmenden Akademisierung. „Der Wert des Handwerks sinkt gefühlt immer mehr“, sagte der 39-Jährige. Auch Günther Stapelfeldt kennt dieses Problem. „Aber wir werden nicht müde uns weiterhin darum zu kümmern“, betonte der Kammerpräsident.

Reinhard Meyer äußerte sich am Ende des Tages begeistert „Die Einblicke haben mir einmal mehr die Stärke unserer Handwerksbetriebe vor Augen geführt.“ Sie übernehmen unternehmerische Verantwortung, zeigten großes Engagement in der Ausbildung und Qualifizierung und seien kreativ sowie innovativ. „Das Handwerk ist damit ein zentraler Bestandteil unserer schleswig-holsteinischen Wirtschaft“, betonte Meyer abschließend und versprach, die angebrachten Kritikpunkte im Kopf zu behalten. ■ AS



1



2



3



4



5

1 Gerhard Lutz von der GL Spezialverglasung GmbH führte die Besucher durch seine Hallen, in denen Scheiben für jeden Zugtyp Deutschlands lagern.

2 Jürgen Schlüter (li.) gewährte Wirtschaftsminister Reinhard Meyer (re.) und Günther Stapelfeldt einen Blick in seine Backstube.

3 Eine musikalische Einlage gab es in Torsten Köhlers (Mitte) Holzblasinstrumentenstudio in Pinneberg.

4 Roland Ardt (li.) und Lars Dohmen (re.) öffneten für den Minister die Türen ihrer Tischlerei.

5 Das ist Handwerk: Eine Mitarbeiterin der Bäckerei Schlüter braucht etwa 20 bis 30 Minuten für ein Blech Marzipanblüten.

FOTOS: SCHOMBURG

Neuer Flyer

Schwarzarbeit ist kein Kavaliersdelikt

Schwarzarbeit schädigt massiv das Gemeinwesen. Sie verursacht Steuerausfälle und belastet die Sozialkassen. Reguläre Arbeitsplätze gehen verloren und ehrliche Unternehmer werden in ihrer Existenz bedroht. Mit einem neuen kostenlosen Flyer informiert die Handwerkskammer Lübeck über die für die Verfolgung der Schwarzarbeit und unerlaubten Handwerksausübung zuständigen Behörden und kommunalen Ansprechpartner im Kammerbezirk.

„Schwarzarbeit muss konsequent bekämpft und geahndet werden“, sagte Andreas Katschke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Lübeck, bei der Vorstellung des neuen Flyers. Die Kammer möchte Betroffenen die Möglichkeit geben, unerlaubte Handwerksausübung und Schwarzarbeit an der richtigen Stelle anzuzeigen.

Denn: Die unerlaubte Handwerksausübung oder Schwarzarbeit muss, gleich ob es sich um ein

Verstoß gegen das Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit oder um eine Verletzung von Bestimmungen der Handwerksordnung handelt, durch die nach Landesrecht zuständigen Verwaltungsbehörden verfolgt und geahndet werden. In Schleswig-Holstein sind dies die Ordnungsbehörden der Kreise, kreisfreien Städte sowie der Gemeinden und Städte über 20.000 Einwohner.

„Entgegen einer weit verbreiteten Auffassung ist die Handwerkskammer in diesem Bereich nicht zuständig. Allerdings unterstützen wir alle zuständigen Behörden durch fachlichen Rat oder handwerksrechtliche Gutachten“, erklärt Andreas Katschke. ■ GRÜ

► FLYER ANFORDERN

Handwerkskammer Lübeck,
E-Mail: jwanzenberg@hwk-luebeck.de.



Service für neue Mitglieder: Am „Willkommenstag“ wird ausführlich über das Dienstleistungs- und Beratungsangebot informiert.

Veranstaltung für neue Mitglieder

Herzlich willkommen

Was bietet die Handwerkskammer Lübeck ihren Mitgliedern? Diese Frage wird neuen und weiteren interessierten Handwerksunternehmern auf dem „Willkommenstag“ am 17. November beantwortet.

Die Handwerkskammer Lübeck bietet allen Mitgliedsbetrieben ein umfangreiches kostenfreies Dienstleistungs- und Beratungsangebot. Die Kammermitarbeiter informieren und beraten in allen Fragen zur Betriebsführung, sie unterstützen bei der Suche nach geeigneten Lehrlingen, beantworten rechtliche Fragen und bieten Fort- und Weiterbildungen für Betriebsinhaber und deren Beschäftigte an.

Damit alle neuen, aber auch alle anderen interessierten Mitglieder die Gelegenheit haben, sich über die kostenfreien Dienstleistungen und Beratungsangebote informieren zu können, veranstaltet die Handwerkskammer Lübeck in der Breiten Straße 10/12 in Lübeck am 17. November 2015, um 18.00 Uhr einen „Willkommenstag“.

Dialog mit den Betrieben

„Wir möchten unseren Mitgliedern sagen und zeigen, wie sie von unseren Dienstleistungen profitieren können und in einen Dialog mit ihnen treten“, sagt Andreas

Katschke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Lübeck. Die Veranstaltung bietet ausreichend Gelegenheit, mit den Mitarbeitern der Handwerkskammer ins Gespräch zu kommen. „Wir wünschen uns, dass unsere Mitgliedsbetriebe uns reichlich in Anspruch nehmen. Auch Hinweise und Rückmeldungen zu unseren Leistungen sind uns wichtig, damit wir unseren Service immer wieder erweitern und den Bedürfnissen der Mitglieder anpassen können“, so Katschke.

Alle Betriebe, die ab Mai 2015 neu in die Handwerksrolle der Kammer eingetragen wurden, erhalten noch eine persönliche Einladung per Post. Der Willkommenstag steht aber auch allen anderen interessierten Mitgliedern offen. Die Teilnahme ist kostenfrei. ■ GRÜ

► ANMELDUNG UND INFORMATIONEN

Handwerkskammer Lübeck, Abteilung Betriebsberatung, Tel.: 0451 1506-237 oder -238, Fax: -277
E-Mail: betriebsberatung@hwk-luebeck.de.

Handwerk ist mehr

Carolyn Baumgärtel informiert an Schulen

Carolyn Baumgärtel ist seit Juni neue Mitarbeiterin im Projekt „Handwerk ist mehr!“. Die 27-jährige gelernte Siebdruckerin war zuvor in einem Hamburger

Werbeunternehmen im Bereich Gestaltung und Vertrieb beschäftigt. Für die Handwerkskammer berät sie nun Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufe zu Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten im Handwerk.

Das Projekt „Handwerk ist mehr!“ der Handwerkskammern Flensburg und Lübeck richtet sich mit Informations- und Beratungsangeboten insbesondere an Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer an Gymnasien, Regional- und Gemeinschaftsschulen. Ziel ist die Gewinnung von zukünftigen Fach- und Führungskräften für Handwerksbetriebe. ■ SCH

► KONTAKT

Carolyn Baumgärtel, Tel.: 0451 1506-178,
E-Mail: cbaumgaertel@hwk-luebeck.de,
www.handwerkistmehr.de.



Neu bei „Handwerk ist mehr!“:
Carolyn Baumgärtel.

:: AMTLICHES

Änderungen oder Neuerungen von Rechtsvorschriften

Handwerkskammer Lübeck

- Änderungen der Gebührenregelung zur Ausbildungsvorschrift für die überbetriebliche Unterweisung von Handwerkslehrlingen (1.7.2015)

Schleswig-Holstein

- Landesinnung des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks Schleswig-Holstein, Sitz Neumünster – Neue Satzung (18.8.2015)

Westholstein

- Maler-Innung des Kreises Steinburg – Satzungsänderung (6.8.2015)
- Maler-Innung des Kreises Pinneberg – Satzungsänderung (8.9.2015)

Mittelholstein

- Innung der Elektrohandwerke Segeberg – Satzungsänderung (8.9.2015)

Die ausführlichen Neuerungen/Änderungen von Rechtsvorschriften finden Sie unter www.hwk-luebeck.de/amtliches.

RENAULT PRO+

Betriebssicherheit gewerblich genutzter Fahrzeuge

Ihre Pflicht erfüllen wir mit Vergnügen!

RENAULT SERVICE: Besser fahren. Besser leben.

UUV-Fahrzeugkontrolle¹ für 19,90 €

¹ Gewerblich genutzte Fahrzeuge müssen bei Bedarf, mindestens jedoch einmal im Jahr, von einem Sachkundigen auf ihren betriebssicheren Zustand geprüft werden. Die Unfallverhütungsvorschriften (UUV) „Fahrzeuge“ bestimmen den genauen gesetzlichen Rahmen der Prüfung gemäß § 57 BGV D29.

Renault empfiehlt

AH SÜVERKRÜP GMBH & CO. KG
Holzkoppelweg 18 · 24118 KIEL

Facebook Twitter LinkedIn renault.de

Kiel hat mehr und Meer

Diesmal widmet sich unsere Serie „Ihre Kammer stellt sich vor“ der Berufsbildungsstätte Kiel. Sie ist das berufliche Bildungszentrum für das Handwerk der Städte Kiel und Neumünster und des Kreises Plön.

In der Berufsbildungsstätte Kiel (BBK) engagieren sich täglich 28 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Nachwuchsförderung und bei der Reduzierung des Fachkräftemangels. „Die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung und die qualifizierte Vorbereitung auf die Gesellenprüfung ist unser Steckenpferd“, erklärt Gudrun Diepold, Leiterin der Berufsbildungsstätte.

Jährlich nehmen etwa 2.000 Auszubildende an den Lehrgängen der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) in den Gewerken Kfz, Elektro, Metall, Holz, Sanitär-Heizung-Klimatechnik und Friseur teil. „156 Werkstatt- und 134 Theorieplätze und die technische Ausstattung auf dem neuesten Technologiestand helfen uns dabei, das breite Spektrum des Handwerks darzustellen“, so Diepold.

Nachwuchsförderung beginnt in der Schule: In Talentwochen erleben die Schülerinnen und Schüler das Handwerk hautnah und entdecken ihre Interessen und Talente, weiß Gabriele Rau, stellvertretende Leiterin, zu berichten. Sie erkennen, wozu es sich lohnt, zu lernen.

Aber nicht jedem jungen Menschen gelingt der reibungslose Übergang von der Schule in die Ausbildung. „Auch hier helfen wir und bieten mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter Kiel berufsvorbereitende Maßnahmen oder assistierte Ausbildung an“, erläutert Coach Ingo Green. „Wir wissen, was im Hand-



werk wichtig ist und können den jungen Menschen zeigen, wie sie ihre Chancen verbessern und erfolgreich im Handwerk werden können.“

„Dem Fachkräftemangel bieten wir mit Fortbildungsseminaren, zum Beispiel im Bereich der Abgasuntersuchung, und mit Meistervorbereitungslehrgängen in den Bereichen Friseur, Kfz und Elektro die Stirn und unterstützen die Handwerksbetriebe bei der Suche nach qualifizierten Arbeitskräften, Auszubildenden oder Betriebsnachfolgern“, sagt Gudrun Diepold.

„Auch Menschen ohne Arbeit haben durch die Kooperation mit dem Jobcenter Kiel bei uns die Möglichkeit, sich fortzubilden oder mit einem Personaltrainer fit für einen neuen Job zu werden“, erklärt die Sozialpädagogin Yasemin Beyazal. „Wir sehen uns als Teil der Gesellschaft und übernehmen gerne sozialpolitische Aufgaben“, ergänzt Gabriele Rau. „In unserer Maßnahme ‚Mettenhof aktiv‘, die wir in Kooperation mit dem Jobcenter Kiel durchführen, engagieren sich Arbeitssuchende in gemeinnützigen Arbeitsgelegenheiten im Stadtteil Kiel-Mettenhof. Im Bewerbungsbüro für Migrantinnen und Migranten etwa, helfen wir bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen.“ Ziel des gesamten Teams der BBK ist es, die Ausbildung und den beruflichen Lebensweg junger Menschen zu optimieren. „Unsere vielseitigen Aufgaben schaffen wir nur mit Engagement und Spaß an der Arbeit. Unser Team ist zuverlässig und dabei immer freundlich und hilfsbereit“, fasst Berufsbildungsstättenleiterin Diepold zusammen. ■ GRÜ

Die Handwerkskammer Lübeck – Teil 10: Berufsbildungsstätte Kiel

Sitz: Russeer Weg 167, 24109 Kiel

Werkstattplätze: 156

Theorieplätze: 134

Leitung: Gudrun Diepold

Mitarbeiter: 28

Aufgaben: Berufliches Bildungszentrum für das Handwerk der Städte Kiel und Neumünster sowie des Kreises Plön, Zentrum der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung, Träger von Bildungsmaßnahmen, Anbieter von Fortbildungslehrgängen

Kontakt:

Gudrun Diepold, Tel.: 0431 53332-520,

Gabriele Rau, Tel.: 0431 53332-560

Internet: www.hwk-luebeck.de/ausbildung/berufsbildungsstaetten/berufsbildungsstaette-kiel.html



Sind mit vollem Einsatz dabei: 25 der 28 Mitarbeiter der Berufsbildungsstätte Kiel beim Fototermin.

5. Tag des Handwerks

Impressionen

So war der 5. bundesweite Tag des Handwerks am 19. September 2015. Die schönsten Impressionen von den Veranstaltungen im Kammerbezirk Lübeck gibt es auf der Internetseite der Handwerkskammer Lübeck: WWW.HWK-LUEBECK.DE/PRESSE/IMAGEKAMPAGNE/TAG-DES-HANDWERKS.HTML.

NORDHANDWERK ONLINE:
WWW.NORD-HANDWERK.DE

VOLLE RÜCKENDECKUNG!



Innovation that excites



**SPRECHEN SIE UNS JETZT AUF
UNSERE AKTUELLEN ANGEBOTE AN!**

Abb. zeigen Sonderausstattungen. *5 Jahre Herstellergarantie bis 160.000 km auf alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle (mit Ausnahme des NISSAN e-NV200: 5 Jahre/100.000 km auf elektrofahrzeugspezifische Bauteile, 3 Jahre/100.000 km auf alle anderen Fahrzeugkomponenten). Einzelheiten unter www.nissan.de. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern.

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

23730 Neustadt • Auto Hagen, Wolfgang Hagen e.K. • Tel.: 0 45 61/92 40
24558 Henstedt-Ulzburg • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 93/76 23 90
24568 Kaltenkirchen • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 91/95 36 90

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

24850 Schuby • Autohaus Pahl GmbH • Tel.: 0 46 21/94 53-0
25524 Itzehoe • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 48 21/8 88 33-0



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN

Eine ihrer letzten Aufgaben:
Gemeinsam mit Christian Maack,
Geschäftsführer der Handwerks-
kammer, stellte Heidi Näpflein das
Buch „Du sollst nicht weinen, Akbar“
vor. Mehr über dieses Buch lesen Sie
auch auf Seite 35.

neuen Deutsch-als-Zweitsprache-Klassen, sogenannte DAZ-Klassen, und die neue Gesetzgebung zur Aufnahme von Praktika würden sie positiv stimmen. „Meine Erfahrungen werde ich weiterhin ehrenamtlich zur Verfügung stellen“, erklärt Näpflein.

„Mehr Land in Sicht“ verfolgt wie schon „Handwerk ist interkulturell“ das Ziel, Flüchtlinge mit und ohne Bleiberecht in den deutschen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu integrieren. Geboten wird eine Erstorientierung und Bildungsberatung, Hilfe bei der Anerkennung von Schulzeugnissen aus dem Heimatland und die Vermittlung von Praktika, Schul-, Ausbildungs- oder Arbeitsplätzen. Seit dem Projektstart haben rund 650 Flüchtlinge diese Angebote in Anspruch genommen. Gleichzeitig sollen aber auch Betriebe sensibilisiert werden, das Potenzial der Flüchtlinge als Fachkräfte zu nutzen.

Aufgrund der erfolgreichen und notwendigen Arbeit der letzten fünf Jahre sowie der steigenden Flüchtlingszahlen, hatte sich die Handwerkskammer in der neuen ESF-Förderperiode um eine Projektverlängerung beworben und den Zuschlag dafür bekommen.

Wie wichtig das Beratungsangebot ist und wie sehr es gebraucht wird, zeigt sich derzeit massiv. „Momentan erreichen uns unglaublich viele Anfragen“, bestätigt Sabine Bruhns. „Der Ansturm ist telefonisch kaum zu bewältigen. Deshalb empfiehlt es sich, Terminwünsche direkt per E-Mail an mich zu richten.“ ■ GRÜ

„Mehr Land in Sicht“ wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds.

► KONTAKT

Sabine Bruhns,
E-Mail: sbruhns@hwk-luebeck.de,
Internet: www.landinsicht-sh.de.



Übergibt ihr Projekt in gute Hände:
Heidi Näpflein (links) und ihre Nachfolgerin Sabine Bruhns.

„Mehr Land in Sicht“ – Projekt verlängert

Die erfolgreiche Arbeit der Handwerkskammer bei der Integration von Flüchtlingen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt wird fortgesetzt: mit neuem Namen und neuem Personal.

Seit 2010 gibt es das Projekt „Handwerk ist interkulturell“ der Handwerkskammer Lübeck. Es ist ein Einzelprojekt des Netzwerks „Land in Sicht! – Arbeit für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein“, dessen Förderperiode im Juni 2015 ausgelaufen ist. Doch nun steht fest, dass das Flüchtlingsprojekt bis Juni 2019 fortgeführt wird.

Mit dem neuem Netzwerknamen „Mehr Land in Sicht“ und einem personellen Wechsel geht es weiter: Heidi Näpflein, die das Projekt von Beginn an gestaltet hat, geht in den Ruhestand. Für sie kommt Sabine Bruhns, die seit August neue Fachberaterin des Projekts ist. „Ich freue mich sehr, dass wir bei dem großen Beratungsbedarf für Flüchtlinge mit der Projektarbeit weitermachen können.

Loll Feinmechanik GmbH erhält Urkunde

Besondere Ausbildungsleistung geehrt

„Ausbildung ist für uns die Investition in die Zukunft. Wir versuchen damit aktiv dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und investieren daher seit Jahren stetig in unsere Ausbildung.“ – Mit diesen Worten nahm Jens Loll, Geschäftsführer der Firma Loll Feinmechanik GmbH, die „Urkunde für besondere Ausbildungsleistungen“ der Handwerkskammer Lübeck entgegen.

Hauptgeschäftsführer Andreas Katschke zeichnete den Betrieb in Tornesch für seine erfolgreiche Leistung als Ausbilder aus: „Das Engagement der Firma Loll ist mehr als vorbildlich. Gäbe es mehr solcher Handwerksbetriebe, müssten wir uns um das Problem des Fachkräftenachwuchses weit weniger Sorgen machen.“

Die Firma Loll Feinmechanik GmbH bildet seit 1973 Lehrlinge aus. Bereits 2014 gewann der Tornescher Betrieb den Preis „Ausbildungs-Ass“ in Gold, in der Kategorie Handwerk. Während

ihrer Ausbildung erwartet die Azubis eine vielfältige Mischung klassischer Ausbildungsinhalte und regelmäßiger Praxisprojekte. Auslandspraktika, Weiterbildungen

oder ein duales Studium sind weitere Anreize für die Jugendlichen bei Loll. Viele von ihnen werden zu langjährigen Mitarbeitern. ■ AS



Kammerhauptgeschäftsführer Andreas Katschke (re.) überreicht Geschäftsführer Jens Loll (li.) und Personalleiterin Christina Bichel die Urkunde.

Der
Unterschied
beginnt beim
Namen

Wir sind den **Menschen verpflichtet**.
50 Millionen Kunden mit 50 Millionen unterschiedlichen
Bedürfnissen. Deshalb verkaufen wir nicht einfach Finanzprodukte, sondern
erklären sie so, dass jeder Sie versteht. Da, wo unsere Kunden
sind, da sind auch wir zu Hause. Deshalb bieten wir nicht
nur Sicherheit
für ihr Geld, sondern
Unterstützung für die ganze Region.
Als Finanzierungspartner Nr.1 fördern wir das Wachstum des
Mittelstands und einen Großteil der Existenzgründungen
in Deutschland. Das sichert Arbeitsplätze. Wir entwickeln
die Lösungen
von morgen, weil wir
an Sie und die **Zukunft** glauben. Schon heute haben wir
zum Beispiel die meistgenutzte **Finanz-App**. Erleben
Sie den Unterschied. Bei Ihrer Sparkasse vor Ort und
auf www.sparkasse.de
Wenn's um Geld geht – **Sparkasse**

Entdecken Sie mehr Unterschiede auf sparkasse.de

:: FORTBILDUNG

Fortbildungszentrum Lübeck**Fachkraft für Solartechnik**

9.10.15–16.4.16 | Fr 16–20.15+Sa 8.30–13.30 Uhr, 200 U-Std., 1.999 €

Geprüfte/r Betriebswirt/in (Hw0) >TZ
ab 5.2.16 in der Berufsbildungsstätte Kiel
Fr 15–20+Sa 8.30–15.30 Uhr, 80+60 U-Std., 4.400 €

Social Media für Handwerker

6.10.15 | Di 9–16 Uhr, 95€

Markenzeichen generationenfreundlicher Betrieb

9.–10.10.15 | 16 U-Std., 248€

Höhere Gewinnmargen mit den richtigen Kunden
17.10.15 | Sa 8.30–15.30 Uhr, 8 U-Std., 145€

Wohnberatung durch das Handwerk, Teil I+II (Teil II im 4/2016)

19.10.–21.10.15 | Mo–Mi 9–16.30 Uhr, 24 U-Std., 255€

Meistervorbereitungslehrgänge

Tischler Handwerk I+II >TZ
ab 9.10.15 | Fr 16–21.15+Sa 8–15 Uhr, 800 U-Std., 6.500 €

Maurer und Betonbauer I+II >TZ
ab 6.11.15 | Fr 16–21.15+Sa 8.30–15.30 Uhr, 800 U-Std., 6.300 €

Zimmerer I+II >TZ
ab 6.11.15 | Fr 16–21.15+Sa 8.30–15.30 Uhr, 800 U-Std., 6.300 €

► INFORMATION UND ANMELDUNG:

Fortbildungszentrum Lübeck,
Juliane Wiesenhütter, Tel.: 0451 38887-710,
E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Elmshorn**AU-Prüflehrgang Pkw**

lfd. auf Anfrage | ab 8 Uhr, 1–2 Tage, 169/338 €
Nicole Klopp, Tel.: 04121 4739-611

Vorbereitung auf die Schweißerprüfung lfd. auf Anfrage**Meistervorbereitungslehrgänge**

Elektro I+II >TZ
ab 3.11.15 | Di 18–21.30+Sa 8–13 Uhr, 900 U-Std., 6.300 €

Zimmererhandwerk I+II >TZ
ab November 2015 | Mo+Di 18–21.30 Uhr, Sa 8–13 Uhr, 800 U-Std., 6.100 €

Metallbauer-Handwerk Teile I+II >VZ
ab November 2015 | Di–Sa 8–16.30/13 Uhr, 900 U-Std., 6.800 €

► INFORMATION UND ANMELDUNG:

Berufsbildungsstätte Elmshorn,
Holger Hester, Tel.: 04121 4739-612,
E-Mail: hhester@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Kiel**Meistervorbereitungslehrgänge**

Kfz Teil I+II >TZ
Herbst 2015 | Fr 16–20.15, Sa 8–15 Uhr, 770 U-Std., z.Zt. 4.950 €, zzgl. Lern-, Arbeitsm. u. Prüfungsgeb.

Elektro Teil I+II >TZ
Herbst 2015 | Fr 16–20.15, Sa 8–15 Uhr, 900 U-Std., z.Zt. 6.300 €, zzgl. Lern-, Arbeitsm., VDE-Vorschr., Lizenzgeb., Prüfungsgeb. u. eig. Laptop

Friseur Teil I+II >TZ
Herbst 2015 | Mo 9–17+Mi 17–21.15 Uhr,

400 U-Std. 2.900,- € zzgl. Lern-, Arbeitsm. u. Prüfungsgeb., Termin auf Anfrage

Abgas-Untersuchung(AU)-Prüflehrgang

8.12.2015 + 9.12.2015 | 1-täg. Lehrgang, 8 Std., 169 €, 2-täg. Lehrgang 16 Std., 338 €, jew. 8–16 Uhr

► INFORMATION UND ANMELDUNG:

Berufsbildungsstätte Kiel,
Tel.: 0431 53332-510 oder -593,
E-Mail: fortbildung@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Travemünde**Meistervorbereitungslehrgang**

Segelmacher I+II >VZ
12.10.–6.11.15, Mo–Fr 8–15.25 Uhr, 160 U-Std., 1.900 €

► INFORMATION UND ANMELDUNG:

Berufsbildungsstätte Travemünde,
Gabriele Neuke, Tel.: 04502 887-399,
E-Mail: gneuke@hwk-luebeck.de.

Kreishandwerkerschaft Lübeck

Meistervorbereitungslehrgang III+IV >TZ
ab 2.11.15 | Mo+Do 18–21.15 Uhr, 330 U-Std., 1.470 € inkl. Lernmittel

► INFORMATION UND ANMELDUNG:

Kreishandwerkerschaft Lübeck,
Herr Starbusch, Tel.: 0451 38959-15,
E-Mail: info@khs-luebeck.de.

VZ = VOLLZEIT / TZ = TEILZEIT

Tipp des Monats**Meistervorbereitung für Segelmacher**

Das Maritime Kompetenzzentrum der Berufsbildungsstätte Travemünde bietet vom 12. Oktober bis zum 6. November 2015 einen Meistervorbereitungslehrgang in Vollzeit für die Prüfungsteile I und II für Segelmacher an. In Abstimmung mit dem Meisterprüfungsausschuss der Handwerkskammer Lübeck wird eine zeitnahe Prüfung angeboten. Die vorgeschaltete Teilnahme am Vorbereitungskurs Teil III und IV ist wünschenswert. Die Lehrgangszeiten sind montags bis freitags von 8 Uhr bis 15.25 Uhr. Die Lehrgangsgebühr für 160 Unterrichtsstunden beträgt 1.900 €, inklusive eines Teilnahmezertifikats oder des Meisterbriefs der Handwerkskammer Lübeck.

**► INFORMATION UND ANMELDUNG**

Gabriele Neuke, Tel.: 04502 887-399,
E-Mail: gneuke@hwk-luebeck.de.

Politik trifft Handwerk**Vielfältig, nachhaltig und weltoffen**

„Beim Thema Nachhaltigkeit sind Sie im Handwerk genau richtig“, begrüßt Steinmetz Stefan Wolf die Delegation um Eka von Kalben. Die Vorsitzende der Grünen Landtagsfraktion ist auf Sommertour. „Ich möchte mir einen Überblick über die Leistungsfähigkeit und Integrationskraft von Handwerksbetrieben verschaffen“, betont die Grünen-Politikerin.

Da ist sie beim Lübecker Natursteinwerk Rechtgläub und Wolf genau richtig. Der renommierte Steinmetzbetrieb steht mit seiner Produktpalette für Vielfalt und Nachhaltigkeit; ein grünes Kernthema. Beim Rundgang durch den Betrieb sprechen der Steinmetz und die Politikerin über innovative Wirtschaft, den Fachkräftemangel und vor allem über die Flüchtlingspolitik. Vor kurzem hat Benyamin Ahmadi bei Rechtgläub und Wolf seine Ausbildung begonnen. Betriebsinhaber Wolf ist von seinem neuen Lehrling begeistert: „Ich freue mich sehr, dass Ahmadi hier ist. Fremdenfeindlichkeit darf nicht salonfähig werden.“ ■ GRÜ



Für das Handwerk zählt nicht, wo man herkommt, sondern hinwill. Das finden auch Lehrling Benyamin Ahmadi, Stefan Wolf, der Inhaber der Rechtgläub-Wolf GmbH und die Fraktionsvorsitzende der Grünen im Schleswig-Holsteinischen Landtag, Eka von Kalben (v. li.).

Funktional wie kein anderer.**Caddy Kastenwagen „Eco Profi“ 1,2l TSI**
62kW (84PS), 5-Gang-Schaltgetriebe

Ausstattung: Candy-Weiß, Laderaumausstattung mit Regal an linker Seite und Holzfußboden, Radio „Composition Audio“ mit TFT-Display, 2 Lautsprechern und Mobiltelefon-Schnittstelle, Ganzjahresreifen u. v. m.

Unser GeschäftsfahrzeugLeasingangebot:¹

Fahrzeugpreis	14.412,00€	Fahrleistung p.a.	10.000 km
Leasingsonderzahlung	0,00€	mtl. Leasingrate	199,00 €
Laufzeit	48 Monate		

¹ Ein Geschäftskunden-Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Zzgl. Überführungspauschale und Zulassungskosten. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

199€
mtl. Leasingrate¹

inkl. Wartung
und Verschleiß-
reparaturen



Nutzfahrzeuge

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 04 31 / 6 49 88-43 · vw-nfzkiel.de

Schmidt & Hoffmann

Neumünster GmbH & Co. KG
Altonaer Straße 111 · 24539 Neumünster
Tel. 04321/94 94-15 · vw-nms.de

schmidt&hoffmann
mobilität



„Wir helfen, erfolgreicher zu sein“

Am 1. Juli endete eine über 50-jährige Tradition. Aus der RGH – der Rationalisierungsgemeinschaft Handwerk – wurde perfakta.SH. Gleichzeitig nahm der neue Geschäftsführer Christof Tatka seine Arbeit auf. NordHandwerk sprach mit ihm über seine ersten Erfahrungen und darüber, welche Ziele er zukünftig verfolgt.

Herr Tatka. Sie sind seit dem 1. Juli Geschäftsführer von perfakta SH. Wie sind Ihre ersten Eindrücke?

Tatka Mir macht die Arbeit viel Freude. Es ist wirklich interessant zu sehen, wie unterschiedlich Handwerksbetriebe arbeiten und funktionieren. Gerade bei der Struktur und der Art der Betriebsführung unterscheiden sich die Betriebe doch recht deutlich.

Haben Sie sich persönlich Ihre Arbeit bei perfakta so vorgestellt?

Tatka Ich kannte die RGH-Unternehmensanalyse bereits auf Kundenseite. Daher wusste ich, welche guten, für den Betrieb nutzbringenden Aussagen damit getroffen werden können. Ich freue mich

nun, auf dieser Seite des Schreibtisches den Handwerksbetrieben im Land helfen zu können. Und dabei kann ich mich auf ein gutes, eingespieltes Team verlassen.

Wie würden Sie jemandem, der noch nie von RGH oder perfakta gehört hat, Ihre Arbeit erklären?

Tatka Wir sprechen im Grunde genommen von zwei Produkten, der Unternehmensanalyse und dem Betriebsvergleich. Bei der für den Betrieb so bedeutenden Unternehmensanalyse haben wir ein standardisiertes Verfahren entwickelt, um einen Betrieb anhand der Auswertungsergebnisse auch mit anderen Betrieben der Branche vergleichen zu können.

Christof Tatka im Gespräch: der neue Geschäftsführer der perfakta.SH will die Darstellung der Ergebnisse der Unternehmensanalysen verbessern und noch weitere Betriebe für eine Teilnahme gewinnen.

Diese Analyse bringt erstaunliche Ergebnisse zutage, die aus keinem anderen Datensatz zu bekommen wären. Damit helfen wir den Betrieben, erfolgreicher zu sein. Und somit ist die Unternehmensanalyse für alle Betriebe interessant, da wir alle relevanten Kennzahlen individuell ausrechnen und auch Fragen beantworten. Im Anschluss werden dann die Unternehmensanalysen anonymisiert zu einem Betriebsvergleich zusammengefasst, der als Broschüre veröffentlicht wird.

Für wen ist dann der Betriebsvergleich von Interesse?

Tatka Der Betriebsvergleich ist als zusammengefasstes Branchenergebnis für alle am Handwerk interessierten Personen und Institutionen interessant, weil er Branchenvergleichszahlen liefert. Das heißt auch für Beratungen im Zuge einer bevorstehenden Neugründung werden diese Zahlen gerne benutzt. Deshalb wird der Betriebsvergleich auch von Banken und Steuerberatern geschätzt.

Welche Fragen können Sie mit ihrer Unternehmensanalyse beantworten?

Tatka Eine für Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeister wichtige Frage lautet doch: Hätte mein Betrieb eigentlich mehr Geld verdienen müssen? Oder auch: Leiste ich mir ein zu großes Lager, gewähre ich zu hohe Rabatte oder wie steht es um die Produktivität meiner Mitarbeiter im Vergleich zu meinen Handwerkskollegen aus der Branche? Nur durch Betriebsvergleiche können wir darüber Aussagen treffen. Diese Analyse erhalten Sie bei keinem Steuerberater und auch bei keinem Wirtschaftsprüfer. Nach der Analyse und ersten Tipps verweisen wir dann gerne an die Betriebsberater der Kammern, die sich dann gemeinsam mit dem Betrieb an die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen machen.

Was macht die Teilnahme am Betriebsvergleich aus Ihrer Sicht sinnvoll?

Tatka Der große Nutzen ist die Unternehmensanalyse, die wie schon gesagt dem Betriebsvergleich als Grundlage dient. Die Analyse der Unternehmensdaten zeigen Stärken und Schwächen eines Betriebes, aus denen wir Handlungsempfehlungen ableiten. Damit übernehmen wir für die Betriebe das Controlling, für das Großunternehmen im Gegensatz zum Handwerk eigene Abteilungen vorhalten.

Der Verein perfakta SH wird, wie zuvor die RGH, finanziell getragen durch die Handwerkskammern, die Landesinnungsverbände und die meisten Landesinnungen. Auch das Wirtschaftsministerium weiß offensichtlich Ihre Arbeit zu schätzen.

Tatka Das stimmt. Das Ministerium fördert den Verein aus dem Fördertopf für die kleinen und mittleren Unternehmen. Wohl auch deshalb, weil das Land erkannt hat, wie wertvoll unsere Arbeit für die Betriebe ist.

Was kostet die Teilnahme am Betriebsvergleich?

Tatka Aufgrund der Art, wie sich der Verein finanziert, verlangen wir für die umfangreiche Arbeit einen eher symbolischen Preis. Die Teilnahme kostet maximal 150 Euro. Innungsbetriebe zahlen meistens 100 Euro. Würde man sich diese Leistung extern einkaufen, wäre ein Vielfaches zu zahlen.

Wie häufig wird der Betriebsvergleich durchgeführt und wie sieht das zukünftige Arbeitsprogramm aus? >>



FOTOS: HAUMANN

NordHandwerk-Redakteur Ulf Grünke befragte Christof Tatka zu seinen Zielen und der Bedeutung der Betriebsvergleiche für die Betriebe.



Abb. zeigt Wunschausstattungen gegen Mehrpreis.

**Typisch Ford:
viel Platz für Ihre Ideen**

0% Zinsen^{1,2} nur im Oktober während der Ford Gewerbewochen

**FORD TRANSIT CUSTOM
KASTENWAGEN LKW CITY LIGHT**

Bordcomputer, ESP, Lenksäule in Höhe und Reichweite einstellbar, Trennwand zum Laderaum mit Durchlademöglichkeit, Ganzjahresreifen, Audiosystem 2 u. v. m.

Monatliche Rate
€ 149,-^{2,3}

Unser Kaufpreis (inkl. Überführungskosten)	20.990,- €
Laufzeit	48 Monate
Sollzinssatz p.a. (geb.)	0,00 %
Effektiver Jahreszins	0,00 %
Nettodarlehensbetrag	17.390,- €
Anzahlung	3.600,- €
GesamtDarlehensbetrag	17.390,- €
Restrate	10.387,- €



Ein Angebot für Gewerbetreibende.

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): Ford Transit Custom³: 8,1 (innerorts), 6,4 (außerorts), 7,0 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 186 g/km (kombiniert).

HUGO PFOHE GmbH

LÜBECK Am Spargelhof 10 (0451) 88 900 0
BAD SEGEBERG Esmarchstraße 13-15 (04551) 88 11 0
OLDENBURG Am Voßberg 7 (04361) 90 96 0

Hauptsitz: Hugo Pfohe GmbH, Alsterkrugchaussee 355, 22335 Hamburg.
www.hugopfohe.de

¹Ein Finanzierungsangebot der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln, erhältlich für berechnete neue Ford Nutzfahrzeuge bei Laufzeiten bis 48 Monate als Klassische Finanzierung, Systemfinanzierung und Ford Auswahl-Finanzierung. ²Ford Auswahl-Finanzierung, ein Angebot der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln. Gültig bei Vertragsabschluss bis 31.10.2015 und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Abs. 3 Preisangabenverordnung dar. ³Gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen LKW City Light 250 L1 2,2 l TDCi 74 kW (100 PS).

Tatka Wir haben jedes Jahr circa zehn Branchen, die untersucht werden. Im Rhythmus von zwei bis drei Jahren stehen dann wieder die gleichen Branchen zur Untersuchung an. Im nächsten Jahr planen wir Betriebsvergleiche für Bäcker, Bestatter, Dachdecker, Feinwerkmechani-

perfakta

Handwerk in Zahlen

ker, Fliesenleger, Gebäudereiniger, Segelmacher, Straßen- und Tiefbauer, Zahntechniker, Zimmerer und den Massivbau.

Gibt es Branchen, bei denen Sie noch keine Betriebsvergleiche durchgeführt haben?

Tatka In den letzten Jahren war fast jede Handwerksbranche beim Betriebsvergleich dabei. Ich würde mich freuen, wenn wir auch noch die Augenoptiker und die Orthopädietechniker dazugewinnen könnten. Aufgrund der Anzahl und der Struktur der Betriebe im Land wären hervorragende, für die Betriebe nutzbare Ergebnisse möglich.

Als neuer Geschäftsführer bringt man häufig auch neue Ideen mit. Haben Sie diesbezüglich schon konkrete Vorstellungen?

Tatka Ich denke, dass die Unternehmensanalyse inhaltlich schon sehr gute Resultate liefert. Was man besser machen kann, ist deren Darstellung. Besonders die Formulierung müsste vereinfacht werden. Zudem werden wir auch bei der Akquise neue Wege beschreiten und verstärkt auf das Internet setzen. Dadurch wollen wir auch mehr neue Betriebe für eine Teilnahme gewinnen. Unsere Wiederholer-Quote liegt zwar bei rund 80 Prozent. Sicherlich ein Beweis für unsere gute Arbeit. Aber ich möchte gerne weitere neue Teilnehmer dazugewinnen. In jedem Fall stehen wir allen Betrieben offen. ■ AH/GRÜ

KONTAKT

perfakta.SH e.V., Russeer Weg 167, 24109 Kiel, Tel.: 0431 523460, E-Mail: kontakt@perfakta.de, Internet: www.perfakta.de.

EU-Subunternehmer in der Baubranche

Auf die Fallstricke achten

Die Auftragslage ist top. Aber es fehlt an Fachkräften, um das Auftragspotenzial auszuschöpfen. Deshalb erwägen immer mehr Handwerker den Einsatz ausländischer EU-Subunternehmer.

Es scheint so einfach: Dank der EU-Dienstleistungsfreiheit können europäische selbstständige Handwerker vorübergehend in Deutschland Aufträge ausführen, ohne eine Niederlassung gründen zu müssen. Ebenso können ausländische Unternehmen als Subunternehmer eines hier ansässigen Betriebes ihre Mitarbeiter nach Deutschland entsenden. Die Beauftragung ausländischer Subunternehmer birgt jedoch auch Gefahren.

Haftungsrisiken

Den ausländischen Mitarbeitern eines EU-Subunternehmers aus der Baubranche muss vom Subunternehmer in Deutschland der aktuelle deutsche allgemeinverbindliche Tariflohn für das Baugewerbe gezahlt werden. Die Zahlung nur des allgemeinen gesetzlichen Mindestlohns reicht nicht. Erfolgt dies nicht, haftet der deutsche Hauptunternehmer unabhängig davon, ob er die Nichteinhaltung verschuldet hat, für die Auszahlung der Mindestnettolöhne an die Mitarbeiter des EU-Subunternehmers. Risikominimierend kann da die Vereinbarung eines Sicherheitseinbehalts oder von Zurückbehaltungsrechten für den Fall der Nichtzahlung der Mindestlöhne an die Mitarbeiter des Subunternehmers sein.

Gleiches gilt für nicht entrichtete Soka-Bau-Beiträge des Subunternehmers. Verhindern lässt sich die Haftung für die Beitragszahlung in die Soka-Bau zum Beispiel durch die Vorlage einer Enthaltungsbescheinigung für den Subunternehmer, mit der die Sozialkasse die Beitragszahlung durch den Subunternehmer bestätigt.

Sozial- und Unfallversicherung

EU-Subunternehmer und ihre Mitarbeiter bleiben während ihrer Tätigkeit in Deutschland für maximal 24 Monate weiterhin im Heimatland sozialversichert, wenn sie eine A1-Entsendebescheinigung beim dortigen Sozialversicherungsträger beantragt haben. Der deutsche Hauptunternehmer haftet aber dafür, dass seine direkt beauftragten Subunternehmen die Sozialversicherungsbeiträge für ihre Mitarbeiter entrichten.

Diese Haftung tritt nur bei Nachunternehmerleistungen mit einem Gesamtwert von über 275.000 Euro für Bauwerke ein. Außerdem muss beim in Deutschland ansässigen Hauptunternehmer ein Verschulden vorliegen und die ausländische Einzugsstelle für die Sozialversicherungsbeiträge den Einzug der Beiträge bei den Subunternehmen erfolglos versucht haben.

Dieselbe Haftungsregelung gilt für die Unfallversicherung der ausländischen Mitarbeiter des Subunternehmers. Die Haftung für die Versicherungsbeiträge ist dann ausgeschlossen, wenn der Subunternehmer sich beim Verein für die Präqualifizierung von Bauunternehmen e.V. hat präqualifizieren lassen und die BG Bau eine Unbedenklichkeitsbescheinigung ausgestellt hat.

Ein Merkblatt zu den Pflichten von Haupt- und Subunternehmer und ein kostenfreier Muster-Werkvertrag kann bei den Handwerkskammern Flensburg und Lübeck bestellt werden. ■ SK

BESTELLUNG MERKBLATT

HWK Lübeck: Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278, E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de, HWK Flensburg: Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197, E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de.



:: AUWI-TICKER

Norwegen

Lokale Zulassungspflicht entfällt

Ab dem 1. Januar 2016 entfällt die lokale Zulassungspflicht, die für die Planung und Ausführung baugenehmigungspflichtiger Tätigkeiten vorgeschrieben war. Die neue Vorschrift sieht vor: Ab 2016 müssen Unternehmen, die baugenehmigungspflichtige Tätigkeiten in Norwegen ausführen, dies der zuständigen Kommune mitteilen und erklären, dass sie die Haftung für die Bauarbeiten übernehmen. Die Arbeiten dürfen unmittelbar nach Versand dieser Erklärung aufgenommen werden. Ein entsprechendes Formular wird erarbeitet. ■

Quelle: www.dibk.no

Veranstaltung

Einsatz von EU-Subunternehmern

Der Fachkräftemangel macht es notwendig und die EU möglich: Viele Unternehmen greifen inzwischen für die Auftragsabwicklung in Deutschland auf Subunternehmer aus dem Ausland zurück. Dabei gilt es einiges zu beachten: Generalunternehmerhaftung, handwerkliche Voraussetzungen, Meldepflichten, Mindestarbeitsbedingungen und Steuern. Dazu informiert die kostenfreie Veranstaltung am 12. November 2015 von 14 bis 17 Uhr im Nordkolleg Rendsburg. ■

► **Anmeldungen bis zum 8. 11. 2015:** Heike Richter, Tel.: 0451 1506-192, E-Mail: hrichter@hwk-luebeck.de.

► WEITERE INFOS ZU ALLEN AUSLANDSGESCHÄFTEN:

Handwerkskammer Lübeck, Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278, E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de,

Handwerkskammer Flensburg, Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197, E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de. ■

FOTO: FOTOLIA

Energiewende jetzt!

SOLAR

Energiekosten sparen - sofort

Beispiel 1: Jahresstrombedarf ca. 80.000 kWh, deutsche PV-Anlage mit 30 kWp, inkl. Komplettmontage = Netto 31.000 €, Ersparnis p. a. ca. 4.900 €!

Beispiel 2: Verbrauch ca. 15.000 kWh p. a., 10 kWp = 11.500 €, Ersparnis ca. 1.600 €! Lassen Sie sich von uns unverbindlich ein individuelles Angebot erstellen!

Haustechnik für Energiesparer **0800-7 666 555** gebührenfrei

Qualität aus Deutschland seit 1995 in ganz Norddeutschland!

www.stromselberrmachen.net

WIR ACHTEN SELBST BEI BAUABFALL AUF DIE INNEREN WERTE



Entsorgung und Verwertung von Abfällen für Privat und Gewerbe: Containergrößen von 1-36 m³

04542-800 888

www.dammcontainer.de



buhck GRUPPE

54.000

norddeutsche Entscheider erreichen Sie mit einer Anzeige im

Nord Handwerk

JETZT BUCHEN:
KUMST MEDIA
INFO@KUMST-MEDIA.DE

Medienprojekt

Unternehmer gesucht

Der sh:z, der Schleswig-Holsteinische Zeitungsverlag, hat in Kooperation mit der Handwerkskammer Schleswig-Holstein und der Industrie- und Handelskammer (IHK) Schleswig-Holstein die Initiative „Unternehmer gesucht“ gestartet. Das Medienprojekt stellt das Thema Unternehmensnachfolge einer breiten Öffentlichkeit vor, soll Impulse für Inhaber und potenzielle Nachfolger geben und mehr Menschen für die Selbstständigkeit gewinnen.

Denn hinter den Zahlen, die beispielsweise vor einiger Zeit in einer Studie über Unternehmensnachfolgen veröffentlicht wurden, stehen Menschen. Viele Menschen. In den kommenden zehn Jahren werden in Schleswig-Holstein und Hamburg allein

14.000 Betriebe mit fast 400.000 Mitarbeitern den Eigentümer wechseln müssen. Bei rund 6.000 Unternehmen ist die Nachfolge noch nicht geregelt.

„Gerade im Interesse des Erhalts zahlreicher Arbeitsplätze muss eine Betriebsnachfolge möglichst früh vorbereitet werden“, sagt dazu Udo Hansen, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Flensburg. „Jüngste Umfragen haben ergeben, dass sich leider viele oft zu spät mit dieser Thematik befassen.“

Der sh:z beleuchtet das Thema Unternehmensnachfolge bereits seit Mai dieses Jahres jeweils am ersten Sonnabend im Monat auf einer redak-

tionellen Seite. Die mit vielen Praxisbeispielen, persönlichen Geschichten und Experten hinweisen angereicherte Serie wird noch bis April 2016 laufen. Bisher erschienene Beiträge können noch im Online-Dossier unter WWW.SHZ.DE/UNTERNEHMENSNACHFOLGE nachgelesen werden.

„Die Unternehmensnachfolge ist natürlich sehr komplex ein sehr emotionales und komplexes Thema“, erklärt Nils Thoralf Jarck, Federführer Existenzgründung und Unternehmensförderung der IHK Schleswig-Holstein. „Deswegen wird es oft nach hinten geschoben.“ Insgesamt wird in Zukunft eine steigende Zahl an Alt-Unternehmern einer abnehmenden Zahl an möglichen Nachfolgern gegenüberstehen. Die große Zahl von Unternehmen auf Nachfolgersuche verschärft die Problematik, einen geeigneten Nachfolger zu finden – und damit Tausende Arbeitsplätze im Land zu sichern. Das Thema Unternehmensnachfolge ist wichtig. Besonders für den Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein. ■ AH



Landesweite Freisprechungsfeier der Dachdecker

Ein zukunftsicherer Beruf

Vor knapp 500 Gästen feierte das Dachdecker-Handwerk in Schleswig-Holstein im Rahmen der Messe NordBau die Freisprechung von 80 Junggesellen. Landesinnungsmeister Torsten Kriedemann, der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Flensburg, Udo Hansen, sowie – als Überraschungsgast – Landtagspräsident Klaus Schlie verabschiedeten den Nach-

wuchs mit Tipps und Ratschlägen in ein möglichst erfolgreiches Berufsleben.

„Ihr habt Euch in jedem Fall für den richtigen Beruf entschieden. Das Dachdeckerhandwerk steht aufgrund seiner umfangreichen Einsatzmöglichkeiten rund um das Thema energetische Gebäudesanierung vor einer aussichtsreichen Zukunft“, betonte Torsten Kriedemann. ■ KL



Obermeister Jürgen Isler zeichnet den Besten der Innung Lübeck und Ostholstein, Tim Eissing, aus.



WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT.

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf www.gewerbebaunord.de
Husum: 04841 / 96 88 0
Rotenburg: 04261 / 85 10 0



**GEWERBEBAU
NORD**

Unsere Themen



- 24 **Eigentum schützen**
Handwerkskammer lädt im Rahmen der Sicherheitspartnerschaft zum Tag des Einbruchschutzes ein



- 26 **Handwerk auf dem Land**
Gemeinschaftsstand des Handwerks auf der Mela in Mühlengiez

Weitere Themen

- 28 **Kollegen im Porträt**
Schweriner Fotografenmeisterin Anke Berger stellt Porträts ihrer Kollegen aus.
- 33 **Abfall vermeiden lernen**
Neuer Lehrgang für nachhaltiges Produzieren und Gestalten im Handwerk.
- 34 **Internationales Geschäft**
Chinesen testen Weiterbildungsmöglichkeiten im Bildungszentrum Schwerin.



www.facebook.com/
hwkschwerin



twitter.com/
HWK_Schwerin

Den Startknopf gedrückt

Neueste CNC-Technik hat Einzug in das Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin gehalten. Bei der Willkommensparty mit Gästen aus Politik und Gesellschaft konnten Unternehmer die neuen Anwendungs- und Schulungsmöglichkeiten für die Metall- und die Holzbearbeitung kennen lernen.

Im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Schwerin wurde im September die Aus- und Weiterbildung im Holz- und im Metallbereich an neuen CNC-Maschinen offiziell gestartet. Das Kürzel CNC steht dabei für Computerized Numerical Control. CNC-Maschinen können mittels spezieller Steuerungstechnik Werkstücke mit hoher Präzision automatisch und in hoher Geschwindigkeit herstellen. Die Investition des Bildungszentrums in einer Gesamthöhe von 700.000 Euro wurde durch Fördermittel aus dem Bund und aus dem Land Mecklenburg-Vorpommern unterstützt.

Den Förderbescheid des Landes über 140.000 Euro überreichte Dr. Arnold Fuchs vom Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus des Landes während der Veranstaltung an den Vizepräsidenten der Handwerkskammer Schwerin, Uwe

Lange. „Von der Neuanschaffung der Maschinen und der damit einhergehenden Modernisierung der Bildungsangebote profitieren Auszubildende, Meisterschüler und Unternehmen. Mit der Unterstützung des Bildungsangebotes bei der Handwerkskammer wollen wir mit dazu beitragen, dass das Handwerk als traditioneller und zugleich moderner Wirtschaftszweig bestmögliche Aus- und Weiterbildung bietet“, hatte der Minister für Wirtschaft, Bau und Tourismus Harry Glawe im Vorfeld der Veranstaltung gesagt.

Aus dem Bundeswirtschaftsministerium war Boris Petschulat nach Schwerin zur Eröffnung gekommen. Der Bund hatte das Vorhaben über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) mit 420.000 Euro gefördert, um die duale Berufsausbildung, die Weiterbildung und den technologischen Fortschritt im



Martin Eigenstetter (re.) von der gleichnamigen Tischlerei in Rehna stellte das firmeneigene Roboterfräszentrum vor, für das der Betrieb bereits mehrfach ausgezeichnet wurde.

FOTOS: GANSEN (5), POLIZEILICHE KRIMINALPRÄVENTION



Gaben gemeinsam das Startsignal (v. li.): Professor Dr. Martin Wanner (Fraunhofer Institut Rostock), Udo Nowak (Dr. Johannes Heidenhain GmbH), Boris Petschulat (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie), Dr. Arnold Fuchs (Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus M-V), Uwe Lange (Vizepräsident der Handwerkskammer Schwerin), Edgar Hummelshaim (Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Schwerin) und Dietmar Scharmacher (Leiter des Bildungs- und Technologiezentrums Schwerin).

Handwerk weiter zu stärken. Nach der offiziellen Eröffnung und der symbolischen Inbetriebnahme der Maschinen konnten die geladenen Unternehmer aus Handwerk und Industrie in den Holz- und Metallwerkstätten die Schulungs- und Fertigungsmöglichkeiten in Vorträgen und praktischen Vorführungen erleben.

Als Kooperationspartner, Aussteller und Referenten waren dazu die Firmen Dr.

Johannes Heidenhain GmbH, die Coscom Computer GmbH und die Firma Papenbroock Holztechnik nach Schwerin gekommen. Udo Nowak von der Dr. Johannes Heidenhain GmbH übergab die offizielle Urkunde, die das Zentrum als autorisierten Schulungspartner für die Heidenhain-Steuerungen ausweist, an den Leiter des Bildungs- und Technologiezentrums Dietmar Scharmacher.

Das Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin wird die neue CNC-Technik sowohl in der Erstausbildung als auch in der Meisterausbildung einsetzen. Hinzu kommen fachspezifische Zertifikats-Weiterbildungen wie die zur CNC-Fachkraft und individuelle Schulungsangebote für den Spezialbedarf von Firmen. **INFORMATION:** Annegret Ziemann, Tel.: 0385 6435-132, a.ziemann@hwk-schwerin.de. ■ PG



Frank Bergmann aus Crivitz, der im Betrieb acht CNC-Maschinen im Einsatz hat, empfahl das Bildungs- und Technologiezentrum als Partner für die Aus- und Weiterbildung.



Technik zum Anfassen: Boris Petschulat (re.) beim Rundgang durch das Zentrum.

17. Landesweiter Obermeistertag in Güstrow

Bürokratielasten im Fokus

Am Mittwoch, dem **4. NOVEMBER 2015** wird der 17. landesweite Obermeistertag des Handwerks in Mecklenburg-Vorpommern im Bürgerhaus der Stadt Güstrow ausgerichtet. Unter der Federführung des Wirtschaftsverbands Handwerk Mecklenburg-Vorpommern e.V. stehen in diesem Jahr Forderungen zum Thema Bürokratieabbau im Zentrum der Veranstaltung.

Als Diskussionspartner der Obermeister zum Thema „Immer mehr Bürokratie – Bleibt noch Zeit für das Handwerk?“ werden der Ministerpräsident des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Erwin Sellering, und der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, Hans Peter Wollseifer nach Güstrow kommen.

Aus dem Teilnehmerkreis der ehrenamtlich Tätigen in Innungen, Kreishandwerkerschaften, Fachverbänden und Handwerkskammern sind nach wie vor noch konkrete Themenvorschläge erwünscht, insbesondere Beispiele für bürokratische Lasten aus dem Betriebsalltag bzw. Hinweise auf fragwürdige oder auch skurrile Regelungen, die politisch hinterfragt werden können.

Der Obermeistertag beginnt um 13 Uhr, der Einlass in das Güstrower Bürgerhaus am Sonnenplatz 1 ist ab 12 Uhr möglich.

INFOS UND KONTAKT: Wirtschaftsverband Handwerk M-V e.V., Antje Lange, Tel.: 03841 271713, vwv@nordhandwerk.de. ■ PG



Förderung des Landes

350.000 Euro für Berufsschüler

Berufsschülerinnen und Berufsschüler in Mecklenburg-Vorpommern können von diesem Schuljahr an eine höhere Unterstützung erhalten, wenn ihnen aufgrund langer Anfahrtswege zur Berufsschule Fahrt- und Übernachtungskosten entstehen.

Die entsprechende Richtlinie mit den Regelungen zur Gewährung des Zuschusses für Berufsschüler ist bereits in Kraft getreten. Das Land hat die bisherige Finanzhilfe von 100.000 Euro auf insgesamt 350.000 Euro pro Jahr aufgestockt. Damit sollen Schülerinnen und Schüler im Land unterstützt werden, die in der Ausbildung **WENIGER ALS 500 EURO BRUTTO** pro Monat verdienen und eine Landesfachklasse, überregionale Fachklasse oder eine länderübergreifende Fachklasse besuchen. Eine Unterkunft ist notwendig, wenn Berufsschülerinnen und Berufsschüler für den Hin- und Rückweg zwischen Wohnung und ihrer Schule mit öffentlichen Verkehrsmitteln mehr als drei Stunden benötigen.

Mit der Neuregelung entfällt eine zwingende Beteiligung der Ausbildungsbetriebe an den Kosten. Der Zuschuss des Landes bei einer notwendigen auswärtigen Unterkunft beträgt pauschal 175 Euro je Halbjahr. Der Zuschuss zu den Fahrtkosten für die Hin- und Rückfahrten zum Unterricht beträgt für die kürzeste Strecke vom Ausbildungs- oder Wohnort zur beruflichen Schule 140 Euro je Halbjahr bei einer Strecke bis 300 km und 280 Euro je Halbjahr bei einer Strecke über 300 km. Schülerinnen und Schüler, deren Ausbildungsvergütung regelmäßig nicht über 500 Euro brutto liegt, beziehungsweise deren Erziehungsberechtigte können beim Ministerium für Bildung, Wissenschaft und

Kultur einen Antrag auf einen Zuschuss für ein Schulhalbjahr stellen.

Damit Berufsschülerinnen und Berufsschüler, die Leistungen nach dem SGB II beziehen, von dem Zuschuss profitieren können, ist eine Änderung des SGB II nötig. Die neue Richtlinie und die Formulare für den Antrag sind im Mitteilungsblatt des Bildungsministeriums veröffentlicht und online unter **WWW. REGIERUNG-MV.DE** abrufbar.

Bei der Handwerkskammer Schwerin erteilen die Ausbildungsberaterinnen Auskünfte zur Förderung und zu den Voraussetzungen. **KONTAKT:** Gabriele Dreiza und Astrid Treue, Tel.: 0385 6435-136 bzw. -172. ■ PM

FOTO: FOTOLIA

:: VERANSTALTUNGEN

Messe "Handwerk 2015"

Termin: 9. bis 11.10.2015

Ort: Sport- und Kongresshalle Schwerin

Info: Christina Neubüser,

Tel.: 0385 7417-153

Informationsveranstaltung zur Nettolohnoptimierung

Termin: 14.10.2015, ab 18.00 Uhr

Ort: Bildungs- und Technologiezentrum

Schwerin, Werkstraße 600,

Info: Wilfried Dobbertin,

Tel.: 0385 7417-148

Abschlussfeier im Leistungswettbewerb des Handwerks (PLW)

Termin: 22.10.2015, ab 15.00 Uhr

Ort: Handwerkskammer Schwerin,

Friedensstraße 4a,

Info: Astrid Treue, Tel.: 0385 7417-172

Tag des Einbruchschutzes

Termin: 26.10.2015, ab 14.00 Uhr

(Ausstellung ab 13.30 Uhr)

Ort: Bildungs- und Technologiezentrum

Schwerin, Werkstraße 600,

Info: Steffen Rötze, Tel.: 0385 7417-128 ■

Informationsveranstaltung
Nettolohnoptimierung

Eine der derzeit größten Herausforderungen für Unternehmen ist es, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig an den Betrieb zu binden. Ein wichtiger Baustein, um dieses Ziel zu erreichen, ist die Nettolohnoptimierung. Dabei gewinnen beide Seiten. Arbeitnehmer freuen sich über mehr Nettolohn und Arbeitgeber können ihre Lohnkosten senken.

Zu diesem wichtigen Thema bietet die Betriebsberatung der Handwerkskammer Schwerin am **14. OKTOBER** um 18 Uhr eine Informationsveranstaltung für Mitgliedsbetriebe im Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin an. Referent ist Jens Reinke von der HSP Steuerberatung GmbH Schwerin. Die Teilnahme ist für Mitglieder der Handwerkskammer Schwerin kostenfrei.

ANMELDUNG: Wilfried Dobbertin, Tel.: 0385 7417-148, w.dobbertin@hwk-schwerin.de. ■ KR

Wer viel vorhat,
sollte wenig verbrauchen.

Der beste und effizienteste Sprinter aller Zeiten.

Eine echte Pionierleistung: Dank eines innovativen Maßnahmenpakets mit ECO Start-Stopp-Funktion und modernster EURO-VI-Motoren setzt der neue Sprinter beim Thema Wirtschaftlichkeit neue Standards. Das macht ihn zum Pionier unter den Transportern.



Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 13,5-7,1/8,2-5,5/9,9-6,3 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 258-165 g/km; Effizienzklasse: D-A. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Abb. enthält Sonderausstattung. * zzgl. der gesetzl. USt.

★★★★★
BrinkmannBleimann
... DENN IHR AUTO VERTRAUT UNS

Anbieter:
Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Partner vor Ort: BrinkmannBleimann GmbH

Güstrow Verbindungschausee 8C
Tel.: 03843-2345-0

Grabow Berliner Straße 29
Tel.: 038756-522-0

Parchim Neuhofer Weiche 43-44
Tel.: 03871-6290-0

<http://www.brinkmannbleimann.de>



Informationstag zur Einbruchssicherheit

Eigentum schützen

Am 26. Oktober laden die Handwerkskammer Schwerin, die IHK zu Schwerin und das Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen der Sicherheitspartnerschaft zu einem gemeinsamen Informationstag ein. Im Mittelpunkt der Vortrags- und Präsentationsveranstaltung steht das Thema Einbruchschutz.

Im Jahr 2014 wurde in Mecklenburg-Vorpommern 3.526 Mal in Gewerbeobjekten und 1.530 Mal in private Häuser und Wohnungen eingebrochen. Nur etwa jeder vierte Fall konnte aufgeklärt werden. Dies zeigt, wie wichtig es für alle Gewerbetreibenden, aber auch für Hauseigentümer und Wohnungsbesitzer ist, ihr Eigentum effektiv zu schützen. Dabei spielen moderne elektronische Sicherungssysteme, Präventionsmaßnahmen und Überwachungstechniken

neben mechanischen Sicherungen von Türen und Fenstern eine immer größere Rolle. Fachfirmen und Sicherheitsexperten informieren am 26. Oktober im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Schwerin in Fachvorträgen rund um das Thema Einbruchschutz.

In einer begleitenden Ausstellung können sich Unternehmer über die gewerblichen Angebote der Referenten

sowie kriminalpolizeiliche Beratungsangebote informieren. Experten stehen hier für individuelle Fragen zur Verfügung. Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr, die Ausstellung ist bereits ab 13.30 Uhr geöffnet.

INFORMATION UND ANMELDUNG: Steffen Rötze, Tel.: 0385 7417-128, s.roetz@hwk-schwerin.de. ■ PG



Schweriner Wissenschaftswoche

Zukunftskonzepte für Stadt und Land

Seit knapp 20 Jahren bezeichnet die Schweriner Wissenschaftswoche ein offenes Themenforum für die interessierte Öffentlichkeit, das sich in besonderem Maße an Schüler, Studierende, Lehrende und Unternehmer wendet. An fünf Tagen wird in Vorträgen und Workshops der aktuelle Forschungsstand zu relevanten Themen der Zeit aufgezeigt und es werden Anregungen für ein konkretes und nachhaltiges Handeln gegeben.

In diesem Jahr erwartet die Teilnehmer ein hochwertiges und umfangreiches

Veranstaltungsprogramm, das sich **VOM 12. BIS 16. OKTOBER 2015** mit dem Thema des Wissenschaftsjahres 2015 „Zukunftsstadt“ auseinandersetzt. Dabei spielen neue Mobilitätskonzepte und städtebauliche Fragen ebenso eine Rolle wie Zukunftstechnologien oder die Entwicklung der ländlichen Räume in Mecklenburg-Vorpommern.

Die Handwerkskammer Schwerin wirkt als Partner der Schweriner Wissenschaftswoche mit. Das gesamte Programm ist auf der Internetseite der Hochschule Wismar unter **WWW.HS-WISMAR.DE** zu finden. ■

FOTOS: POLIZEILICHE KRIMINALPRÄVENTION, FOTOLIA

:: AMTLICHES

Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) in Ausbildungsberufen des Handwerks

- Gerüstbauer/in
- Mechaniker/in für Reifen- und Vulkanisationstechnik
- Ofen- und Luftheizungsbauer/in
- Schuhmacher/in
- Uhrmacher/in
- Zweiradmechaniker/in
- Technischer/r Modellbauer/in
- Fachkraft für Metalltechnik

Diese Beschlussvorlage ist im Wortlaut veröffentlicht unter <http://www.hwk-schwerin.de/ueber-uns/rechtsgrundlagen/amtliche-bekanntmachungen.html>.

Informationsveranstaltung

Unternehmensbewertung für die Betriebsnachfolge

Gemeinsam mit der VR-Bank eG Schwerin und der IHK zu Schwerin wird die Handwerkskammer Schwerin am 9. November in der Zeit von 16 bis 19 Uhr eine Veranstaltung zur Betriebsübergabe anbieten. Kernthema der Veranstaltung

ist die Unternehmensbewertung. Veranstaltungsort ist das Gebäude der VR-Bank Schwerin in der Robert-Koch-Str. 42 in Schwerin. **INFORMATION UND ANMELDUNG:** Wilfried Dobbertin, Tel.: 0385 7417-148, w.dobbertin@hwk-schwerin.de. ■



VOLLE RÜCKENDECKUNG!



SPRECHEN SIE UNS JETZT AUF UNSERE AKTUELLEN ANGEBOTE AN!

Abb. zeigen Sonderausstattungen. *5 Jahre Herstellergarantie bis 160.000 km auf alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle (mit Ausnahme des NISSAN e-NV200: 5 Jahre/100.000 km auf elektrofahrzeugspezifische Bauteile, 3 Jahre/100.000 km auf alle anderen Fahrzeugkomponenten). Einzelheiten unter www.nissan.de. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern.

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

18146 Rostock
Krüll NI GmbH • Dierkower Allee 3
Tel.: 03 81/65 87-0
www.kruell.com

18273 Güstrow
Autozentrum Auge GmbH
Lindbruch 2 • Tel.: 0 38 43/21 20 07
www.autohaus-auge.de

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

19061 Schwerin
Autohäuser Wilk & Kaczmarek GmbH
Rogahner Straße 64 • Tel.: 03 85/77 33 20
www.wk-kw.de

Auf dem Land zu Hause

Auf der landesweit größten Publikumsmesse MeLa hat sich das Handwerk wieder als vielseitige „Wirtschaftsmacht von nebenan“ gezeigt. Produkte, Dienstleistungen und Ausbildungsangebote fanden hier ein großes und vor allem interessiertes Publikum.

Vier Tage lang war das Handwerk auf der Messe MeLa, der Fachausstellung für Landwirtschaft, Ernährung, Fischwirtschaft, Forst, Jagd und Gartenbau in Mühlengiez, mit einer Sonderschau vertreten. „Handwerk zum Erleben und Mitmachen, Beratung zu Produkten und Dienstleistungen sowie Informationen zu Ausbildungsplätzen – das Handwerk hat sich in all seinen Facetten auf der MeLa gezeigt. Das zeigt deutlich: Die Unternehmen haben die Chancen erkannt, mit einer Messepräsenz Kontakte zu knüpfen, Kunden innerhalb und au-

ßerhalb der Heimatregion zu gewinnen“, sagte der Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus, Dr. Stefan Rudolph am Samstag bei einem Besuch der Handwerksbetriebe vor Ort.

Mit dem Slogan der bundesweiten Imagekampagne „Das Handwerk. Die Wirtschaftsmacht von Nebenan“ präsentierten sich 24 Handwerksbetriebe aus ganz Mecklenburg-Vorpommern. Mit dabei waren unter anderem Metallbau + Kunstschmiede Güstrow GmbH, Autogas Mulsow GmbH aus Parchim, HKF Haustechnik GmbH aus Krassow, die Tischle-

rei Manfred Harm aus Groß Wokern, die Mecklenburger Kupferschmiede von Daniel Amlow aus Parchim oder die Sattlerei Hans-Jürgen Kägebein & Sohn GbR aus Parchim. Mit der Fleischerei Jörn Dargel aus Dorf Mecklenburg und dem Grabower Backhaus von Erik Herrmann präsentierte sich auch das Nahrungsmittelhandwerk.

Die organisatorische Federführung der Messebeteiligung hatte die Handwerkskammer Schwerin übernommen. Das Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus hat die Teilnahme der Unternehmen unterstützt. ■ PM/PG



Impressionen von den Aktionen am Stand der Handwerkskammer Schwerin zur Nachwuchsgewinnung (Fotos oben). Der Rundgang mit dem Staatssekretär für Wirtschaft, Bau und Tourismus M-V, Dr. Stefan Rudolph, führte u. a. zu Tischler Manfred Harm (Foto links unten). Am Stand der Landesinnung der Schornsteinfeger (v. li.): Kammerpräsident Peter Günther, Obermeister Ingo Ziola, Staatssekretär Dr. Stefan Rudolph, Heiko Karmoll und Mario Karwath.



Schweriner Kultur- und Gartensommer

Gesucht: Unternehmer mit Engagement

Seit 2010 sind die Parks und Gärten rund um das Schloss kulturelle Bühne für den Schweriner Kultur- und Gartensommer. Rund 300.000 Gäste haben seitdem die insgesamt 34 Veranstaltungen besucht wie das FrühjahrsErwachen, den GourmetGarten oder das SommerMärchen.

Auf Grund auslaufender Förderung ist die Fortführung der sommerlichen Veranstaltungsreihe in Gefahr. Bislang hat das Land Mecklenburg-Vorpommern über den Landeshauptstadtvertrag den Schweriner Kultur- und Gartensommer jährlich mit einem Betrag von rund 300.000 Euro gefördert. Ab 2016 entfällt diese Unterstützung. Daher sucht die Stadtmarketing GmbH Schwerin nun engagierte Un-

ternehmer, die bereit sind, sich für eine langfristige finanzielle Tragfähigkeit der Veranstaltungen einzusetzen.

Gemeinsam mit starken Partnern vor Ort möchte die Stadtmarketing GmbH Schwerin die Veranstaltungsreihe für Schwerin erhalten und das Schweriner Schlossfest, den GourmetGarten und die Schweriner Schloss-Garten-Lust als jährliche Höhepunktveranstaltungen ausbauen. Sie sollen künftig das kulturelle Angebot der Landeshauptstadt ergänzen und noch mehr Besuchern aus ganz Deutschland Anlass für einen Aufenthalt in Schwerin geben.

„Es geht um weit mehr als um den Erhalt der Veranstaltungsreihe. Es geht da-

rum, Schwerin als lebens- und liebenswerte Stadt zu gestalten“, so Martina Müller, Geschäftsführerin der Stadtmarketing GmbH. „Mit dem Engagement vieler Akteure und Unternehmer müssen wir es schaffen, die Finanzierung des Schweriner Kultur- und Gartensommers auf viele Schultern zu verteilen. Sollte uns dies nicht gelingen, werden die Veranstaltungen im kommenden Jahr nicht mehr stattfinden können.“

Unternehmer, die sich einbringen wollen, finden weitere Informationen im Internet unter marketing.schwerin.info oder im persönlichen **KONTAKT:** Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH, Martina Müller, Tel. 0385 5925250, mueller@schwerin.info. ■ PM

Messeförderung

Gemeinschaftsstand des Landes zur IHM 2016

Handwerksbetriebe aus Mecklenburg-Vorpommern haben im nächsten Jahr zum dritten Mal die Chance, sich auf der Internationalen Handwerksmesse in München zu präsentieren. Die Messe findet **VOM 24. FEBRUAR BIS ZUM 1. MÄRZ 2016** statt.

Geplant ist ein Landesgemeinschaftsstand in der Halle B1 im Ausstellungs-bereich Handwerk & Design. Hier werden Handwerkskunst, Kunsthandwerk und kunstvolles Design präsentiert, zum Beispiel in Form von Schmuck, Keramik oder Möbeln. Die Federführung für den landesweiten Messeauftritt auf der IHM wird wieder die Handwerkskammer Schwerin

übernehmen. Die Beteiligung der Handwerksunternehmen wird durch das Land Mecklenburg-Vorpommern finanziell gefördert.

Im vergangenen Jahr haben sich über 1.000 Aussteller aus 36 Ländern vor mehr als 138.800 Besuchern in München präsentiert. Die Messe erstreckt sich auf 74.000 m² Ausstellungsfläche in sieben Messehallen. Für den Gemeinschaftsstand Mecklenburg-Vorpommern können sich Interessenten ab sofort anmelden.

KONTAKT UND ANMELDUNG: Christina Neubüser, Tel.: 0385 7417-153, c.neubueser@hwk-schwerin.de. ■ PG



Die Soul-Balance-Liegen von Bildhauer Thomas Brokopp sind auch 2016 wieder am Handwerksstand aus M-V zu sehen.

FOTOS: GANSEN, STADTMARKETING GMBH SCHWERIN



Anke Berger mit einigen ihrer Handwerkerporträts, die sie in der eigenen „Gallery Berger“ in Schwerin ausstellt.

Kollegen im Porträt

Mit einer tollen Idee hat das Fotostudio Berger in Schwerin sein 25-jähriges Betriebsjubiläum gefeiert. Fotografinmeisterin Anke Berger hat 67 Handwerkskolleginnen und -kollegen aus der Landeshauptstadt porträtiert. Noch bis zum 9. Oktober werden die Bilder in der eigenen Galerie ausgestellt.

Die Idee einer Ausstellung von Porträts verschiedener Handwerkerinnen und Handwerker in der Landeshauptstadt hat in Anke Berger schon lange gearbeitet. Pünktlich zum 25-jährigen Bestehen ihres Fotostudios und zum 20-jährigen Bestehen der eigenen Galerie haben sie und ihr Mann Harald den Plan nun in die Tat umgesetzt. Zur Jubiläumsfeier Anfang September wurde die Ausstellung im Beisein zahlreicher Gäste erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

Offiziell eröffnet wurde die Ausstellung vom Vizepräsidenten der Handwerkskammer Schwerin, Uwe Lange. Als Steinbildhauermeister und Inhaber eines alteingesessenen Familienbetriebes gehört er selbst zu den Porträtierten und bedankte sich im Namen des Handwerks bei Anke Berger „für diese tolle Werbung für das gesamte Handwerk“.

Anke Berger nahm die Gäste in ihrer Rede mit auf eine spannende Zeitreise zurück zu den Anfängen ihres Betriebes: „Zuerst war da die Wende, dann die Einheit“. Sie arbeitete damals in einem Fotoatelier, das zum staatlichen Dienstleistungsbetrieb Schwerin gehörte. Zunächst wurde ver-

sucht, alles so zu lassen wie es war, natürlich mit neuer Technik und neuen Partnern.

„Es kam aber anders“, so Anke Berger. „Die Dienstleistungen lösten sich auf und die einzelnen Betriebsteile konnten von den Mitarbeitern übernommen werden. Ich war die Jüngste, hatte zwei kleine Kinder und war die Einzige, die wollte.“

Mit Unterstützung ihres Ehemannes und ihrer Eltern wagte Anke Berger den Sprung in eine aufregende neue Zukunft. Sie übernahm die Mitarbeiterinnen, von denen zwei bis zur Rente blieben, 14 und 18 Jahre lang. 1992 besuchte sie die Meisterschule in Hamburg, ein Jahr später begann sie, Lehrlinge auszubilden. 17 Fotografen wurden seitdem im Fotostudio Berger in den Beruf geführt. Aktuell befinden sich drei Azubis im Betrieb.

Bis heute gehört der stetige Wandel zum Geschäft. Umbauten, Filialbetriebe, vor allem aber gravierende technische Veränderungen wie die Digitalisierung haben bis heute für ständige Bewegung gesorgt. „Mir war dabei immer besonders wichtig, technisch gut ausgerüstet zu sein, Fachwissen in Lehrgängen und Seminaren aufzufrischen oder zu erwerben,

individuelle Angebote für die Kunden zu haben, schnell und flexibel zu sein“, so Anke Berger. 25 erfolgreiche Jahre geben ihrer Strategie Recht. ■ PG

► INFORMATION:

Die Ausstellung „Handwerk im Porträt“ kann bis zum 16. Oktober in der Gallery Berger in der Wismarschen Straße 158 in Schwerin besichtigt werden, dienstags bis freitags von 10.30 bis 18 Uhr, sonntags von 10.30 bis 14 Uhr.



Die Jubiläumsurkunde der Kammer überreichte Vizepräsident Uwe Lange (li.), der ebenfalls zu den porträtierten Schweriner Handwerkern zählt.

FOTOS: FOTOSTUDIO BERGER, GANSEN

:: GLÜCKWUNSCH

Meisterjubiläen Oktober 2015

Güstrow

25

- Steinmetzmeister Thomas Borgwardt, Mühl Rosin (22.10.)

Hagenow/Ludwigslust/Parchim

60

- Uhrmachermeister Hans Schwabe, Boizenburg (26.10.)

50

- Uhrmachermeister Hans-Jürgen Kettler, Lübz (11.10.)

Nordwestmecklenburg/Wismar

50

- Malermester Eckhard Kaselow, Bad Kleinen (2.10.)
- Malermester Hans-Joachim Nevermann, Grevesmühlen (2.10.)

25

- Friseurmeisterin Karin Ehlers, Grevesmühlen (17.10.)

Schwerin

50

- Uhrmachermeister Günter Schattinger, Pinnow (15.10.)

25

- Orthopädiemechanikermeister Detlef Möller, Schwerin (26.10.) ■

Kammerservice

Jubiläumsurkunden

Zu besonderen Geschäftsjubiläen können Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Schwerin vom 25-jährigen Bestehen an alle 25 Jahre, ab 50 Jahre alle 10 Jahre und auf Antrag auch zu anderen Jahrestagen kostenfrei eine Schmuckurkunde anfordern. Die Urkunden sind aufwendig gestaltet und eignen sich daher auch für den repräsentativen Aushang in Geschäfts- und Büroräumen mit Kundenverkehr. Der Antrag kann bei der Handwerkskammer formlos per Telefon oder E-Mail erfolgen.

INFORMATION UND BEANTRAGUNG: Gundemar Warsow, Tel. 0385 7417-173, g.warsow@hwk-schwerin.de. ■



Abb. zeigt Wunschausstattungen gegen Mehrpreis.

Typisch Ford:
viel Platz für Ihre Ideen

0% Zinsen^{1,2} nur im Oktober während der Ford Gewerbewochen

FORD TRANSIT CUSTOM KASTENWAGEN LKW CITY LIGHT

Bordcomputer, ESP, Lenksäule in Höhe und Reichweite einstellbar, Trennwand zum Laderaum mit Durchlademöglichkeit, Ganzjahresreifen, Audiosystem 2 u. v. m.

Günstig mit der monatl. Finanzierungsrate von

€149,-^{2,3}

Unser Kaufpreis (inkl. Überführungskosten)	20.990,- €
Laufzeit	48 Monate
Sollzinssatz p.a. (geb.)	0,00 %
Effektiver Jahreszins	0,00 %
Nettodarlehensbetrag	17.390,- €
Anzahlung	3.600,- €
Gesamtdarlehensbetrag	17.390,- €
Restrate	10.387,- €



Ein Angebot für Gewerbetreibende.

HUGO PFOHE GmbH

Pampower Straße 1 • 19061 Schwerin
Telefon: (0385) 64000

Hauptsitz: Hugo Pfohe GmbH
Alsterkrugchaussee 355, 22335 Hamburg.

www.hugopfohe.de

¹Ein Finanzierungsangebot der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln, erhältlich für berechnete neue Ford Nutzfahrzeuge bei Laufzeiten bis 48 Monate als Klassische Finanzierung, Systemfinanzierung und Ford Auswahl-Finanzierung. ²Ford Auswahl-Finanzierung, ein Angebot der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln. Gültig bei Vertragsabschluss bis 31.10.2015, nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Das Angebot stellt das repräsentative Bsp. n. § 6a Abs. 3 Preisangabenverordnung dar. ³Gültig für Ford Transit Custom Kastenwagen LKW City Light 250 L1 2.2 l TDCI 74 kW (100 PS).

Besuchen Sie uns auf der
Messe „Handwerk 2015“
vom 08.-11.10.2015 in der
Kongresshalle Schwerin.



Die neuen Gesellen im Kreis von Handwerkskollegen und Gästen aus der Politik, u. a. Obermeister Ingo Ziola (4. v. r.), MdEP Werner Kuhn (5. v. r.), MdB Eckard Rehberg (2. v. r.) und Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Stefan Rudolph (4. v. li.).

Landesinnung der Schornsteinfeger M-V

Plädoyer für den Handwerksmeister

Elf neue Gesellen konnten die Innungsbetriebe des Schornsteinfegerhandwerks kürzlich in Klein Schwaß freisprechen. Dabei ließ sich auch viel politische Prominenz sehen, wie zum Beispiel der EU-Abgeordnete Werner Kuhn, das Bundestagsmitglied Eckard Rehberg, der Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft Bau und Tourismus M-V, Dr. Stefan Rudolph, oder der Landtagsabgeordnete Helmut Holter.

In Grußworten und Festreden wurde die Bedeutung des Schornsteinfegerhandwerks für Brandschutz und Sicherheit gewürdigt und der Stellenwert des Meistertitels im Handwerk betont. Obermeister Ingo Ziola plädierte für eine zügige Umsetzung der geplanten Novelle der Landesbauordnung und der darin vorgesehenen Kleinen Bauvorlageberechtigung für Handwerksmeister.

Dem neuen Fachkräftenachwuchs wurden im Zuge der Freisprechung nicht nur ihre Prüfungszeugnisse überreicht. Sie bekamen von ihrem jeweiligen Ausbildungsmeister auch den typischen schwarzen Zylinder aufgesetzt.

Zu den neuen Gesellen im Schornsteinfegerhandwerk (und ihren Ausbildungsbetrieben) des Landes zählen: Florian Neue (Mario Karwath, Waren), Bryan Bretschneider (Martin Bretschneider, Lüdershagen), Daniel Herrmann (Enrico Medved, Rostock), Georg Kosch (Klaus Hiller, Rostock), Jonas Pudlowski (Henning Grot, Rostock), Christoph Gust (Knut Lemke, Rostock), Steffen Höfler (Ralf Siewert, Schwerin), Peter Moldenhauer (Marco Kludt, Hagenow), Olaf Voß (Andreas Lück, Neubrandenburg), John Michelle Berger (Georg Stahlberg, Rehna) und John Barabas (Jürgen Lehmann, Wismar). ■ PG

Bauverband M-V

Beispielloser Wiederaufbau in 25 Jahren

Beim traditionellen Bauklön des Bauverbands Mecklenburg-Vorpommern beleuchtete Verbandspräsident Thümecke die aktuelle Situation der Bauwirtschaft im Land und forderte von den Gästen aus der Bundes- und Landespolitik die Verbesserung wesentlicher Rahmenbedingungen ein. Obwohl es der Branche im Land derzeit gut gehe, gebe die zu geringe Auftragsvergabe der öffentlichen Hand Anlass zur Sorge und auch die rückläufige Zahl der Baugenehmigungen seit 2013 sei kein gutes Zeichen. Der Erhalt mittelständischer Strukturen in der Bauwirtschaft werde zunehmend schwieriger. Im Land gebe es nur noch zwölf Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitern, so Thümecke. ■ PG



Der Präsident des Verbandes, Prof. Dr.-Ing. Carl Thümecke (r.), begrüßte die Gäste.

FOTOS: GANSEN, HANDWERKSKAMMER DANZIG

Delegationsreise nach Polen

Für die duale Ausbildung geworben



Mit Ministerpräsident Erwin Sellering (4. v. li.) war auch Edgar Hummelsheim (2. v. li.), der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Schwerin, nach Polen gereist.

Auf Einladung des Marschalls der Wojewodschaft Pommern war Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsident Erwin Sellering kürzlich zwei Tage zu Besuch in Danzig. Mit den Bereichen Erneuerbare Energien, Berufliche Bildung und Gesund-

heitswirtschaft standen drei aktuelle und zukunftsweisende Themen im Mittelpunkt des Besuchs.

Zu diesen Themen fanden drei Workshops jeweils unter Beteiligung von Experten aus Mecklenburg-Vorpommern

und Polen statt. Der Bereich „Erneuerbare Energien“ war vertreten von sechs Repräsentanten der Wind-, Solar- und Bioenergie aus MV, die Gesundheitswirtschaft wurde angeführt von Prof. Klinkmann.

Der Workshop zum Thema Berufliche Bildung wurde durch den Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Schwerin, Edgar Hummelsheim, eingeleitet. Er stellte in seiner Präsentation die duale Berufsausbildung in Deutschland vor und verwies auch auf handwerksspezifische Ausbildungsbestandteile wie die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU).

Darüber hinaus berichtete Hummelsheim in diesem Rahmen auch von den Erfahrungen der Handwerkskammer Schwerin in der Bildungszusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft im polnischen Wejherowo. Die Partnerschaft, die regelmäßig polnische Jugendliche in das Bildungs- und Technologiezentrum in Schwerin führt, besteht bereits seit 2004.

■ PM/PG

Elektrohandwerke M-V

Großer Tarifsprung zur Fachkräftesicherung

Mit dem neuen Tarifabschluss, der ab 2016 gilt, macht der Landesinnungsverband der Elektrohandwerke einen kräftigen Satz nach oben. Die zugehörigen Innungsbetriebe setzen sich damit beim Lohn an die Spitze der ostdeutschen Bundesländer.

Der neue Tarifabschluss für die Elektrohandwerke in Mecklenburg-Vorpommern sieht ab 2016 vor, dass die Löhne sich um insgesamt mehr als 17 Prozent in 3 Stufen erhöhen. Dazu haben sich der Tarifausschuss des Landesinnungsverbandes der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke Mecklenburg-Vorpommern und die Christliche Gewerkschaft Metall (CGM) am 9. September bekannt. Ab 2016 erhöhen sich die Löhne in einer ersten Stufe bereits um 7,4 Prozent, in der zweiten ab 2017 um weitere 5,8 Prozent und in der dritten ab 2018 nochmals um 3,9 Prozent.

„Die Stimmung beim Elektrohandwerk ist seit ein paar Jahren sehr erfreulich“, sagt Gerald Rusch, Vorsitzender des Tarifausschusses des Landesinnungsverbandes. „Die Betriebe erschließen stetig neue und interessante Zukunftsmärkte in den Bereichen Energie- und Gebäudetechnik und in der Elektromobilität. Immer bedeutender für viele Verbraucher, aber auch die Wirtschaft, ist zudem das Thema Energieeffizienz. Gerade in diesen Bereichen ist das Elektrohandwerk

dank seiner Innovationsstärke überaus erfolgreich und zukunftssicher. Unsere Mitarbeiter sind Teil dieses Erfolges. Deren Leistung und die sich fachlich erhöhenden Ansprüche an ihre Tätigkeit sollen sich auch in der Entlohnung widerspiegeln. Und das ist uns mit dem neuen Tarifabschluss gelungen.“ Die Einhaltung der neuen Tarifentgelte ist

allerdings nur für die Innungsbetriebe des Elektrohandwerks in Mecklenburg-Vorpommern bindend. ■ PM



:: FORTBILDUNG

Kaufmännisch-rechtliche Fortbildung**Kommunikationstraining für Azubis**

1.10.2015 oder 5.11.2015

Grundlagen der Mitarbeiterführung

6.10./7.10.2015

Betriebsübergabe

15.10.2015

Beschwerdemanagement

16.10.2015

Vertriebsmanagement

27.10.2015

Kooperationsmanagement

28.10.2015

Betriebliche Buchführung

11.11.2015–24.2.2016 (1x wöchentlich)

Bilanzsicherer Buchhalter

> 56 Stunden

5.11.2015–15.12.2015

Aufstiegsfortbildung mit Prüfung**Geprüfter Betriebswirt nach HWO**

ab 19.02.2016

Geprüfter Betriebswirt (IHK)

25.05.2016–01.06.2018

Geprüfter Wirtschaftsfachwirt (IHK)

6.10.2015–10.11.2017

Geprüfter Bilanzbuchhalter (IHK)

18.5.2016–20.3.2018

Geprüfter Technischer Betriebswirt (IHK)

ab 17.10.2016

Existenzgründer**Grundkurs für Existenzgründer (6 Tage)**

5.10.–12.10.2015/23.11.–28.11.2015

Sprachlehrgänge**Englisch für Anfänger**

> 100 Stunden

Englisch für Fortgeschrittene

> 100 Stunden

November 2015

Verhandlungssicheres Englisch

> 100 Stunden

März 2016

Englisch für Anfänger

> 70 Stunden

Januar 2016 (in Güstrow)

Informationsveranstaltungen**Gewerbemietrecht Grundlagen und Fallstricke**

1.10.2015 | Ludwig-Bölkow-Haus

Befristete Arbeitsverträge

rechtssicher gestalten

12.10.2015 | Bildungszentrum HWK

Variable Vergütung, Sonderzahlungen

und „Betriebliche Benefits“

13.10.2015 | Bildungszentrum HWK

Aktuelle Fragen zur Außenprüfung –

insbesondere zum Prüfungsfokus Umsatzsteuer

19.10.2015 | Ludwig-Bölkow-Haus

Die Unternehmensnachfolge im Mittelstand –

Zivil- und steuerrechtliche Aspekte

20.10.2015 | Bildungszentrum HWK

Die Haftung des GmbH-Geschäftsführers

3.11.2015 | Bildungszentrum HWK

Persönliche Risikoversorge für Unternehmer

für Trennung, Scheidung, Krankheit, Erbfall

05.11.2015 | Bildungszentrum HWK

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Christiane Vorpahl, Tel.: 0385 6435-130

Meisterausbildung Teile III und IV**Teil III/IV in Güstrow**

> Teilzeit

6.11.2015–16.7.2016

Teil III in Schwerin

> Teilzeit

9.10.2015–16.4.16

Teil IV in Schwerin

> Teilzeit

20.11.2015–29.1.2016

Teil IV in Wismar

> Teilzeit

8.1.2016–5.3.2016

Teil III in Schwerin

> Vollzeit

12.1.2016–25.2.2016

Teil IV in Schwerin

> Vollzeit

27.10.2015–11.11.2015

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Bärbel Jahnke, Tel.: 0385 6435-128

Meisterausbildung Teile I und II**Maler und Lackierer**

> Teilzeit

14.10.2016–31.5.2017

Metallbauer

> Teilzeit

25.11.2016–31.10.2017

Installateur und Heizungsbauer

> Teilzeit

27.11.2015–15.12.2017

Installateur und Heizungsbauer

> Vollzeit

9.5.2016–30.6.2017

Elektrotechniker

> Vollzeit

28.9.2015–29.7.2016

(späterer Einstieg noch bis 10.10. möglich)

Elektrotechniker

> Teilzeit

11.3.2016–28.4.2018

Tischler

> Teilzeit

11.9.2015–31.3.2017/7.4.17–11.5.2019

Ofen- und

> Blockunterricht

Luftheizungsbauer

26.10.2016–26.10.2018

Kfz-Techniker

> Teilzeit

4.3.2016–31.1.2018

Kfz-Techniker

> Vollzeit

1.2.2016–31.7.2016

Friseur

> Teilzeit

4.4.2016–30.4.2017

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Silvia Grunert, Tel.: 0385 6435-251

Technische Fortbildung**CNC –Lehrgänge Holz und Metall**

Einstieg laufend möglich

AU- Lehrgang

06.10.–07.10.2015

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

30.11.–11.12.2015

Wiederholung Elektrofachkraft für festgelegte

Tätigkeiten

21.12.2015

INFORMATION UND ANMELDUNG:

Annegret Ziemann, Tel.: 0385 6435-132

Schweißkursstätte**Metallaktivschweißen, Lichtbogenhand-schweißen, Gasschweißen, WIG-Schweißen****INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Roland Pfeiffer, Tel.: 0385 6435-165.

abc-Bau M-V GmbH**Meisterausbildung Teile I und II in Schwerin:****Maurer- und Betonbauer, Zimmerer, Straßen-****bauer oder Fliesenleger-Handwerk auf Anfrage****INFORMATION UND ANMELDUNG:**

abc Bau M-V GmbH, Tel.: 0381/809

45 28, E-Mail: s.schoknecht@abc-bau.de

Multikopter im Einsatz**Kollege Drohne**

Drohnen sind in der Regel als umstrittene Militär- oder Ausspähtechnik bekannt. Doch diese innovativen Miniaturluftroboter oder Multikopter finden zunehmend in der Wirtschaft eine nutzbringende Anwendung. Kammergestützte technische Inspektionen von schwer zugänglichen Objekten können mittels Multikopter ohne Leitern, Gerüste oder Absturzsicherung gefahrlos durchgeführt werden. In vielen Bereichen haben sie bereits Einzug gehalten, zum Beispiel im Maler-, Dachdecker-, Schornsteinfeger- und Elektrohandwerk, zur Schadens- und Zustandskontrolle in großen Höhen bzw. an schwer zugänglichen oder gefährlichen Stellen. Am **21. OKTOBER** werden



die Einsatzmöglichkeiten dieser Technik im Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin vorgestellt – inklusive Testflügen

vor Ort. **ANMELDUNG:** Matthias Markewitz, Tel.: 0385 6435-184 oder m.markewitz@hwk-schwerin.de. ■ PG

Es geht auch anders

Ein Turnschuh, der sich irgendwann von selbst zersetzt. Eine Plastikflasche, aus der ein Kleidungsstück wird. Ein neuer unternehmerischer Ansatz setzt für Umwelt- und Ressourcenschonung auf Produkte, die so konstruiert sind, dass sie wieder zum Stoff für neue Produkte werden können. Ein Seminar im Bildungs- und Technologiezentrum zeigt den Weg zu grünen Produkten und Dienstleistungen.

Am **16. OKTOBER** beginnt im Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin ein Seminar zu einem neuen Unternehmenskonzept mit dem Titel „Grüne Produkte und Dienstleistungen gestalten“. Es besteht aus einer zweitägigen Einführung und Ideenfindung und der Bearbeitung eigener firmeninterner Aufgabenstellungen über einen Zeitraum von vier bis acht Wochen. Die Einführungstage finden am 16. und 17. Oktober 2015, die Auswertungstage am 11. und 12. März 2016 statt.

Der Wissenschaftler Michael Braungart ist Entwickler der dem Seminar zugrunde liegenden Methodik „Von der Wiege zur Wiege“ (Cradle to Cradle). Sein Ansatz soll dazu führen, bessere, gesündere und schadstofffreie

Produkte im Markt zu etablieren, die am Ende der Nutzungsdauer wieder zum Stoff für andere, neue Produkte werden können. „Wir packen die Filter an den Anfang – ins Denken – und nicht an den Schluss, wo man nachher Kläranlagen und Verbrennungsanlagen braucht“, sagt Braungart.

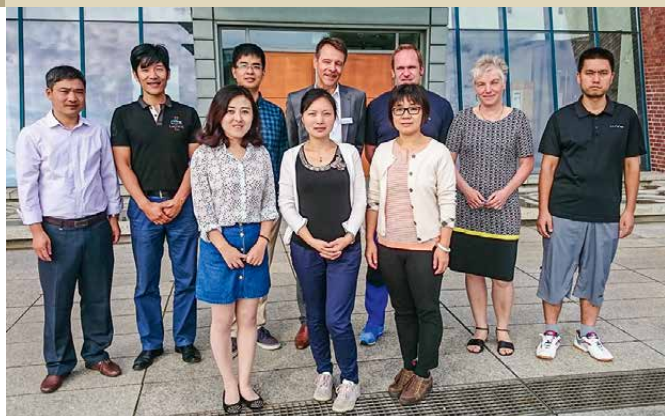
Der Cradle-to-cradle-Gedanke soll sich auch im nachhaltigen Bauen ausdrücken. Es gibt konkrete Visionen moderner Gebäude, die sich harmonisch in die Natur einfügen, quasi wie Bäume zu

einem funktionalen Bestandteil der Landschaft werden, zum Beispiel Sauerstoff erzeugen, Kohlenstoff absorbieren, Wasser reinigen, Lebensraum für zahlreiche Arten

bieten, Solarenergie tanken oder neue Erde produzieren. Dabei sollen diese Gebäude optische Schönheit, Komfort und Wohlbefinden bieten.

Vorreiter des Cradle-to-cradle-Ansatzes sind Holland, Skandinavien, Frankreich und Österreich. Auch deutsche Autohersteller und deren Zulieferer sind bereits auf den Zug aufgesprungen. Verständlich, denn schaut man auf die wirtschaftliche Seite, sind die Materialkosten von Unternehmen im Schnitt doppelt so hoch wie Personalkosten. Beim Material zur Senkung der Kosten anzusetzen, macht daher wirtschaftlich Sinn. Wachstum und Ressourcenschonung sind mit der Methode „Von der Wiege zur Wiege“ gut miteinander vereinbar. ■ MM

INFORMATION UND ANMELDUNG: Matthias Markewitz, Tel.: 0385 6435-184, m.markewitz@hwk-schwerin.de.



Bildungskontakt nach China

Lehrkräfte geschult

Sechs chinesische Hochschullehrerinnen und -lehrer ließen sich kürzlich im Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin im Kfz-Bereich in den Grundlagen der Fahrzeuginstandsetzung weiterbilden. In China ist das Interesse an der dualen Berufsausbildung in Deutschland groß, da das System weltweit als Garant für eine geringe Jugendarbeitslosigkeit steht und für sein hohes Qualitätsniveau bekannt ist.

Für die Lehrerinnen und Lehrer diente der Aufenthalt der unmittelbaren praktischen Erfahrung mit den Ausbildungsbedingungen vor Ort und mit der technischen Ausstattung des Bildungs- und Technologiezentrums. Hintergrund sind konkrete Kontakte des Bildungszentrums nach China, die dazu führen sollen, dass perspektivisch regelmäßig Bildungskunden aus China zur Aus- und Weiterbildung nach Schwerin kommen sollen. Die Lehrkräfte waren insgesamt zwei Wochen vor Ort und zeigten sich zum Abschluss davon überzeugt, optimale Bedingungen für die Qualifizierung eigener Fachkräfte gefunden zu haben. ■ PG



Delegation aus Argentinien

Vom Handwerk lernen

Im September hat eine vierköpfige Delegation argentinischer Politiker das Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin besucht. Santiago López Medrano, der Staatssekretär für soziale Entwicklung der Stadt Buenos Aires, Emanuel Gainza, der Vizepräsident der Partei Jóvenes PRO und Stadtratskandidat in der Provinz Paraná, Cristian Larsen, der Koordinator der Jóvenes PRO Argentinien und Maximiliano Rodriguez Paulin, der Kommunikationsbeauftragte der PRO Paraná informierten sich im Rahmen einer Führung durch die Fachwerkstätten und Schulungsräume vor allem über die duale Berufsausbildung in Deutschland und die Meisterausbildung im Handwerk. Bei einer umfassenden Führung durch das Haus trafen auch die moderne technische Ausstattung der Werkstätten und spezielle Arbeitstechniken auf großes Interesse der südamerikanischen Besucher.

Die mehrtägige Reise der Delegation nach Berlin und Schwerin wurde über die Konrad-Adenauer-Stiftung in Argentinien organisiert. ■ PG

Besuch aus Tansania

Gänzlich neue Eindrücke



Von besonderem Interesse war der Einblick in die Holzwerkstätten. Der Leiter des BTZ, Dietmar Scharmacher (4. v. li.) führte die Besucher durch das Bildungszentrum. Michael Münkritz (3. v. re.), Dr. Arnold Fuchs (re.) und Regina Brühe (3. v. li.) begleiteten die Gäste von Seiten der Kirchengemeinde.

Mitte September waren vier Besucher aus Tansania im Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin zu Gast, die zuvor noch niemals ihr kleines Dorf in den Süd-Pare-Bergen verlassen hatten. Der Rostocker Instrumentenbauer Michael Münkritz hatte diesen Besuch organisiert, da seine Rostocker Kirchengemeinde im Rahmen einer Partnerschaft seit 2008 enge Verbindungen zu einem dort ansässigen kleinen Ausbildungszentrum für Tischler und Schneider pflegt und die Ausbildung junger Menschen dort unterstützt.

Während ihres insgesamt dreiwöchigen Aufenthaltes in Mecklenburg hatten die Gäste in Rostock bereits einige Handwerksbetriebe besucht. Bei der Besichtigung des Bildungs- und Technologiezentrums Schwerin standen die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Mittelpunkt.

Großes Interesse erzielten vor allem die modernen Lernbedingungen, die technische Ausstattung der Werkstätten und die Unterbringungsmöglichkeiten für die Lehrlinge im benachbarten Internat. ■ PG

Flüchtling wirbt um Verständnis

Akbar Hussein flüchtete von Afghanistan bis nach Lübeck. Seine Erlebnisse veröffentlichte er mit Frauke Kässbohrer in seinem Buch „Bloß nicht weinen, Akbar.“

Es ist mitten in der Nacht, als Akbar Hussein seine afghanische Heimat ein letztes Mal sieht. Weil Kämpfer sein Dorf bedrohen, muss alles sehr schnell gehen. Erwachsene und Kinder steigen in einen Transporter. Ihr Ziel: der Iran. Erst nach Jahren wird Akbar Hussein erfahren, warum seine Eltern nicht mit dabei sind. In jener Nacht werden sie verschleppt.

Angekommen im Iran, scheint das Leben sicher – bis die Behörden dem Kind ohne Eltern im Jahr 2009 den Aufenthalt verweigern und ihn zurück nach Afghanistan schicken wollen.

Wieder wird es Nacht. Wieder bricht er auf. Diesmal ist der 16-Jährige auf seiner Flucht ins Ungewisse ganz auf sich alleine gestellt. Geleitet vom Traum, Skandinavien zu erreichen, begibt er sich in die Hände von Schleppern, hält per Handy den Kontakt zu seiner Tante im Iran, die ihm Kontakte und Anlaufpunkte nennt. Fünf Monate lang riskiert er sein Leben. Sein Traum von Skandinavien erfüllt sich nicht. Seine Flucht endet in Lübeck.

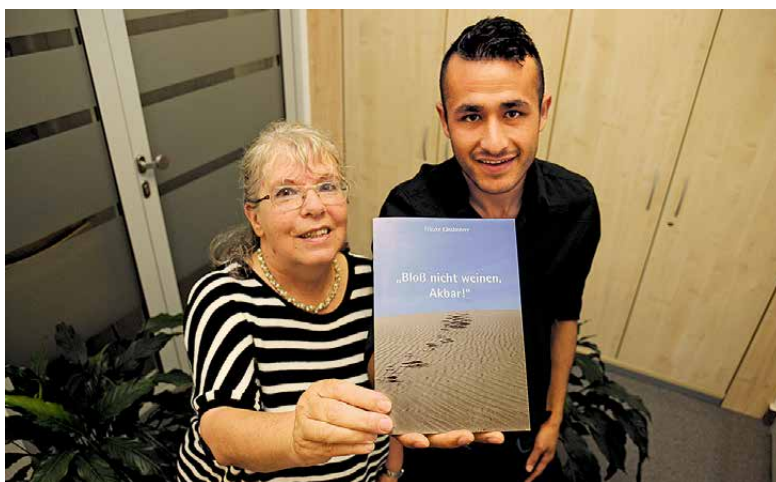
„Was ich damals erlebte, ist für die Menschen in meiner neuen Heimat unvorstellbar“, sagte der heute 22-Jährige und ergänzt: „Es gibt Ausländerfeindlichkeit, weil wir zu wenig von einander wissen. Ich wünsche mir, dass wir Flüchtlinge besser verstanden werden.“

Von Fremdenfeindlichkeit habe er glücklicherweise nie etwas gespürt, denn die Lübecker empfingen ihn mit offenen Armen. Doch um Interessierten seine Erlebnisse zu schildern, reichten seine Deutschkenntnisse lange nicht aus. Deshalb veröffentlichte er im Januar sein Buch „Bloß nicht weinen, Akbar“.

Als Autorin konnte es für ihn nur eine geben: Frauke Kässbohrer. Als Deutschlehrerin war sie eine der ersten, die sich intensiv um ihn und andere Flüchtlinge gekümmert hatte. Nur ihr vertraute er so sehr, dass er ihr unbedingt seine Geschichte erzählen wollte.

Doch Frauke Kässbohrer hatte als einstige Lehrerin zuvor noch nie ein Buch geschrieben. Sie erinnert sich an ihr anfängliches Zögern: „Schließlich wusste ich nicht, ob ich dieser Aufgabe gewachsen bin.“

Umso stolzer blättert sie durch die 67 Seiten. Zwei Jahre vergingen bis zur Veröffentlichung. Akbar Hussein führte mit ihr aufwühlende Gespräche, las Ent-



Gemeinsam haben Frauke Kässbohrer und Akbar Hussein die Fluchtgeschichte im Buch „Bloß nicht weinen, Akbar.“ aufgeschrieben.

„Es gibt in Deutschland
Ausländerfeindlichkeit, weil
wir zu wenig
voneinander wissen“

Flüchtling Akbar Hussein

würfe und erlebte seine Flucht so ein zweites Mal. Gemeinsam erinnern sich beide an vier lange Tage, an denen der junge Flüchtling ihr stundenlang über Tage voller Angst auf einem Flüchtlingsboot und eine Nacht in einem Kühl-Laster berichtete. „Das alles

zu hören, war schrecklich, aber es hat Akbar geholfen“, sagte Frauke Kässbohrer. Wenn ihr Leser heute sagen, wie gut es ihr gelungen ist, die Erlebnisse aus der Perspektive von Akbar Hussein zu erzählen, vergisst sie schlagartig die vielen schlaflosen Nächte. Was sie selbst

beim Schreiben fühlte, beschreibt sie immer wieder in kurzen Zeilen.

Gemeinsam mit Mitteln des Projektes „Handwerk ist interkulturell – Land in Sicht“ der Handwerkskammer Lübeck ist es gelungen 1.000 Exemplare zu drucken. Zusätzlich liest das Duo in Schulen. Seit Akbar Hussein im September seine Ausbildung zum Elektroniker begann, hat er auch immer Exemplare für interessierte Kollegen und Berufsschüler dabei. Große Hoffnung macht ihm die Tatsache, dass ein Verlag die Rechte kaufte. Ab November soll es Schüler bundesweit lesen können. ■ JES

► DAS BUCH ZUM KOSTENLOSEN DOWNLOAD
www.nord-handwerk.de/akbar



»Ich will es schaffen«

Obwohl kaum jemand wirklich daran glaubte, hatte Kodjo Kevin Amoussou den unbedingten Willen, sein Ziel zu erreichen. Viele unterstützten das Kind einer afrikanischen Flüchtlingsfamilie. Heute ist er stolzer Geselle im Straßenbau.

Gleich kann es losgehen. Kodjo Kevin Amoussou greift noch einmal zur Schaufel, schüttet eine Mischung aus Sand und kleinen Steinen auf und glättet den Berg mit einem Brett. Auf Knieschonern gestützt, zieht er es knirschend über den Sand – hin und her. Auf der ebenen Fläche wird er für den Rest des Vormittags gemeinsam mit seinen Kollegen eine Parkfläche in der Niebüller Innenstadt pflastern.

Baustellen wie diese gehören zu seinem Alltag. Doch noch immer ist es für den 22-jährigen nicht selbstverständlich, als Straßenbauer arbeiten zu dürfen. „Das habe ich mir erarbeitet. Jetzt bin ich Geselle“, sagt er stolz und erinnert sich an einen langen und steinigen Weg.

Glückliche Kindheit in Togo

Wer seine Aussage verstehen will, muss gut 20 Jahre zurückblicken. Kodjo Kevin Amoussou ist gerade zwei Jahre alt und wächst gemeinsam mit einer Schwester im diktatorisch geführten Togo auf. Korruption und Arbeitslosigkeit bestimmen das Leben in dem afrikanischen Staat. Seine Eltern sehen für sich und die Familien keine Perspektive. Sie wollen weg und fassen einen folgenschweren Entschluss. Deutschland heißt das Wunschziel. Dorthin wollen sie fliehen – aber ohne die Kinder. Die sollen später nachkommen.

An den plötzlichen Abschied seiner Eltern kann sich

Kodjo Kevin Amoussou heute nicht mehr erinnern. Für seine Erziehung sorgt fortan die Großmutter. Sie ist es auch, die beide regelmäßig zu Kursen in einer deutschen Schule schickt. Schließlich sollen sie einige Wörter können, wenn sie den Eltern eines Tages folgen.

Kinder folgen nach zehn Jahren

Neun Jahre vergehen, bis deutsche Behörden dem Antrag zustimmen, der es den Eltern erlaubt, die Kinder nach Deutschland zu holen. „Sicher war es für mich auch eine Flucht in eine bessere Zukunft. Aber mit den heutigen Flüchtlingen aus Afrika möchte ich mich nicht vergleichen. Die erleben auf ihrem Weg nach Europa schreckliche Dinge. Ich bin einfach geflogen“, sagt er und setzt den nächsten Stein in die Reihe.

Das Gefühl des Ankommens in einem fremden Land hingegen kann er gut nachvollziehen. Die Kultur und die Sprache sind dem 12-jährigen so fremd. Mit viel Mühe schafft er seinen Hauptschulabschluss und merkt schnell, dass es schwierig werden würde, eine Ausbildung zu finden. Nach mehreren Praktika als Kaufmann, Tischler und Zimmerer landet er schließlich 2011 im Tiefbauunternehmen von Martin Limbrecht in Niebüll. Seine Kollegen überzeugt er mit seinem handwerklichen Geschick.

Er unterschreibt einen Ausbildungsvertrag – auch wenn sich alle einig sind, dass seine sprachlichen Kenntnisse ihm Probleme machen werden. Kollegen und Lehrer raten ihm nach der bestandenen Zwischenprüfung zum Abbruch der Ausbildung. Doch er kennt er nur eine Antwort: „Ich will es schaffen.“

Dieser unbedingte Wille beeindruckte auch Polier Torsten Zachmann. Von hinten klopf ihm der einstige Ausbilder auf den Rücken und sagt: „Das haben wir gut gemacht. Wir haben Dich großgezogen und weiterentwickelt. Jetzt musst du nur noch ins Leben rennen. Das kriegst du hin, Alter.“ So motiviert, höflich und pünktlich habe er selten einen Auszubildenden erlebt.

Schnell wurden sie sich einig, dass er seine sprachlichen Probleme bewältigen muss. Mit Hilfe von Nachhilfekursen bestand er 2014 die Prüfung – nur ein halbes Jahr später als andere.

Seine Qualifikationen möchte er gerne weiter vertiefen. Torsten Zachmann bestärkt ihn: „Wir werden dich weiter fördern und dann schauen wir, was aus dir wird.“ Der Boden sei geebnet und der Grundstein gelegt. ■ JENS SEEMANN



Ein starkes Team: Straßenbauer Kodjo Kevin Amoussou meisterte seine Ausbildung auch dank der Unterstützung seines Poliers Torsten Zachmann.



Chef Martin Limbrecht (r.) glaubte an Kodjo Kevin Amoussou und bildete ihn zum Straßenbauer aus.



Baugewerbe

60. NordBau: Brückensanierung im Brennpunkt

Mit den kniffligen Fragen von Brückenbau und -sanierung, bei denen der Verkehr aufrechterhalten werden muss, setzten sich die Fachbesucher aus der Bauwirtschaft auf der 60. NordBau in Neumünster auseinander. Informationen über Bauabläufe und den Sanierungsbedarf der Brücken in Norddeutschland standen auf der Tagesordnung. Die Jubiläumsauflage von Nordeuropas größ-

ter Messe rund ums Bauen zog 65.800 Besucher an, 846 Aussteller präsentierten ihre Produkte und Dienstleistungen. Baumaschinenhersteller zeigten unter anderem Modellneuheiten einer Planierdrape und einer Erdverdichtungsmaschine. Der Fokus lag dabei auf umweltgerechter Antriebstechnik. Sogar ein Radlader mit reinem Elektroantrieb ist schon zu bekommen. ■ CRO

Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Energieeffizienz-Label für die Heizung nach Maß

Für die Kunden ist mit einem Blick erkennbar, ob ihre neue Heizungsanlage energieeffizient arbeitet. Seit dem 26. September sind Handwerker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (SHK) verpflichtet, bereits mit dem Angebot ein

Label vorzulegen, das den Energieverbrauch klassifiziert – wie es die EU bislang etwa schon für Kühlschränke und Waschmaschinen vorschreibt. Bei Einzelgeräten ist das unproblematisch, da sie bereits der Hersteller mit dem Energielabel versieht.

Doch nicht selten kombinieren Fachhandwerker für eine optimale Lösung Heizgeräte, Warmwasserbereiter und Solartechnik verschiedener Hersteller. Um den SHK-Betrieben die individuelle Berechnung der Energieeffizienz einer solchen Verbundanlage zu vereinfachen, bietet

der Spitzenverband der Gebäudetechnik VdZ mit einer Online-Plattform Hilfestellung: Auf Heizungsetiket.de können Handwerker Produkte sowie die zugehörigen Verbrauchskennzeichnungen von derzeit 90 Heizungsherstellern ausfindig machen. Mit einem Berechnungstool lässt sich kostenlos das Energielabel für die individuell zusammengestellte Heizungsanlage ausfertigen.

Das sichert den Betrieben die Wahlfreiheit, um den Kunden auch in Zukunft mit überschaubarem Aufwand herstellerübergreifende Produktkombinationen anbieten zu können. Dies gilt umso mehr, je mehr Hersteller ihre Daten über die Plattform bereitstellen. Der Zentralverband Sanitär Heizung Klima appelliert daher an zögerliche Hersteller, sich ebenfalls zu beteiligen. ■ CRO

WEITERE INFOS

www.heizungsetiket.de/Verbundanlagen



Elektro

IFA: Digitale Welt braucht Fachkräfte

Auf Reisen vom Tablet-PC aus in der heimischen Wohnung das Licht ausschalten: Vernetzung und Digitalisierung standen im Zentrum der Internationalen Funkausstellung (IFA) in Berlin mit 1.645 Ausstellern und 245.000 Besuchern. Die Elektrobranche sieht sich als Treiber der Entwicklung. Um den dafür benötigten Fachkräftenachwuchs warben Elektrohandwerk und -industrie an ihrem Gemeinschaftsstand auf der Messe. „27.000 offene Fachkräftestellen im E-Handwerk sprechen eine eindeutige Sprache“, betonte Lothar Hellmann, Präsident des Zentralverbands der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH). Ebenso zentral wie die Nachwuchsgewinnung sei angesichts neuer Geschäftsfelder wie Smart Home die Weiterqualifizierung im Berufsleben. Ein „wertvoller Baustein“, so Hellmann, könne beispielsweise die Schulung zum Gebäudesystemintegrator sein. ■ CRO



Ernährungshandwerk

Ohne Fehl – mit Gebühr

Steht Bäckern, Konditoren und Fleischern in Schleswig-Holstein ins Haus, was die Kollegen in Niedersachsen derzeit auf die Barrikaden treibt? Der Entwurf für eine geänderte Gebührenordnung für Futtermittelbetriebe aus dem Kieler Landwirtschaftsministerium weckt Befürchtungen. Dieser sieht vor, dass bislang kostenfreie Routinekontrollen gebührenpflichtig werden sollen – gestaffelt nach dem Aufwand. Ein Ministeriumssprecher verneint gegenüber NordHandwerk, dass weitergehende Pläne existieren. In Niedersachsen war eine solche Neuregelung im Frühjahr 2014 der erste Schritt, es folgte eine vergleichbare Änderung der Gebührenordnung bei Lebensmittelkontrollen: Auch Bäckereien und Fleischereien werden dort nun für die Regelkontrollen zur Kasse gebeten. Das heißt, keine Beanstandungen und trotzdem bezahlen. Gegen die entsprechenden Bescheide gibt es eine Klagewelle. Landesweit sind bei den Verwaltungsgerichten über 600 Klagen eingegangen, davon nach Innungsangaben rund 60 von Bäckereibetrieben. Ein Normenkontrollverfahren, das die Vereinbarkeit mit höherrangigem Recht prüft, ist am Oberverwaltungsgericht Lüneburg eingeleitet. Eine Ausweitung der Gebührenpflicht auf Regelkontrollen befindet sich zudem auf EU-Ebene in der Abstimmung – Kleinunternehmen sollen nach derzeitigem Stand aber davon befreit bleiben. ■ CRO

FOTOS: VDZ, FOTOLIA, NORDBAU

Zukunfts-Wärme

für Hallen- und Bürogebäude.
Sparsame Brenntechnik · Solar- und
Wärmepumpen-Unterstützung · Erneuerbare
Energien · Anpassung bestehender Systeme.
Innovativ mit der Erfahrung von über 50 Jahren

Tel.: 040/53879800 · Fax 040/5386095
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften

Baustellenprofi

Baustelleneinrichtungen alles aus einer Hand

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



hb 40 Jahre
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgersing 12 · 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

54.000
norddeutsche Entscheider
erreichen Sie mit einer Anzeige im

**Nord
Handwerk**

JETZT BUCHEN:
KUMST MEDIA
INFO@KUMST-MEDIA.DE



Die Zukunft ist individuell

Wir sind mittendrin in der Energiewende. Nicht nur beim Thema Strom, sondern auch bei der Wärmeerzeugung. Die Tage von Kohle, Öl und Gas sind gezählt. Holz feiert ein Comeback, Photovoltaik rechnet sich auf einmal und Neuheiten wie Hybridsysteme drängen auf den Markt. Der Kunde darf entscheiden was er braucht. Denn die perfekte Heizung für alle gibt es nicht.

Mit dem Ausruf der Energiewende sollte die Abkehr von den fossilen Brennstoffen auf politischer Ebene forciert werden. In der Öffentlichkeit wird dabei aber meist nur über regenerativ erzeugten Strom gesprochen. Der Energieverbrauch für den Verkehr und insbesondere für die Wärmeerzeugung bleibt oft außen vor. Doch entfallen in Deutschland allein auf Raumheizung und Warmwassererzeugung rund 35 Prozent des Primärenergieverbrauchs. Die Energiewende sollte daher vordringlich eine Wärmewende sein. Das sieht auch Bundesumweltministerin Barbara Hendricks so, die bereits im vergangenen Jahr sagte, dass „die Energiewende nur gelingen wird, wenn wir die Wärmewende in den Griff bekommen“.

Modernisierungstau

Davon sind wir aber weit entfernt. Über 70 Prozent aller Heizungen in Deutschland sind nicht auf aktuellem Stand, die Sanierungsrate beträgt gerade einmal 2,5 Prozent. Dazu kommt noch, dass 2014 der Einsatz erneuerbarer Energien rückläufig war. Hier ist der Gesetzgeber deutlich gefordert, die För-

derprogramme mit entsprechenden Sanierungsanreizen weiter aufzustocken. Denn gerade in Zeiten niedriger Energiepreise ist die Bereitschaft, in die energetische Sanierung zu investieren, nicht sehr ausgeprägt.

Im Physikunterricht haben wir es gelernt: Energie kann immer nur von der einen in die andere Form gewandelt werden. Die Art und Weise, wie diese Energieform-Wandlung für die Raumheizung und Warmwasserbereitung erfolgt, ist vielfältig und selbst wieder im ständigen Wandel begriffen. Dem fällt nicht nur altes Schulwissen zum Opfer, auch manche Faustformel und Binsenweisheit aus jüngeren Tagen wird schnell von der Technikentwicklung überholt.

Besser als der Ruf

Sehr deutlich wird das am Beispiel der Photovoltaik (PV). Galt vor wenigen Jahren noch die Devise „ohne Fördermittel rechnet



sich das nie“, so ist mittlerweile, der radikal gekürzten Einspeisevergütung zum Trotz, ein rentabler Betrieb von PV-Anlagen die Regel. Zugegeben: Noch ist die Photovoltaik vorrangig für Inselanlagen und für Privatkunden interessant, denn hier lohnt sich die Stromproduktion für den

Eigenbedarf wegen der vergleichsweise hohen Stromkosten besonders. Aber auch das wird sich bald ändern. Schon jetzt lohnt es sich in vielen Fällen, den überschüssigen Strom nicht gegen eine geringe Vergütung einzuspeisen, sondern damit die Heizung zu unterstützen.

Hier kommt das Prinzip Tauchsieder zum Einsatz: Mit einem solarelektrisch betriebenen Heizstab wird der Pufferspeicher der Heizungsanlage zusätzlich erwärmt und auch dieser Stromanteil somit selbst genutzt. Sinnvoll wird das wegen der stark gefallen PV-Modulpreise. Auch der Preisverfall für Stromspeicher-Batterien wird in naher Zukunft

BEI UNS HABEN SIE DIE BESTEN KARTEN.



STADTREINIGUNG HAMBURG



Die kostenlose Gewerbe-Kundenkarte – bequemer gehts nicht: Abfälle einfach und bargeldlos auf einem der 11 Gewerbe-Recyclinghöfe entsorgen – Sammelrechnung kommt direkt ins Büro.

Und wenn Sie nicht selbst anliefern wollen, dann hilft unsere Tochter HEG Hamburg Entsorgung und kommt zu Ihnen.

Telefon 040/25 76-20 40
www.stadtreinigung.hamburg

deutlich fortschreiten. Liegen die Kosten für eine selbst erzeugte und gespeicherte Kilowattstunde zurzeit noch über dem Preis für Haushaltsstrom, wird er in fünf Jahren mit rund 20 Cent prognostiziert. Damit wird absehbar die Photovoltaik mehr und mehr zu einer Massentechnologie werden, die auch wesentlich zur Dezentralisierung der Energieerzeugung und damit zur Entlastung der Stromnetze beitragen wird.

Wärmetechniken der Zukunft

Das ist nur ein Beispiel für den Technologiefortschritt im Energiesektor. Doch wohin geht nun die Reise bei der Heizungstechnik? War von den Nachkriegszeiten bis weit in die 80er Jahre des letzten Jahrhunderts die einzige Devise: weg von Kohle und Holz und hin zu Öl oder Gas, zeichnet sich der Markt der Technologien heute vor allem durch eines aus: große Vielfalt. Dabei ist Holz als regenerativer Energieträger längst wiederentdeckt. Scheitholz, Holz-Pellets oder Holzhackschnitzel finden ihre Anwendung in modernen und hocheffizienten Anlagen der Heizungstechnik. Aber auch weitere regenerative Energieträger, wie Solarthermie, Photovoltaik oder Windkraft haben ihren

Platz gefunden, auch wenn sie noch ein Nischendasein führen.

Schließlich stehen auch Kraft-Wärme-Kopplung, Brennstoffzelle oder Wärmepumpe zur Auswahl. Um die Verwirrung komplett zu machen, werden obendrein immer mehr Hybrid-Systeme entwickelt. Bei der Kraft-Wärme-Kopplung oder Solar- und Windkraftanlagen ist der parallele Einsatz zweier Energieträger zwingend erforderlich, um eine Versorgungssicherheit zu gewährleisten und Spitzenlasten abzudecken. In anderen Bereichen kommt die Hybrid-Technologie immer mehr zum Einsatz, weil damit flexibel auf aktuelle Situationen reagiert werden kann. Nach Tageszeit schwankende Energiepreise oder je nach Wetterverhältnissen vorhandene regenerative Energiequellen können damit optimiert eingesetzt werden.

Intelligent kombiniert

Auch hier spielt das Tauchsieder-Prinzip zunehmend eine Rolle. Unter dem Namen „Power-to-Heat“ wird diese Technik beispielsweise dann eingesetzt, wenn der Wind mehr Strom aus der hauseigenen kleinen Windkraftanlage holt. Dann wird mit dem

regenerativ erzeugten Strom ein großer Pufferspeicher beheizt, der die Energie bei Bedarf wieder abgibt. Eine weitere zukunftssträchtige Kombination ist die mit Gas betriebene Wärmepumpe. Der Gaskessel erzeugt nicht nur die für die Wärmepumpe benötigte Antriebsenergie, sondern deckt gleichzeitig auch noch die Spitzenlast ab.

Viele weitere Konzepte sind in der Entwicklung. Durchsetzen wird sich wohl vor allem die Vielfalt, denn: Das optimale Heizkonzept für alle Fälle gibt es nicht. Energieeffizienz und gründlich geplante und durchdachte Gesamt-Konzepte sind der Schlüssel zur Energietechnik der Zukunft. Dabei hat die Rentabilität als Handlungsmaxime sicher nicht ausgedient, rückt aber immer öfter in den Hintergrund, wenn es darum geht, sinnvolle und zukunftsfähige Lösungen zu finden. Geschäftsfelder für innovationsfreudige Handwerker ergeben sich also reichlich. Denn schon der griechische Denker Heraklit stellte um 500 vor Christus fest: „Nichts ist beständiger als der Wandel.“ ■ RAPHAEL LINDLAR



Raphael Lindlar, ist Innovations- und Technologieberater der Handwerkskammer Lübeck.

Einführung des Energielabels für Heizungen

Vom Fachmann beraten lassen

Wir kennen es schon von Kühlschränken, Waschmaschinen und TV-Geräten: das Energielabel. Seit dem 26. September gilt die Klassifizierung von A++ bis G – farblich gekennzeichnet von grün bis rot – auch für neue Heizungen und Warmwasserbereiter mit bis zu 70 Kilowatt Wärmeleistung, Warmwasserspeicher bis 500 Liter Kapazität und Kombinationen von Raumheizgeräten mit Temperaturreglern und/oder Solareinrichtungen bis 70 Kilowatt beziehungsweise 2.000 Liter.

Einzelgeräte werden direkt vom Hersteller ausgezeichnet. Individuell zusammengestellte Heizungsanlagen mit Produkten verschiedener Hersteller müssen vom Fachmann noch einmal zusätzlich

in der Gesamtheit berechnet werden. Mit den Klassen A bis G werden Heizkessel mit fossilen Brennstoffen abgedeckt. Dabei gelten Geräte der Klassen C bis G als ineffizient. Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen, Wärmepumpen und andere erneuerbare Energiequellen wie Solarthermie oder Biogas werden mit A+ oder A++ ausgezeichnet. Kein Label tragen müssen derzeit Biomasse-Heizungen und andere Feststoffgeräte. Für sie soll es erst später zur Pflicht werden. Für das Jahr 2019 ist die Einführung der Klasse A+++ vorgesehen, wofür dann die Klasse G entfällt.



Im August hat die Bundesregierung die gesetzlichen Grundlagen für die Umsetzung eines „nationalen Effizienzlabels für Heizungsanlagen“ beschlossen. Diese soll zum 1. Januar 2016 eingeführt werden und für Heizkessel gelten, die älter als 15 Jahre sind. Das Label soll Informationen über den individuellen Effizienzstatus der Heizungsanlage liefern.

Allerdings bedeutet die bessere Effizienzklasse einer Heizung nicht unbedingt auch eine Senkung der Betriebskosten. Denn die individuellen Gegebenheiten spielen eine wichtige Rolle. Die Beratung durch einen Fachmann ist deshalb ratsam. ■ KL

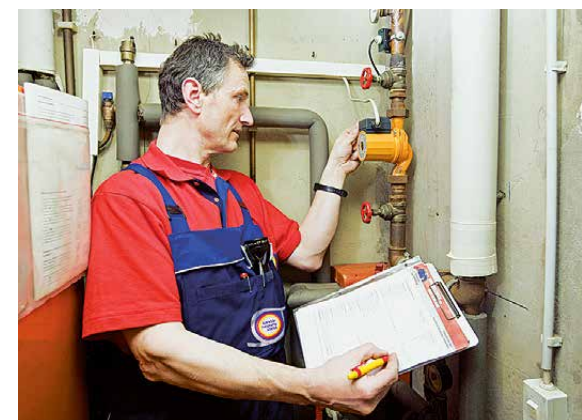
Kalte Jahreszeit

Ist die Heizung fit für den Winter?

Die kalte Jahreszeit steht vor der Tür und die Heizperiode beginnt. Wer angesichts hoher Kosten nicht mehr als nötig für das wohlige warme Haus ausgeben möchte, sollte seine Heizung noch einmal optimal

einstellen lassen. Dies gilt für Gas, Pellets oder Wärmepumpe, also unabhängig vom Brennstoff.

Beim Check werden nicht nur der Systemdruck, die Einstellung des Brenners und die Regelparameter des Heizsystems überprüft, sondern auch die Qualität des Leitungswassers. Gleichzeitig kann durch einen rechtzeitigen Austausch von Verschleißteilen einem unerwarteten, größeren Schaden vorgebeugt werden. Nur wenn alle Heizungskomponenten optimal eingestellt und aufeinander abgestimmt sind, kann die Anlage 100 Prozent Leistung bringen. ■ KL



Tagung

Energie im Wandel

Um Strom als Rohstoff geht es auf dem zweitägigen Kongress „Energie im Wandel – Rohstoff Strom und jetzt?“ am 11. und 12. November 2015 in Oberhausen. Es werden dort sinnvolle Wege für ein zukünftiges Energiesystem aufgezeigt und Technologien präsentiert, die bislang getrennte Systeme der Energienutzung miteinander verknüpfen. Veranstalter ist das Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT. Teilnehmen können alle interessierten Personen aus den Bereichen Geschäftsführung, Betriebsleitung sowie technische Planung und Beratung. Die Teilnahmegebühr beträgt 150 Euro. ■ KL

WEITERE INFORMATIONEN

www.umsicht.fraunhofer.de/de/messen-veranstaltungen/2015/energie-im-wandel.html.

ICH SACH MA: KANN MAN MACHEN!

Schlüsselanhänger
925 Sterling Silber
€ 98,90

Manschettenknöpfe
925 Sterling Silber
€ 149,90

Ring
925 Sterling Silber
€ 119,90

SilverArt-Shop.de
FREU DICH DRAUF!

ICE-Watch · Daniel Wellington · Hanse-Klunker · OOOO
Mark Maddox · Berlin-Schmuck · MARK SWAN · Chrysalis · GREY
Hamburg-Schmuck und noch viele coole Marken mehr!

Unser Handwerkerbonus: **€10,-**
auf jede Bestellung ab € 50,-

Einfach bei der Bestellung Aktionscode eingeben und sparen: **Handwerk15**

Wie Flüchtlinge zu Mitarbeitern werden

Die große Zahl an Flüchtlingen, die derzeit nach Deutschland kommen, bietet für Betriebe enormes Potenzial. Denn oft bringen die geflüchteten Menschen berufliche Kompetenzen und Arbeitserfahrung mit, die hier gebraucht werden. Was Arbeitgeber wissen müssen, die Flüchtlinge einstellen wollen.

Die Zahl geflüchteter Menschen in Deutschland wächst zurzeit stark. Die spontane Hilfsbereitschaft war und ist groß, wenn die Menschen aus Syrien, dem Irak oder Zentralafrika, die vor Bürgerkrieg und Terror geflohen sind, hier eintreffen und mit dem Nötigsten versorgt werden müssen.

Zunehmend kommt es nun darauf an, den Flüchtlingen eine längerfristige Perspektive zu bieten, sie im Land zu integrieren.

Dazu können Betriebe einen großen Beitrag leisten, indem sie Praktikumsplätze anbieten und den Neuankömmlingen die Chance auf einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz geben. Der Blick auf die Kompetenzen jedes einzelnen Flüchtlings lohnt. Oft bringen sie eine hohe Lern- und Leistungsbereitschaft mit. Auch gut ausgebildete Fachkräfte sind unter ihnen, die helfen können, Lücken zu schließen, die sich durch den demografischen Wandel

hierzulande in den Betrieben auftun. Nicht gleich aufgeben – das sollte die Devise für Betriebe sein, die Flüchtlinge beschäftigen möchten. Denn oft braucht es Zeit, bis die rechtliche Situation geklärt ist und eine Arbeitserlaubnis vorliegt. Zudem ändert sich die Rechtslage fast im Monatstakt. Um es Firmen so einfach wie möglich zu machen, beantwortet NordHandwerk hier die wichtigsten Fragen zum Thema Flüchtlinge als neue Mitarbeiter oder Praktikanten.



Wann kann ein Flüchtling eingestellt werden?

Das hängt vom **Aufenthaltsstatus** ab (Übersicht auf Seite 45). Im Aufenthaltstitel, dem zugehörigen Dokument, ist ersichtlich, ob eine Erwerbstätigkeit erlaubt ist oder nicht. Problemlos können Flüchtlinge eingestellt werden, sobald über ihren Asylantrag positiv entschieden wurde und sie über eine Aufenthaltserlaubnis verfügen. Dann sind sie deutschen Bewerbern und EU-Bürgern gleichgestellt. Erst nach drei Monaten Aufenthalt dürfen Menschen, deren Asylverfahren noch läuft, eine Arbeit annehmen – sofern die Ausländerbehör-

de dies erlaubt und sich kein geeigneter Jobsucher mit deutschem oder EU-Pass findet beziehungsweise mit dauerhaftem Aufenthaltsstatus. Die sogenannte Vorrangprüfung, für die auch der Arbeitgeber ein Formular ausfüllen muss, dauert etwa zwei Wochen und erfolgt durch die Bundesagentur für Arbeit. Gleiches gilt in der Regel für Geduldete. Das sind Menschen, deren Asylantrag abgelehnt wurde, die aber nicht abgeschoben werden. Die Vorrangprüfung entfällt, wenn Flüchtlinge mit diesem Status seit 15 Monaten in Deutschland sind. Beantragt werden muss aber weiterhin die Genehmigung der Ausländerbehörde.

Welche Regeln gelten für Engpassberufe?

Die Vorrangprüfung für entsprechend qualifizierte Asylsuchende und Geduldete entfällt. Auf der **Positivliste** der sogenannten Engpassberufe der Bundesagentur für Arbeit stehen unter anderem Klempner, Orthopädietechniker und Elektroniker.

Ausländische Handwerker, die über eine als gleichwertig anerkannte Ausbildung zum deutschen Pendant verfügen, können über die Blaue Karte EU aus aller Welt nach Deutschland kommen, wenn ihnen ein konkretes Arbeitsplatzangebot vorliegt. Eine

aktuelle Liste der Engpassberufe findet sich unter www.make-it-in-germany.com, dem offiziellen Willkommensportal für ausländische Fachkräfte.

Können Auszubildende abgeschoben werden?

Nein, in der Regel nicht. Seit dem Sommer gelten in Deutschland neue Aufenthaltsregeln und damit die Leitlinie: Ausbildung



schützt vor Abschiebung. Anerkannte Flüchtlinge können eine Ausbildung beginnen, ohne dass besondere Bedingungen gelten. Für Geduldete und Asylsuchende gilt dies nur in einem Spezialfall: bei rein schulischen Berufsausbildungen. Um eine

duale Ausbildung zu beginnen, benötigen junge Flüchtlinge ohne sicheren Aufenthaltsstatus die Genehmigung der Ausländerbehörde. Die Duldung wird zunächst für ein Jahr erteilt und kann dann unter der Voraussetzung, dass ein Abschluss in Sicht ist, jährlich verlängert werden. Für den konkreten Ausbildungsplatz muss bei der Ausländerbehörde eine Beschäftigungserlaubnis beantragt werden. Flüchtlinge dürfen bei Ausbildungsbeginn allerdings nicht älter als 20 Jahre sein – ein Punkt, den das Handwerk kritisiert – und sie dürfen nicht aus einem „sicheren Herkunftsland“ stammen. In diese Kategorie fallen Bosnien-Herzegowina, Mazedonien, Serbien, Senegal und Ghana. Zudem steht für Asylsuchende vor der Aufnahme einer Ausbildung eine dreimonatige Wartezeit. Haben Geduldete nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung einen Job sicher, können sie eine Aufenthaltserlaubnis erhalten.

Welche Hilfen gibt es in der Ausbildung?

Ab dem 1. Januar 2016 können Geduldete während einer betrieblichen Ausbildung deutlich schneller als bisher mit **Berufsausbildungsbeihilfe** gefördert werden, und zwar nach 15 Monaten statt bislang vier Jahren Aufenthalt in Deutschland. Die Beihilfe wird unter bestimmten Voraussetzungen ergänzend zur Ausbildungsvergütung gewährt, wenn der Lebensunterhalt nicht anderweitig gedeckt wird. Auch **ausbildungsbegleitende Hilfen** wie Förder- und Sprachunterricht stehen geduldeten Flüchtlingen ab 2016

nach 15 Monaten offen, genauso die **Assistierte Ausbildung**. Bei diesem im Frühjahr neu eingeführten Instrument erhalten benachteiligte junge Menschen vor und während einer normalen betrieblichen Ausbildung kontinuierlich individuelle Unterstützung durch Sozialarbeiter. Vor allem Flüchtlinge mit schlechten Deutschkenntnissen werden davon laut Bundesarbeitsministerium profitieren können. In jedem Fall gilt: Treten in der Ausbildung Probleme auf,

sind die Ausbildungsberater der zuständigen Handwerkskammer die richtige Adresse.

Wie klappt es mit der Verständigung?

Die Deutschkenntnisse der Flüchtlinge sind sehr unterschiedlich. Einen Integrationskurs des Bundes, zu dem ein Sprachkurs gehört, können Flüchtlinge erst besuchen, wenn >>

ZUGANG ZU ARBEIT UND AUSBILDUNG

Arbeitsverbot zu Beginn des Aufenthalts

Asylsuchende und Geduldete dürfen in den ersten drei Monaten in Deutschland keine Beschäftigung aufnehmen (Wartefrist).



Nachrangiger Zugang zum Arbeitsmarkt

Asylsuchende und Geduldete können ab dem vierten Monat eine Beschäftigungserlaubnis für eine konkrete Beschäftigung beantragen. Bis zum 15. Monat wird eine Vorrangprüfung durch die Bundesagentur für Arbeit durchgeführt.



Zugang zum Arbeitsmarkt ohne Vorrangprüfung

Anerkannte Flüchtlinge dürfen ohne Wartefrist jede Beschäftigung aufnehmen. Eine Berufsausbildung dürfen Asylsuchende ab dem vierten Monat und Geduldete bereits ab dem ersten Tag des Status als Geduldeter beginnen. Für andere Beschäftigungsarten entfällt die Vorrangprüfung bei Asylsuchenden und Geduldeten in der Regel erst ab dem 16. Monat.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit



>> sie über eine Aufenthaltserlaubnis verfügen. Lokale Initiativen, wie zum Beispiel das Flüchtlingszentrum in Hamburg, sorgen mit ihrem Angebot dafür, dass auch Asylbewerber und geduldete Flüchtlinge erste Sprachkenntnisse erwerben können. Eine wichtige Etappe ist das **B1-Zertifikat**. Es steht für eine „selbstständige Sprachverwendung“. Sprachkenntnisse auf diesem Niveau gelten als erforderlich, um dem Unterricht in der Berufsschule zu folgen und Anweisungen am Arbeitsplatz umzusetzen.

Was ist bei einem Praktikum zu beachten?

Viele Betriebe sind daran interessiert, Flüchtlinge über ein Praktikum kennen-zu-lernen. Das wird ihnen seit kurzem durch eine Änderung der Beschäftigungsordnung erleichtert: Denn **Praktika zur beruflichen Orientierung** sind für Asyl-suchende und geduldete Flüchtlinge ohne Zustimmung der Bundesagentur für Arbeit möglich. Sie dürfen maximal drei Monate dauern. Es muss kein Mindestlohn gezahlt werden. Betrieb und Praktikant schließen einen Praktikumsvertrag und bei der Ausländerbehörde ist eine Genehmigung zu beantragen. Die Flüchtlinge sind dann durch die Berufsgenossenschaft unfallversichert.

Wird das Potenzial für mehr als ein Praktikum gesehen, kann die **Einstiegsqualifizierung** eine Option und eine Brücke zur Ausbildung sein. Dieses Langzeitpraktikum bietet Arbeitgebern die Möglichkeit, Fähigkeiten über einen Zeitraum von sechs



bis zwölf Monaten im Arbeitsprozess zu beobachten. Auch hier sind ein Vertrag zwischen Betrieb und arbeitssuchend gemeldetem Flüchtling sowie eine Genehmigung durch die Ausländerbehörde erforderlich. Die Verträge werden bei der Handwerkskammer eingetragen. Die Arbeitgeber

können durch Zuschüsse zur Vergütung gefördert werden. Dazu ist vorab ein Antrag bei der Agentur für Arbeit zu stellen.

Wie finden Flüchtlinge und Arbeitgeber zueinander?

Eine erste deutschlandweite Ausbildungs- und Arbeitsplatzbörse, die sich speziell an Flüchtlinge richtet, ist **worker** (www.worker.de). Die Online-Plattform will arbeitssuchende Flüchtlinge und Arbeitgeber, die den Neuankömmlingen berufliche Perspektiven geben möchten, zusammenführen. Auch regionale Projekte wie „Handwerk ist interkulturell“ der Handwerkskammer Lübeck (im Netzwerk „Mehr Land in Sicht“, www.mehrlandinsicht-sh.de) oder „Mission Zukunft“ der Kammer Hamburg (www.missionzukunft.elb-campus.de) unterstützen Arbeitgeber bei der Suche nach geeigneten Mitarbeitern unter Flüchtlingen und Flüchtlinge beim Einstieg in die Arbeitswelt. ■ **CRO**

:: WEGWEISER FÜR ARBEITGEBER

- Über die rechtlichen Voraussetzungen der Beschäftigung von Flüchtlingen informiert kompakt die Broschüre „Potenziale nutzen – geflüchtete Menschen beschäftigen“ der Bundesagentur für Arbeit. Download: www.arbeitsagentur.de > Unternehmen > Broschüren.
- Ein neuer Flyer des ZDH und des Bundesinnenministeriums informiert zu Fragen der Berufsausbildung von Flüchtlingen. Download: www.zdh.de/index.php?id=26270
- Zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse im Handwerk beraten die Experten der Handwerkskammern: Kontaktdaten unter www.nord-handwerk.de/fluechtlinge.
- Die berufliche Integration unterstützen auch vielfältig die regionalen IQ-Netzwerke: www.iq-netzwerk-sh.de (für Schleswig-Holstein), www.nobi-nord.de (für Hamburg), www.mecklenburg-vorpommern.netzwerk-iq.de. ■

Urteil des Bundessozialgerichts

Berufsgenossenschaft muss Beiträge teilweise zurückzahlen

Gute Nachrichten für viele kleine Baubetriebe: Nach einem aktuellen Urteil (Az.B 2 U 16/13 R) des Bundessozialgerichts ist die Berufsgenossenschaft (BG) der Bauwirtschaft verpflichtet, Betrieben teilweise deren Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung für die Jahre 2010 bis 2013 zu erstatten. Voraussetzung hierfür ist, dass der auf Basis der Lohnsumme errechnete Versicherungsbeitrag niedriger ist als der von der BG Bau geforderte Mindestbeitrag von 100 Euro.

Im verhandelten Fall hatte ein Klempnermeister kurzfristig eine Aushilfe beschäftigt. Bei einer Lohnsumme von 122 Euro hätte er rechnerisch lediglich 4,26 Euro an die BG zahlen müssen. Diese

verlangte aber den vollen Mindestbeitrag. Die Kasseler Richter gaben dem Handwerksmeister recht. Aufgrund eines formalen Fehlers in der damals gültigen Satzung der Berufsgenossenschaft muss diese ihm und allen weiteren Betroffenen die jeweiligen Beitragsdifferenzen zurückzahlen.

Um den Erstattungsanspruch geltend zu machen, genügt ein formloser schriftlicher Antrag bei der BG Bau. Da der Anspruch nach vier Jahren verjährt, können Beiträge aus der Zeit vor 2010 nicht zurückgefordert werden. Die Berufsgenossenschaft hat ihre Satzung inzwischen angepasst. Der Mindestbeitrag von 100 Euro jährlich ist ab dem Beitragsjahr 2014 nicht mehr anfechtbar. ■ **TM**

FOTOS: FOTOLIA

Rechtstipp

Verzug regelmäßig erst nach Mahnung

Die vertraglichen Vereinbarungen zur Leistungszeit können vielgestaltig sein. Das Oberlandesgericht München (Urteil vom 10.09.2013 – 9 U 1685/12) entschied in der Frage, wann der Auftragnehmer in Verzug gerät, wenn nur eine Leistungszeit von „26 Werktagen ab Beginn“ vereinbart ist, dass dies erst nach vorheriger Mahnung geschieht.

In dem zugrunde liegenden Fall hatte sich der Auftragnehmer vertraglich verpflichtet, die Natursteinarbeiten in „26 Werktagen ab Beginn“ und bis spätestens zum 16.05.2007 fertigzustellen. Nachdem der Naturstein erst Mitte Juni vom Auftraggeber festgelegt wurde, sei der vereinbarte Endtermin hinfällig. Auch die Festlegung der Arbeitszeiten sei keine nach dem Kalender bestimmte Zeit gemäß § 286 Abs. 2 Nr. 1 BGB. Es sei nicht klar, ab welchem „Beginn“ die Frist zu berechnen sei. Es bedürfe daher für den Verzug des Auftragnehmers einer vorherigen Mahnung.

Die vorherige Mahnung ist nach § 286 Abs. 1 BGB regelmäßig Voraussetzung für den Leistungsverzug des Auftragnehmers. Die Mahnung kann jedoch nach § 286 Abs. 2 BGB ausnahmsweise entbehrlich sein, wenn die Parteien einen nach dem Kalender bestimmten Fertigstellungstermin vereinbart haben. Oder wenn der Leistung ein Ereignis vorausgehen hat und sich der Termin ab dem Ereignis nach dem Kalender berechnen lässt. Das ist zum Beispiel der Fall, wenn eine „Fertigstellung spätestens XX Werktagen nach Ausführungsbeginn“ vereinbart ist. Dann beginnt die Frist mit dem ersten Handschlag auf der Baustelle. ■

Victoria-Luise Vollstedt, Rechtsanwältin, ZENK, Hamburg, E-Mail: vollstedt@zenk.com

► **WEITERE RECHTSTIPPS IM INTERNET**
www.nord-handwerk.de/rechtstipp

Steuertipp

Umsatzsteuer muss vorerst nicht nachgezahlt werden

Das Finanzgericht Berlin-Brandenburg (Az. 5 V 5026/15) entschied jüngst in einem Verfahren des vorläufigen Rechtsschutzes, dass Unternehmer, die Bauleistungen an Bauträger erbracht haben, vorläufig nicht rückwirkend zur Zahlung der auf ihre Leistungen angefallenen Umsatzsteuer herangezogen werden dürfen.

Hintergrund: Ein Bauunternehmer hatte 2009 Bauleistungen ausgeführt und entsprechend der damals gültigen Rechtslage, den Bauträgern als Schuldner der Umsatzsteuer Nettorechnungen ausgestellt (Reverse Charge-Verfahren). Im August 2013 entschied der Bundesfinanzhof, dass entgegen der damaligen Rechtslage die Anwendung dieses Verfahrens auf Bauträger nicht anzuwenden sei. Bauträger hatten daraufhin die von ihnen ans Finanzamt gezahlte Umsatzsteuer zurückgefordert. Das zuständige Finanzamt forderte wiederum, gemäß dem neu eingeführten § 27 Abs. 19 Satz 2



UStG, die Umsatzsteuer vom Bauunternehmer. In diesem Satz wurde der Vertrauensschutz für alle Altfälle rückwirkend ausgeschlossen. Dem Bauunternehmer drohte ein erheblicher Vermögensschaden, da er aufgrund zivilrechtlichen Verjährung die Umsatzsteuer nicht nachträglich in Rechnung stellen konnte.

Das Finanzgericht hegt erhebliche Zweifel an der Verfassungskonformität dieser Regelung. Bei Steuerbescheidänderungen gilt ein

Vertrauensschutz zu Gunsten eines Steuerpflichtigen, wenn ein oberster Gerichtshof des Bundes entschieden hat, dass eine Verwaltungsnorm nicht mit geltendem Recht vereinbar ist und gegen das grundgesetzliche Verbot der Rückwirkung von Gesetzen verstößt.

Tipp: Trotz offenen Verfahrensausgangs, sollte der Beschluss in vergleichbar gelagerten Fällen genutzt werden, um ein Ruhen des Verfahrens bis zur Entscheidung im Hauptsacheverfahren zu erlangen. Gegebenenfalls ist gesondert ein Antrag auf Aussetzung der Vollziehung zu erwägen. ■

Dr. Mario Wagner, Steuerberater Schomerus & Partner, Hamburg, E-Mail: mario.wagner@schomerus.de

► **WEITERE STEUERTIPPS IM INTERNET**
www.nord-handwerk.de/steuertipp

HWK Schwerin**Angebote**

Büroetage/Atelier/Studio, 200 m² in Schwerin nahe Margaretenhof zu vermieten. Lager, Garage, Parkplätze vorhanden NH15/10/01

Alteingesessenes Fachgeschäft mit Werkstatt für Rundfunk- und Fernseh-technik in Schwerin abzugeben NH15/10/02

GmbH (Stahlbau) bietet Teilhaberschaft für Bauingenieur NH15/10/03

Regionales Tiefbauunternehmen mit Mitarbeitern, Maschinenpark und Betriebshof aus Altersgr. zu übergeben NH15/10/04

► **KONTAKT ZUR HWK SCHWERIN**

Telefon: 0385 7417-152,
E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de,
www.hwk-schwerin.de.

HWK Hamburg**Angebote**

Friseurin in HH-Winterhude bietet Stuhlmiete für Friseurin mit Kundschaft, gern auch für einzelne Tage in der Woche. Spätere Geschäftsübernahme mögl. A09/08/4

Maßschuhwerkstatt Laila Olbrich, www.laila-massschuhe.de, zu verkaufen A15/04/3

Altonaer Installateur- und Heizungs-bauerbetrieb, alteingesessen, mit sehr vielen Stammkunden und Verwaltungen sowie sehr guten Architekten-Beziehungen in Altona zu verkaufen A15/08/1

Hausgeräte-Kundendienst für BSH, AEG, Bauknecht im Großraum Bergedorf ab 01.01.2016 zu übernehmen A15/08/2

Konditorei mit Café in Farmsen-Berne zu verkaufen. Alteingesessen und zentrale Lage. Parkplätze vor der Tür. Das Café bietet neben Konditoreiwaren auch Con-fiserie und Eis an. Außensitzplätze vorhanden. Gr. Kunden-Einzugsgebiet A15/08/3

Etabliertes Friseurgeschäft in Winterhude zu verkaufen, Top-Lage, 7 Gehminuten von der Alster entfernt A15/08/4

Etabliertes Kosmetik- und Fußpflege-studio in Bahrenfeld mit guter Auslastung zum Dezember 2015 zu verkaufen A15/08/5

HWK Hamburg**Nachfrage**

Kleines Bauunternehmen zur Übernahme gesucht G13/06/1

Kleiner Elektro-Handwerksbetrieb von Elektromeister aus Hamburg zwecks Übernahme gesucht. Kauf/Miete/Pacht/Leibrente G13/06/2

Feinwerkmechaniker/Metallbauerbetrieb, in den er sich mit Herz und Verstand einbringen kann, von Jungmeister mit Potenzial gesucht G14/06/1

Installateur- und Heizungsbaubetrieb zwecks Expansion gesucht G14/06/2

Installateur- und Heizungsbaumeister sucht Teilhaberschaft mit späterer Möglichkeit zur Betriebsübernahme. Mehr-jährige Berufserfahrung vorhanden G14/08/2

Friseurgeschäft in zentraler Lage von HH gesucht – wenn mögl. mit Wohnraum G15/07/1

Friseurladen gesucht zum/ab Januar 2016 zum Kauf/Übernahme/Miete G15/08/1

► **KONTAKT ZUR HWK HAMBURG**

Telefon: 040 35905-361,
Fax: 040 35905-506,
www.hwk-hamburg.de/betriebsbörse.

HWK Flensburg**Angebote**

Alteingesessener Elektroinstallateur-betrieb i. Kreis Nordfriesland s. Nachfolger A 4/15

Spezialbetrieb für die Reparatur und In-standhaltung von Pelletier-Maschinen (Futtermittel) im Raum Flensburg abzug. A 5/15

Kleiner feinmechanischer Betrieb im nördlichen Schleswig-Holstein abzug. A 6/15

Eingeführter Kfz-Betrieb mit Handel i. östl. Kreis Rendsburg-Eckernförde abzug. A 7/15

Kleines Fliesen-Fachgeschäft an der Westküste sucht Nachfolger A 10/15

Kosmetik- und Fußpflegesalon im Flensburger Randgebiet s. Nachfolgerin A 11/15

Friseursalon mit Wohnhaus an der Westküste zu verkaufen A 12/15

SHK-Unternehmen im nördlichen Schleswig-Holstein sucht Nachfolger A 13/15

Tischlerei an der Westküste s. Teilhaber A 14/15

Stahlbaubetrieb im nördlichen Schleswig-Holstein zu verkaufen A 15/15

Juniorpartner zur Übernahme einer Werkstatt für Metallbilderei gesucht A 18/15

Landbäckerei auf Eiderstedt zu verk. A 19/15

Maler- und Lackierbetrieb im Kreis Nordfriesland zu verkaufen A 20/15

BETRIEBSVERMITTLUNG

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen **Handwerkskammer** mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern.

Die hier veröffentlichten Anzeigen sind lediglich ein **Auszug** aus den Betriebsbörsen der herausgebenden Handwerkskammern. **Weitere Angebote und Nachfragen** finden Sie auf den Internetseiten der Kammern sowie auf der bundesweiten Unternehmensbörse nexxt-change (www.nexxt-change.org).



Dachdeckerei/Klempnerei aus persönlichen Gründen zu verkaufen A 22/15

Installateur- und Heizungsbaubetrieb, überregional tätig, zu verkaufen A 23/15

HWK Flensburg**Nachfrage**

Bauunternehmen im Raum Kiel/Plön/Lübeck/Ostholstein von Maurer- und Betonbauermeister zwecks Übernahme oder Einstieg gesucht N 1/14

Erfahrener Kfz-Meister/Betriebswirt sucht Betrieb im Raum HH/SH N 2/14

Bestattermeister sucht Bestattungsun-ternehmen im nördlichen Schleswig-Holstein zwecks Übernahme N 3/14

► **KONTAKT ZUR HWK FLENSBURG**

Telefon: 0461 866-232,
E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de,
www.hwk-flensburg.de.

HWK Lübeck**Angebote**

Bauunternehmen, gut eingeführt, im Kreis OH zu verkaufen A1

Dachdeckerbetrieb, gut situiert, verkehrsgünstig gelegen, zu verkaufen A4

Metallbauerbetrieb mit großem Kundenstamm, guter Beschäftigungslage im Kreis Pinneberg su. Teilhaber o. Nachf. A16

Feinwerkmechanikerbetrieb Schwerpunkt Blechbearbeitung im Kreis Plön abzugeben A19

Kälteanlagenbauerbetrieb, solider Betrieb wird im Kreis SE angeboten A21

Kfz-Betrieb bietet Einstiegschance für Existenzgründer A23

Heizung- und Sanitärbetrieb inkl. Gebäude in Gewerbezentrum zu vermieten A27

Elektrohandwerksbetrieb aus Altersgründen im Kreis Hgzt. Lauenburg abzug. A29

Raumausstatterbetrieb mit Ausstellung, Werkstatt, Lager im Kreis OH zu verk. A56

Augenoptikerfachgeschäft in Grömitz aus Altersgründen günstig zu verkaufen A63

Friseursalon aus Altersgründen, angrenzend Plön/NMS, günstig abzug. A68

Friseursalon in einem Wohngebiet von Rellingen bis 2017 zu verkaufen A68

Friseursalon als Renditeobjekt in HL zu verkaufen, keine Maklergebühren A68

HWK Lübeck**Nachfrage**

Metallbauermeister, Schweißfachmann sucht Betrieb im 60 km-Umkreis der PLZ 22929 B16

Zahntechnikerbetrieb mit bis zu 30 Arbeitsplätzen zwischen KI und HH gesucht B67

► **KONTAKT ZUR HWK LÜBECK**

Telefon: 0451 1506-238,
E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de,
www.hwk-luebeck.de.

KLEINANZEIGEN

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Treppenstufen-Becker

Treppenstufen in Buche und anderen Holzarten ab 21,- Euro
Preisliste anfordern
Telefon 05223/188767
www.Treppenstufen-Becker.de

Geprüfte Bilanzbuchhalterin

erledigt preiswert Ihre lfd.
Buchhaltung gem. § 6 Nr. 4 StBerG
Tel: 040 27880091

Rentenberatung Ziemann

Altersvorsorge und Betriebswirtschaft
www.rentenberatung-ziemann.de
Telefon 0 45 31/8 97 62 49
oder 0160/9087 72 44
- gerichtlich registrierter Rentenberater -

**Nord
Handwerk**

**JETZT BUCHEN:
KUMST MEDIA**
INFO@KUMST-MEDIA.DE

HALLENBAU

3S Massiv-Halle
ab 24.970 €
+ MwSt.

Neu!
la-Schall- und Wärme-
schutz



Katalog: 31S Selbstbau OS - 37081 Göttingen
Maschmühlenweg 99 - Web: www.3s-gewerbebau.de
Fax 0551 38 39 038 - Tel: 0551 38 39 00

HUMMEL
Klima Kälte Lüftung

040 75 11 48 - 80 • www.hummel-klima.de
TOSHIBA - Vertragshändler

Lohnbuchhaltung

auch Bau - gut & günstig bei
www.lohnprojekt.de
Telefon: 04336 9867

PERSONAL

Wir finden:
Qualifizierte, motivierte
Mitarbeiter
für Ihr Unternehmen

**ARBEITSAGENTUR
ROSEMANN**
BESSER... ALS DAS AMT ERLAUBT!

Anja Rosemann | Recruiting | Beratung | Coaching
Fon 0162 1332601 | arbeit@recruiter-rosemann.de
www.recruiter-rosemann.de | Schwiner Str. 6 | 19065 Pinnow

WEITERBILDUNG

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
**Bau- KFZ- EDV-
Bewertungs-Sachverständiger**
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 • Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

E.L.F.

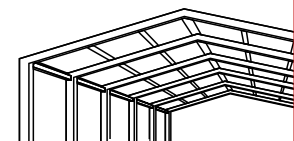
HALLEN UND MASCHINENBAU

E.L.F.
HALLENBAU

BERATUNG VOR ORT!

Tel. 05531 99056-0

Lüchtringer Weg 52 • 37603 Holzminde



www.elf-hallen.de

**Aluminium-
Verbundplatten**

Preisgünstiger
Direktimport

www.hanse-display.de

Sabower Höhe 6 23923 Schönberg

Tel 038828/341234 Fax 038828/341220
vertrieb@hanse-display.de

hanse-display

hanse-display

WIRTSCHAFTSFÜHRER

**Wohncontainer
Bauwagen**

Verkauf
Miete

HANSA BAUSTAHL
☎ 733 60 777
www.hansabaustahl.de

hb

IMPRESSUM

**Nord
Handwerk**

Das Magazin der Handwerkskammern
Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin
Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH,
Holstenwall 12, 20355 Hamburg
Sekretariat: Dagmar Spreemann,
Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309,
dspreemann@hwk-hamburg.de;
http://www.nord-handwerk.de

Chefredakteur: Dr. Thomas Meyer-Lüttge
(tm; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-272,
tmeyer-luettge@nord-handwerk.de

Herausgeber: Handwerkskammer Flensburg,
Handwerkskammer Hamburg, Handwerks-
kammer Lübeck, Handwerkskammer Schwerin,
vertreten durch das Herausgeber-Gremium,
bestehend aus den jeweiligen Hauptge-
schäftsführern Udo Hansen, Henning Albers,
Andreas Katschke und Edgar Hummelshelm

Mantelredaktion:

Claus Rosenau (cro),
Tel.: 040 35905-472,
crosebau@hwk-hamburg.de;
Kerstin Gwildis (kl), Tel.: 040 35905-253,
kgwildis@nord-handwerk.de;
Jens Seemann (jes), Tel.: 040 35905-345,
jseemann@nord-handwerk.de
Redaktionsfax: 040 35905-347

Kammerredaktionen:

• Handwerkskammer Flensburg,
Andreas Haumann (ah), Johanniskirchhof 1,
24937 Flensburg, Tel.: 0461 866-181,
Fax: 0461 866-381,
a.haumann@hwk-flensburg.de
• Handwerkskammer Hamburg,
Karin Gehle (kg),
Holstenwall 12, 20355 Hamburg,
Tel.: 040 35905-253, Fax: 040 35905-309,
kgehle@hwk-hamburg.de
• Handwerkskammer Lübeck,
Ulf Grünke (grü), Breite Straße 10-12,
23552 Lübeck,
Tel.: 0451 1506-202, Fax: 0451 1506-180,

ugruenke@hwk-luebeck.de
• Handwerkskammer Schwerin und Landes-
redaktion Mecklenburg-Vorpommern,
Dr. Petra Gansen (pg), Friedensstraße 4A,
19053 Schwerin, Tel.: 0385 747-152,
Fax: 0385 747-151,
p.gansen@hwk-schwerin.de

Verlagsdienstleistungen und Herstellung:

Frach Medien GmbH,
Mörkenstraße 7, 22767 Hamburg,
Tel.: 040 6008839-70,
Fax: 040 6008839-71,
Ansprechpartner: Roger Frach,
E-Mail: r.frach@frach-medien.de

Anzeigenverkauf:

Kumst Media,
Hegestraße 40, 20251 Hamburg,
Tel.: 040 5247226-80,
Fax: 040 5247226-89,
Ansprechpartnerin: Tanya Kumst,
E-Mail: tanya.kumst@kumst-media.de
Anzeigentarif 2015

Erscheinungsweise: monatlich (31. Jahrgang)

NordHandwerk ist das offizielle Organ der
Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lü-
beck, Schwerin. Für alle im Bereich der genann-
ten Handwerkskammern in die Handwerksrolle
eingetragenen Betriebe ist der Bezugspreis mit
dem Handwerkskammerbeitrag abgegolten. Für
alle anderen Bezahler beträgt der Bezugspreis
jährlich 24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v.
H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis 2,20 €
(einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer). Das Magazin
und alle in ihm veröffentlichten Beiträge und
Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
Fotos wird keine Haftung übernommen. Nach-
druck und Verbreitung des Inhalts nur mit aus-
drücklicher Genehmigung der Chefredaktion, mit
Quellenangabe und unter Einsendung eines
Belegexemplars an die Mantelredaktion. Ver-
vielfältigungen von Teilen dieser Zeitschrift sind
nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des
Besizers gestattet. Die mit dem Namen des
Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten
Beiträge geben die Meinung des Autors, aber

nicht unbedingt die Ansicht der Herausgeber
wieder. Bei Nichterscheinen der Zeitschrift in-
folge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf
Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder auf
Rückzahlung des Bezugsbetrags.

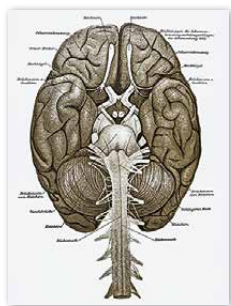
Druck: Sedai Druck GmbH & Co. KG,
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln,
Tel.: 05151 8220-0, Fax: 05151 8220-124

Lektorat: Michael Hartmann

Titelbild (M.): Jens Seemann

Beilagen:
engelbert strauss GmbH & Co. KG
NISSAN Center Europe GmbH
STABILA Messgeräte GmbH - Teilbeilage
IKK classic - Teilbeilage (Ausgabe Hamburg)





Lieblingsdinge

Es gibt Lieblingsfarben, Lieblingsgerichte, Lieblingsdies und Lieblingsdas. Ich habe ein Lieblingsorgan. Eines, das ich allen anderen vorziehe. Der Magen ist toll. Klar. Schließlich geht da die Liebe durch und deftige Erbsensuppe rein. Doch

nichts geht über das Gehirn. Das Gehirn hat Humor. Das Gehirn hat überdies die Eigenheit, Dinge miteinander in Verbindung zu bringen, Analogien herzustellen, Kausalitäten aufzudecken. Auch dort, wo es keine gibt. Hierin ist das Gehirn so zwanghaft, dass es – bei allem Spaß – manchmal wehtut.

So sah ich kürzlich einen Bericht über Seescheiden (Ascidiae) im Fernsehen. Das sind korallenartige sessile Manteltiere. Sie halten rein gar nichts vom Gehirn. In ihrer Jugend lassen sie sich als schlapperig-quaddelige Larven – wahrscheinlich ohne viel nachzudenken – durch das Wasser treiben. Irgendwann kleben sie sich an einen Fels, um sich für den Rest ihrer Tage fast ausschließlich aufs Verdauen zu verlegen. Als erstes verdauen Seescheiden ihr Gehirn. Eine bizarre Besonderheit der Spezies ... Danach gab es die Tagesthemen, präsentiert von meiner Lieblingsmoderatorin Caren Mioska. Topbeitrag war ein Vorortbericht aus Heidenau. Diffuser Volkszorn entlädt sich vor den Toren einer Flüchtlingsunterkunft. Gegröle, geballte Fäuste, verzerrte Gesichter, Pflastersteine, Tränengas.

Was tat nun mein Lieblingsorgan? Es suchte die ganze Nacht nach Zusammenhängen: Koralle – Zaun, Meer – Tränengas, Gehirn verdauen – vor Flüchtlingsunterkünften marodieren. Gegen halb vier Uhr morgens hatten wir ein Ergebnis. Aufschreiben werde ich es nicht. Mein Gehirn warnt eindringlich, macht mich zum Zauderer. Nur so viel zum Schluss: Die meisten Seescheiden entwickeln im Alter sogenannte Ganglien, vage Andeutungen neuer Hirnmasse. Sie lernen, so scheint es, aus den Fehlern der frühen Monate. Ich finde, das lässt hoffen. ■ THOMAS MEYER-LÜTTGE

Zitat
des
Monats:

»Von der
Lebensauffassung
her habe ich gar nichts
gegen **Sex, Drugs und**
Rock 'n 'Roll.«

Udo
Wachtveitl

Der Schauspieler („Tatort“) über sein
Verhältnis zum Münchner Oktoberfest.

1.674,4 Stundenkilometer
... ist die Geschwindigkeit, mit der die Erde am
Äquator rotiert. In Paris und London sind es nur
noch knapp 1.000 Stundenkilometer.

VS. Tritt

Tritt

Einsatzgebiet
Überall, wo es reicht. Endgültig! Und lass dich hier nie wieder blicken!

Effekt
Schmerzendes Schienbein, schmerzender Po, schmerzender Fuß, endlich Ruhe im Karton! Macht jeden auf Anhieb um ein paar Zentimeter größer.

Nicht geeignet für
Beruf und Partnerschaft – wenn es ein Morgen geben soll ... Die Napoleons und Sarkozys der Welt (weil zu auffällig).

Beste Performance
T. in den A. beim Sohnmann, kurz vor der mündlichen Abi-Prüfung. 1a-Sicht beim Helene-Fischer-Konzert im Volksparkstadion.

ANGEBOT NUR FÜR GEWERBETREIBENDE

BUSINESSDAYS



KLEINE KOSTEN. GROSSER SERVICE. RIESEN LEISTUNG.



CITROËN BERLINGO

AB **129,-€¹**

MTL. ZZGL. MWST.

CITROËN JUMPER

AB **199,-€¹**

MTL. ZZGL. MWST.

DIE **CITROËN NUTZFAHRZEUGE** INKL. FULL SERVICE LEASING²:
4 JAHRE GARANTIE, WARTUNG UND VERSCHLEISSREPARATUREN.

www.citroen-business.de

LE CARACTÈRE

CITROËN empfiehlt TOTAL ¹Ein Full-Service Leasingangebot, nur für Gewerbetreibende gültig bis 31.12.2015, der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Geschäftsbereich CITROËN BANK, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, zzgl. MwSt. und zzgl. Fracht, für den CITROËN BERLINGO KAWA L1 PROFI BLUEHDI 75 (55 KW) bei 0,- € Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit. und für den CITROËN JUMPER KASTENWAGEN PROFI 28 L1H1 HDI 110 (81 KW) bei 0,- € Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit. ²Leistungen gemäß den Bedingungen des CITROËN FreeDrive à la carte Business Vertrages der CITROËN DEUTSCHLAND GmbH, Edmund-Rumpler-Straße 4, 51149 Köln. Detaillierte Vertragskonditionen unter www.citroen.de. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung.

**Autohaus Schlegel
Rahlstedt GmbH (V)**
Bargteheider Str. 79 · 22143 Hamburg
Tel. 040/648981-0
www.schlegel-hamburg.de

**PEUGEOT CITROËN RETAIL
DEUTSCHLAND GmbH
Niederlassung Hamburg (V)**
Bornkampsweg 142 · 22761 Hamburg
Tel. 040/899657-0 · Firmensitz:
Edmund-Rumpler-Str. 4, 51149 Köln
www.citroen-hamburg.de

**Hermann Schlegel
GmbH & Co. KG (H)**
Rübenkamp 39-45 · 22307 Hamburg
Tel. 040/697097-0
www.autohaus-schlegel.net

**PEUGEOT CITROËN RETAIL
DEUTSCHLAND GmbH
Niederlassung Hamburg (H)**
Süderstraße 160 · 20537 Hamburg
Tel. 040/2516020-431 · Firmensitz:
Edmund-Rumpler-Str. 4, 51149 Köln
www.citroen-hamburg.de

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle

FÜR DICH IST ES MEHR ALS BLUEMOTION TECHNOLOGY.

ES IST HANNOVER – PRAG
UND ZURÜCK OHNE TANKSTOPPS.



www.volkswagen-nutzfahrzeuge.de

Der neue Transporter. Mit BlueMotion Technology serienmäßig und dem niedrigsten Verbrauch seiner Klasse ab durchschnittlich 5,5 l/100 km¹.

So wirtschaftlich wie noch nie. Der neue Transporter ist dank seiner neuesten Motorengeneration mit BlueMotion Technology und Start-Stopp-System serienmäßig besonders sparsam im Verbrauch. Dazu bietet er auf Wunsch ein einzigartiges Antriebskonzept aus Doppelkupplungsgetriebe DSG und Allradantrieb 4MOTION mit neuem Bergabfahrassistenten.

Der neue Transporter. Einer wie keiner.



Nutzfahrzeuge



Jetzt scannen &
mehr erfahren.

¹ Transporter, 2,0-l-TDI-Motor mit 62 kW und 75 kW, Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts zwischen 7,3 und 6,5, außerorts zwischen 5,7 und 5,0, kombiniert zwischen 6,3 und 5,5. CO₂-Emission in g/km: kombiniert zwischen 164 und 145. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.